



BIATHLON WORLD



MICHAEL RÖSCH

RÜCKKEHR DES KRIEGERES

HOCHFILZEN 2017
**WER HOLT DIE
MEDAILLEN?**

ANAIŠ CHEVALIER
**HARTE ARBEIT
UND EINIGE OPFER**

STOLZ UND FREUDE
**KREATIVES
GEWEHR DESIGN**



SPANNENDE SAISON

BMW IBU WELTCUPS, IBU CUPS,
IBU JUNIOR CUPS UND IBU OFFENE EUROPA-
MEISTERSCHAFTEN 2017

Energy efficiency leads to success. In winter sports as in heating technology.



Viessmann represents high performance: As official winter sports sponsor for Ski Jumping, Cross-Country, Biathlon and Toboggan plus Nordic Combined. The same values apply to the development of advanced heating technologies as for leading athletes – top technology, efficiency and fairness. And naturally success, which we wish all competitors. www.viessmann.com

Viessmann Werke GmbH & Co. KG · D-35107 Allendorf (Eder)



Oil/gas
condensing
technology

Wood
heating
systems

Heat
pumps

Fuel cell
heating
appliance

Solar thermal
systems,
photovoltaics

VIESMANN

climate of innovation



Liebe Leser und Leserinnen von Biathlonworld,

Sie halten gerade die letzte Ausgabe des Biathlonworld-Magazins vor den Weltmeisterschaften in Händen. Die wichtigste Veranstaltung der Saison steht vor der Tür. Bevor die Wettkämpfe in der kommenden Woche im österreichischen Hochfilzen beginnen, stellen wir Ihnen die Athleten noch ein bisschen näher vor und zeigen Ihnen einige vielversprechende Medaillenkandidaten auf Seite acht.

Der gebürtige Deutsche, aber für Belgien startende Michael Rösch ist dieses Mal auf der Titelseite unseres Magazins – für Manche vielleicht eine überraschende Wahl. Seine Geschichte ist für viele Menschen eine Inspiration und zeigt, dass es im Biathlon nicht nur um den Ruhm eines Weltcupsieges geht, sondern um den

Kampf, der sich dahinter verbirgt: Der Kampf mit sich selbst, dem Wetter und der eigenen komplizierten Lage.

Und auch Dominik Windisch verrät uns sein philosophisches Lebensmotto: Wir durften den italienischen Star in seinem Haus in Antholz besuchen und plauderten mit ihm über seine Erinnerungen an Sotschi und seine Pläne für die Weltmeisterschaften in Hochfilzen. Das Interview mit ihm finden Sie auf Seite 98.

Auf Seite 100 erfahren Sie alles über die außergewöhnlichen Gewehrdesigns mancher Biathleten: Shipulins Drache, Bøs pinkfarbenes Wundergewehr, Joanne Reids Fortuna sowie die Flamme und der Leopard der Gasparin-Schwestern. Das Leben der Biathleten ist meist kein

Zuckerschlecken: immer auf dem Sprung, immer unterwegs. Auf Seite 104 lesen Sie, wie die kanadische Mannschaft die regionale Küche Ruhpoldings entdeckt.

Sie haben vielleicht schon bemerkt, dass auf den IBU Kanälen der sozialen Medien in letzter Zeit einiges los ist. Wir haben unsere Plattformen dynamischer gestaltet und den Interessen eines jüngeren Publikums angepasst. Im Artikel auf Seite 106 mit dem Titel „Soziale Revolution“ erfahren Sie mehr über die Inhalte der verschiedenen IBU Kanäle in den sozialen Medien.

**Wir wünschen Ihnen viel Spaß
beim Lesen!**

Ihr Biathlonworld-Team



Editorial	3	Gold für tschechische Fans	30
Inhaltsverzeichnis	4	BMW IBU Weltcup Nové Město NM - CZE	
IBU Eventvorschau Februar/März 2017	6	Winter kehrt zurück nach Oberhof	38
		BMW IBU Weltcup Oberhof - GER	
TOPTHEMA		Winter-Festival in Ruhpolding	44
Wer holt die Medaillen?	8	BMW IBU Weltcup Ruhpolding - GER	
Hochfilzen 2017		Sonnenschein, Shipulin, Staunen und Spaß in Antholz	52
		BMW IBU Weltcup Antholz - ITA	
VERANSTALTUNGEN		Neue Europameister in der brandneuen Duszniki Arena	58
Erste Erkenntnisse im Zauberwald	16	IBU OEM 2017 Duszniki Zdroj - POL	
BMW IBU Weltcup Östersund - SWE		Höhen und Tiefen	66
Hattrick im sonnigen Pokljuka	24	IBU Cup Beitostølen - NOR, Obertilliach - AUT, Ridnaun - ITA, Martell - ITA und Arber - GER	
BMW IBU Weltcup Pokljuka - SLO		Bühne für Nachwuchsstars	82
		IBU Juniorencup Lenzerheide - SUI und Hochfilzen - AUT	





PERSÖNLICHKEITEN

Michael Rösch 88

Rückkehr des Kriegers

Anais Chevalier 94

Harte Arbeit, Opfer und ein Weltcupstieg

Dominik Windisch 98

Periskop-Plauderstündchen

REGELN, MATERIAL UND TRAINING

Kreatives Gewehrdesign 100

Shipulins Drache, Bøs pinkes Wundergewehr und der Familienlook der Gasparin-Schwester

HINTERGRUND

Kochkurs in Ruhpolding 104

Ein Hauch Kanada in der Bayerischen Küche

Die soziale Revolution 106

IBU in den sozialen Medien

Impressum & Vorschau 110



the
glove
specialist
since 1839

Lidhult

IBU OFFENE JUNIOREN EUROPAMEISTERSCHAFTEN BIATHLON 2017
NOVÉ MĚSTO NA MORAVĚ CZE 01.02. - 05.02.2017

DONNERSTAG	02.02.2017	10.00 13.30	EINZEL FRAUEN EINZEL MÄNNER
SAMSTAG	04.02.2017	10.00 13.00	SPRINT FRAUEN SPRINT MÄNNER
SONNTAG	05.02.2017	10.00 13.00	VERFOLGUNG FRAUEN VERFOLGUNG MÄNNER

IBU WELTMEISTERSCHAFTEN BIATHLON 2017
HOCHFILZEN AUT 06.02. - 19.02.2017

DONNERSTAG	09.02.2017	14.45	GEMISCHTE STAFFEL
FREITAG	10.02.2017	14.45	SPRINT FRAUEN
SAMSTAG	11.02.2017	14.45	SPRINT MÄNNER
SONNTAG	12.02.2017	10.30 14.45	VERFOLGUNG FRAUEN VERFOLGUNG MÄNNER
MITTWOCH	15.02.2017	14.30	EINZEL FRAUEN
DONNERSTAG	16.02.2017	14.30	EINZEL MÄNNER
FREITAG	17.02.2017	14.45	STAFFEL FRAUEN
SAMSTAG	18.02.2017	14.45	STAFFEL MÄNNER
SONNTAG	19.02.2017	11.30 14.45	MASSENSTART FRAUEN MASSENSTART MÄNNER

Technisch Delegierter
 Christophe VASSALLO

IBU Kampfrichter
 Robert ZWAHLEN, Erik ALBINDER,
 Michal ZICHACEK, Max SAENGER

IBU CUP 6 BIATHLON
BREZNO-OSRBLIE SVK 01.02. - 04.02.2017

FREITAG	03.02.2017	10.00 13.00	SPRINT FRAUEN SPRINT MÄNNER
SAMSTAG	04.02.2017	10.00 12.30	VERFOLGUNG FRAUEN VERFOLGUNG MÄNNER

Technisch Delegierter
 Knut AAS

IBU Kampfrichter
 Lachezar ILIEV, Ioan LUNGOCIU

IBU JUGEND/JUNIOREN WELTMEISTERSCHAFTEN BIATHLON 2017
BREZNO-OSRBLIE RUS 21.02. - 28.02.2017

MITTWOCH	22.02.2017	11.00 14.00	EINZEL JUGEND MÄNNER EINZEL JUGEND FRAUEN
DONNERSTAG	23.02.2017	11.00 14.00	EINZEL JUNIOREN EINZEL JUNIORINNEN
FREITAG	24.02.2017	11.00 14.00	SPRINT JUGEND MÄNNER SPRINT JUGEND FRAUEN
SAMSTAG	25.02.2017	11.00 14.00	SPRINT JUNIOREN SPRINT JUNIORINNEN
SONNTAG	26.02.2017	11.00 12.00 14.15 15.20	VERFOLGUNG JUGEND MÄNNER VERFOLGUNG JUNIOREN VERFOLGUNG JUNIORINNEN VERFOLGUNG JUGEND FRAUEN
MONTAG	27.02.2017	11.00 13.45	STAFFEL JUGEND MÄNNER STAFFEL JUGEND FRAUEN
DIENSTAG	28.02.2017	11.00 14.00	STAFFEL JUNIOREN STAFFEL JUNIORINNEN

Technisch Delegierter
 Kristian OJA

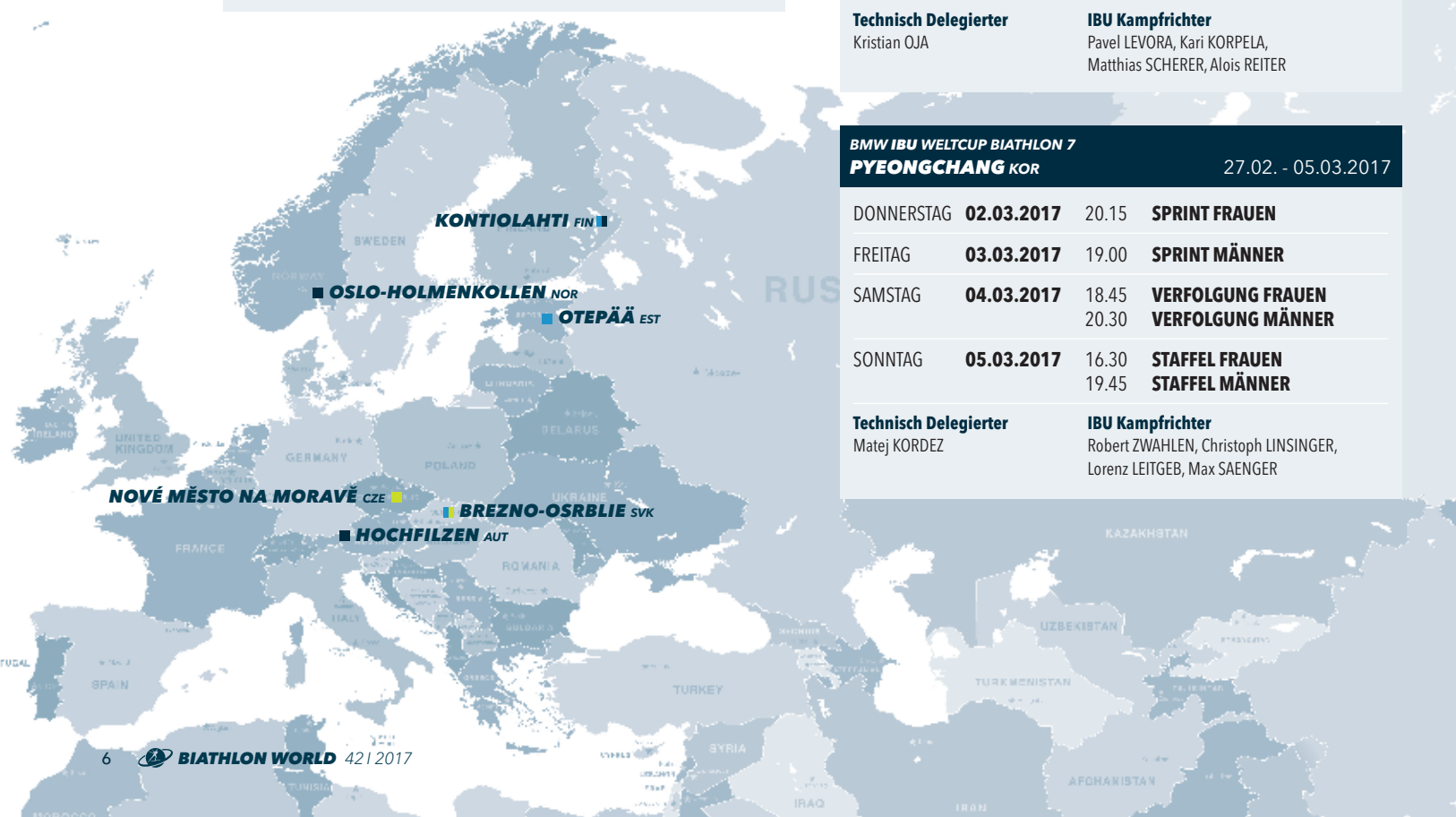
IBU Kampfrichter
 Pavel LEVORA, Kari KORPELA,
 Matthias SCHERER, Alois REITER

BMW IBU WELTCUP BIATHLON 7
PYEONGCHANG KOR 27.02. - 05.03.2017

DONNERSTAG	02.03.2017	20.15	SPRINT FRAUEN
FREITAG	03.03.2017	19.00	SPRINT MÄNNER
SAMSTAG	04.03.2017	18.45 20.30	VERFOLGUNG FRAUEN VERFOLGUNG MÄNNER
SONNTAG	05.03.2017	16.30 19.45	STAFFEL FRAUEN STAFFEL MÄNNER

Technisch Delegierter
 Matej KORDEZ

IBU Kampfrichter
 Robert ZWAHLEN, Christoph LINSINGER,
 Lorenz LEITGEB, Max SAENGER



IBU CUP 7 BIATHLON			
KONTIOLAHTI FIN		28.02. - 05.03.2017	
DONNERSTAG	02.03.2017	10.00 13.30	EINZEL MÄNNER EINZEL FRAUEN
SAMSTAG	04.03.2017	10.00 13.00	SPRINT MÄNNER SPRINT FRAUEN
SONNTAG	05.03.2017	10.00 12.30	VERFOLGUNG MÄNNER VERFOLGUNG FRAUEN
Technisch Delegierter Tore BOYGARD		IBU Kampfrichter Lachezar ILIEV, Tomas FUSKO	

BMW IBU WELTCUP BIATHLON 8			
KONTIOLAHTI FIN		06.03. - 12.03.2017	
FREITAG	10.03.2017	15.30 18.45	SPRINT MÄNNER SPRINT FRAUEN
SAMSTAG	11.03.2017	13.00 16.15	VERFOLGUNG MÄNNER VERFOLGUNG FRAUEN
SONNTAG	12.03.2017	14.30 17.15	EINFACHE GEM. STAFFEL GEMISCHTE STAFFEL
Technisch Delegierter Johnny ROGNSTAD		IBU Kampfrichter Robert ZWAHLEN, Matt SABASTEANSKI, Ioan LUNGOCIU, Max SAENGER	

IBU CUP 8 BIATHLON			
OTEPÄÄ EST		07.03. - 12.03.2017	
DONNERSTAG	09.03.2017	10.00 13.00	SPRINT FRAUEN SPRINT MÄNNER
SAMSTAG	11.03.2017	10.00 13.00	SPRINT FRAUEN SPRINT MÄNNER
SONNTAG	12.03.2017	10.00 12.30	EINFACHE GEM. STAFFEL GEMISCHTE STAFFEL
Technisch Delegierter Christophe VASSALLO		IBU Kampfrichter Lachezar ILIEV, Tomas FUSKO	

BMW IBU WELTCUP BIATHLON 9			
OSLO-HOLMENKOLLEN NOR		13.03. - 19.03.2017	
FREITAG	17.03.2017	14.00 16.30	SPRINT FRAUEN SPRINT MÄNNER
SAMSTAG	18.03.2017	12.45 15.00	VERFOLGUNG FRAUEN VERFOLGUNG MÄNNER
SONNTAG	19.03.2017	11.15 13.30	MASSENSTART FRAUEN MASSENSTART MÄNNER
Technisch Delegierter Franz BERGER		IBU Kampfrichter Robert ZWAHLEN, Vlastimil JAKES, TBA, Max SAENGER	

PYEONGCHANG KOR

CHINA

ACHIEVE GREATNESS WITH THIS ULTRA LIGHT RACING SHOE. WE CREATED A SHOE, SO LIGHT, THAT YOU WON'T EVEN KNOW YOU ARE WEARING ONE. EVERY PART OF THE SHOE WAS THOUGHTFULLY DESIGNED TO BE AS WEIGHTLESS AS POSSIBLE, WHILE GIVING THE SUPPORT AND STABILITY EVERY RACER NEEDS.

RED CHAMPION



ALPINA ELITE 2.0

1

Carbon sole for max lightness, stiffness, responsiveness and power transmission.

2

'ACTIVE EDGE' carbon structure for boot heel pocket adaptability and max comfort.

3

Inner boot '45 degrees' lacing system for increased boot longitudinal stability.

4

Removable padded carbon cuff with power strap provides stiffness, side stability and optimal lower leg fit and comfort.

www.alpinasports.com

 **alpina**®



HOCHFILZEN 2017

WER HOLT DIE MEDAILLEN?

Die IBU Weltmeisterschaften sind das Highlight in jedem nicht-olympischen Jahr. Der Wettkampf, der für die meisten Athleten das größte Ziel ist. Bei den IBU Weltmeisterschaften eine Medaille zu gewinnen ist für viele Sportler die Krönung ihrer Karriere. Manche Ausnahmehelden wie Ole Einar Björndalen oder Martin Fourcade bekräftigen mit WM-Medaillen weiter ihre Vormachtstellung.

Bei der WM im letzten Jahr in Oslo konnten Fourcade, Björndalen, Laura Dahlmeier und Marie Dorin Habert die meisten Medaillen mit nach Hause nehmen. Dorin Habert gewann sechs, Fourcade fünf und Björndalen und Dahlmeier je vier. Für 2017 steht der Zähler wieder auf null. Am 9. Februar werden die ersten Medaillenchancen in der gemischten Staffel vergeben.





chen, wenn sie die Magie vergangener Jahre wieder heraufbeschwören können, und auch die guten Schützen und Staffelläufer aus der Ukraine sollte man nicht aus den Augen lassen.

SPRINT MÄNNER **RÜCKBLICK 2016**

- **Martin Fourcade - FRA**
- **Ole Einar Björndalen - NOR**
- **Sergey Semenov - UKR**

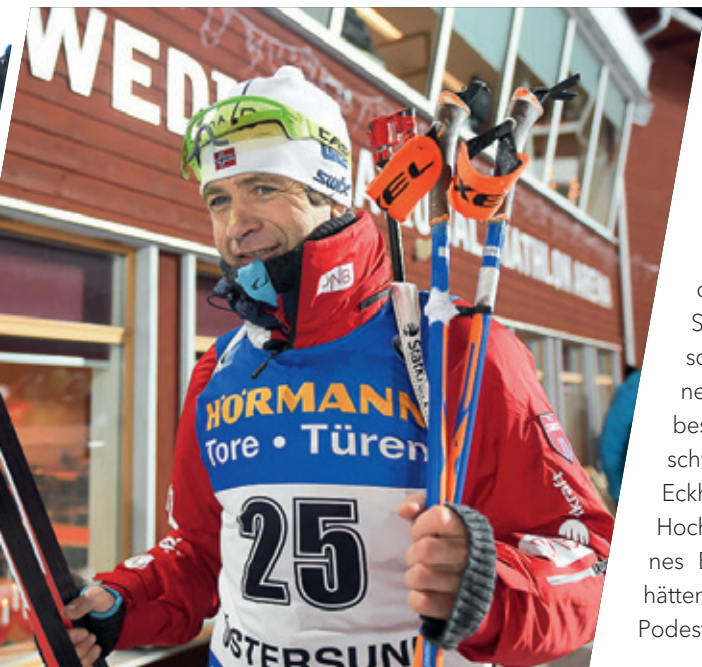
GEMISCHTE STAFFEL **RÜCKBLICK 2016**

- **Frankreich**
- **Deutschland**
- **Norwegen**

Die gemischte Staffel hat sich von einer Fußnote im Wettkampfplan zu einem geschätzten Favoriten gemausert. Sie bietet einen tollen Einstieg und den großen Namen die Gelegenheit, schon vor dem Sprint / der Verfolgung ein Ausrufezeichen zu setzen.

Jeder will in der gemischten Staffel eine Medaille gewinnen, doch nur drei Teams können aufs Podest.

Frankreich ist weiterhin Favorit mit Fourcade, Dorin Habert, ver-



mutlich Anais Chevalier und Quentin Fillon Maillet. Klare Mission: Fourcade gut in Position bringen, der Rest läuft von allein.

Deutschland braucht Dahlmeier und Schempp im Team, dazu zwei beliebige weitere Sportler aus der großen Mannschaft. Sie können Frankreich nervös machen, aber wohl kaum besiegen. Für Norwegen dürfte es schwierig werden, es sei denn Tiril Eckhoff und Marte Olsbu laufen zu Hochform auf; mit Johannes Thingnes Bø und Emil Hegle Svendsen hätten sie eine Chance. Ein weiterer Podestkandidat sind sicher die Tsche-

Nach der Einstimmung mit der gemischten Staffel eröffnen die Sprints die „richtigen“ Wettkämpfe. Sie laufen am ersten Freitag und Samstag, die Verfolger dann am Sonntag. Für alle großen Athleten ist ein Sprintsieg das Sahnehäubchen. Vor den Olympischen Spielen 2014 gab Björndalen zu, wenn er nur eine Medaille gewinnen könne, dann doch die im Sprint - und das tat er auch. In der letzten Saison holte er in Oslo Silber. In diesem Jahr steht der Favorit wie in vielen der Herrenwettkämpfe schon fest: Fourcade. Er hat bislang vier der fünf Rennen gewonnen, ist in dreien fehlerfrei geblieben und schoss im vier-

ten nur einen Fehler. Platz acht mit drei Fehlern in Oberhof war ein Aussetzer. Er ist der schnellste unter

Eckhoff hat die ganze Saison über zu kämpfen gehabt, sie wird ihren WM-Titel also vermutlich nicht verteidigen können. Die fünf Sprintsieger dieser Saison haben alle

Alpen. Koukalová ist zunehmend besser in Form, sie könnte der Frau in Gelb also gefährlich werden.



den Herren und schießt auch unter Stress gut. Hinter ihm ist Julian Eberhard zwar unbeständig am Schießstand, vor allem im Stehen, siegte aber in Oberhof und wurde in Ruhpolding Zweiter. Mit seinem Speed kann er sogar Fourcade nervös machen und seine erste WM-Medaille gewinnen. Gleich darauf folgen Fourcades ärgste Rivalen, Emil Hegle Svendsen, Simon Schempp und Anton Shipulin. Svendsen schien wie auch Shipulin wieder zu alter Form zurückgekehrt zu sein. Schempp streicht schon die ganze Saison lang um das Sprintpodest herum. Wenn diese drei und Eberhard alle ohne Fehler bleiben, wird es ein harter Kampf um Platz zwei. Der Joker in diesem Spiel ist Rückkehrer Johannes Thingnes Bø.

SPRINT FRAUEN

RÜCKBLICK 2016

- **Tiril Eckhoff - NOR**
- **Marie Dorin Habert - FRA**
- **Laura Dahlmeier - GER**

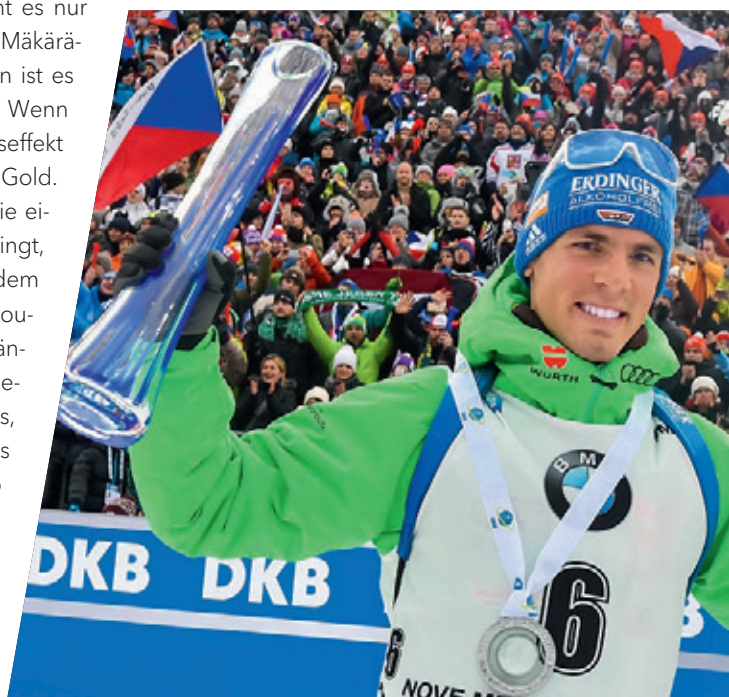
Chancen auf Gold: Dahlmeier, Dorin Habert, Gabriela Koukalová, Tatiana Akimova und Kaisa Mäkäräinen. Jede von ihnen hat das Zeug zum Sieg. Geht es nur um die Geschwindigkeit, ist Mäkäräinen klar vorn; beim Schießen ist es Dahlmeier oder Koukalová. Wenn es um den Überraschungseffekt geht, dann holt Dorin Habert Gold. Dann ist da noch Akimova, die eine gute Komplexleistung bringt, aber nicht viel Erfahrung mit dem zusätzlichen WM-Stress hat. Koukalová ist insgesamt die beständigste Schützin und ist in dieser Saison schnell unterwegs, während bei Mäkäräinen das Schießen mal so und mal so ausfällt. Es könnte das Jahr der Frau in Gelb werden; die zurückhaltende Athletin verbrachte die Zeit seit Antholz zum Teil hoch oben in den

VERFOLGUNG MÄNNER

RÜCKBLICK 2016

- **Martin Fourcade - FRA**
- **Ole Einar Bjørndalen - NOR**
- **Emil Hegle Svendsen - NOR**

Vor allem in der Verfolgung gilt der Grundsatz „es ist Biathlon, also kann alles passieren“. Schlechtes Liegend-schießen bedeutet zwei Fehler und das Podest ist dahin. Bei zwei Stehend-schießen ist ein Fehler im ersten zwar ärgerlich, aber kein großes Problem. Die Medaillen werden meist im letzten Stehend-schießen vergeben, wie zwischen Fourcade und Shipulin in Pokljuka: Fourcade traf alles und Shipulin ging in die Runde, das war's. Hinter Fourcade ist Svendsen der zweitbeste Verfolger. Er hat schon auf dem Podest gestanden und hat ein Kämpferherz. Dieser Wettkampf ist wie für ihn gemacht. Shipulin liebt ihn auch: Schnelles Schießen, rasantes Tempo auf der Strecke, bis zum Letzten alles geben. Es wäre nur passend, ihn auf dem Podest zu sehen. Man kann nie ganz sicher sein, aber diese drei sind die heißesten Tipps.





VERFOLGUNG FRAUEN RÜCKBLICK 2016

- **Laura Dahlmeier - GER**
- **Dorothea Wierer - ITA**
- **Marie Dorin Habert - FRA**

Mäkäräinen führt in der Verfolgung die Gesamtwertung an und war 2016 Weltmeisterin im Sommerbiathlon. Dies ist wohl ihr beste Disziplin. Ihre Skigeschwindigkeit, eigentlich ihre Fähigkeit, noch einmal anzuziehen, und das im „fortgeschrittenen“ Alter von 34, ist etwas ganz Besonderes. Mit dieser Fähigkeit das Feld in der letzten Runde noch einmal von hinten aufzurollen,

verdient sie die Favoritenrolle für Gold. Dorin Habert wird vielleicht ein paarmal verfehlen, aber auch sie kann fliegen; zwei Fehler in Oberhof und sie hat trotzdem gewonnen. Koukalová hat einen Sieg und zwei zweite Plätze auf dem Zettel stehen, sowie ein Fiasko auf Platz 26 aus Pokljuka. Ihr besonnenes Schießen, vor allem im Liegen, ist wie gemacht für die Verfolgung. Sie wird die Chance nutzen, wenn eine



andere einen Fehler zu viel schießt. Wierer läuft in dieser Saison ein wenig hinterher, hat aber zwei Podestplätze; möglicherweise wird sie in Hochfilzen den Turbo einschalten und sich ihre zweite WM-Medaille in einem Einzelwettkampf sichern.

EINZEL MÄNNER RÜCKBLICK 2016

- **Martin Fourcade - FRA**
- **Dominik Landertinger - AUT**
- **Simon Eder - AUT**

Bislang haben in dieser Saison erst zwei 20 km Einzelrennen stattgefunden; Fourcade siegte in Östersund und Shipulin in Antholz mit Fourcade auf Platz zwei. Der Text wiederholt sich, aber es ist der scheinbar unaufhaltsame Mann aus Villard de Lans, den es zu schlagen gilt. Er weiß, wie er sich die Strecken einteilen und, wenn nötig, Kräfte sparen muss, so wie letztes Jahr in Oslo. Die 20 km passen zu seinem Schießstil: Ruhig, besonnen und meist treffsicher. Martin lässt sich nicht so leicht aus der Ruhe bringen. Mit einem Sieg in der Tasche hat auch Shipulin hier Chancen auf eine Medaille. Auf den mäßig hoch gelegenen Strecken in Hochfilzen könnte es sich ähnlich anfühlen wie in Antholz und Shipulin ist der „König von Antholz“ mit fünf Siegen. Hinter diesen beiden ist Björndalen der nächste Kandidat mit guten Chancen auf Edelmetall. Er war Fünfter in Schweden und Vierter in Antholz. Er kann immer noch „knipsen“, und er

mag zwar nicht mehr so schnell sein wie vor zehn Jahren, aber 95 % der Weltcup-Starter wären froh, wenn sie so schnell wären wie er. Zusammen mit seiner Frau Darya Domracheva hat er sich in der dünnen Luft von Antholz vorbereitet; Hochfilzen dürfte sich also wie Meereshöhe anfühlen. In der klassischen Biathlondisziplin hat Ole Aussichten auf eine Medaille. Für eine Überraschung könnte der Olympiasieger 2010 Svendsen sorgen, falls er antritt.

EINZEL FRAUEN RÜCKBLICK 2016

- **Marie Dorin Habert - FRA**
- **Anais Bescond - FRA**
- **Laura Dahlmeier - GER**

Dahlmeier hat in dieser Saison beide 15 km Einzel gewonnen, jeweils mit zwei Fehlern. Die Frau im gelben Trikot hat das seit Jahren beste Sommertraining hinter sich, ganz ohne Unterbrechungen. Diese grundlegende Fitness, gepaart mit der ihr eigenen Stärke (nicht viele der Konkurrentinnen haben in diesem Sommer zwei Sechstausender bezwungen) sind Teil des perfekten Rezepts für die manchmal zermürbenden 15 km. Die Strecken in Hochfilzen sind alles andere als einfach, sollten

aber für Dahlmeier kein großes Problem darstellen. Dank ihrer guten Laufleistungen kann sie sich einen oder zwei Fehler leisten. Dorin Haberts Mannschaftskameradin Anais Chevalier ist am Schießstand grundsätzlich, nicht die Schnellste auf der Strecke, aber das ist in Ordnung. Hier hat sie möglicherweise die

noch nicht siegen können, haben aber in allen drei Staffeln auf dem Podest gestanden. Die Deutschen sind beständig, konnten in Antholz siegen und dürften in Hochfilzen reichlich Unterstützung vom Publikum bekommen. Frankreich ist auf Fourcade angewiesen, läuft aber gerne Staffeln und ist bei guten Leistungen durchaus ein Anwärter. Das perfekte Szenario wäre, im letzten Ste-

hendsschießen Fourcade, Svendsen, Shipulin und Schempp Seite an Seite zu sehen. Den Ausgang soll mal jemand vorhersagen! Wenn sie in Bestbesetzung antreten, haben diese Teams wohl die hervorragende Aussichten auf den Sieg. Zum Schluss: Die Herrenstaffel ist auch ein gute Gelegenheit für die Heimmannschaft Österreich, eine Medaille zu gewinnen. Sie sind gut in der Staffel und wollen sich zuhause beweisen; es wäre überraschend, aber nicht unmöglich.

STAFFEL FRAUEN RÜCKBLICK 2016

- Norway
- France
- Germany

Hier ist es ganz einfach: Die Goldmedaillen gehen an Deutschland. Sie sind unaufhaltsam und mehr oder weniger unantastbar. Selbst wenn es auf Platz zwei oder drei einen Wechsel gibt (was unwahrscheinlich ist), reicht es völlig, Laura nach vorn zu bringen und sie wird den Sieg holen. Frankreich ist dreimal Zweiter geworden, die Silbermedaillen können also in ihrem Hotel abgegeben werden; ein solides Team, gute Schützinnen und wenn Marie die Schlussläuferin



besten Medaillenmöglichkeiten. Auch andere haben Chancen, aber es scheint fast auf eine weitere Deutsche wie Maren Hamerschmidt oder Franziska Hildebrand mit noch einer Medaille hinauszulaufen. Und dann ist da natürlich noch Wierer, die in der letzten Saison die kleine Kristallkugel gewann. Hinter dem ersten Platz ist also alles offen.

STAFFEL MÄNNER RÜCKBLICK 2016

- Norway
- Germany
- Canada

Deutschland, Russland und Frankreich haben in dieser Saison je einen Sieg sichern können. Norwegen ist noch nie in Bestbesetzung angetreten, hat aber zwei Podestplätze geholt. Die Russen haben



gibt, ist alles geklärt. Auch die Ukraine hat eine gute Staffelmansschaft, sie holten in Sochi Gold. Jetzt haben sie mit Anastasiya Merkusyhna einen kleinen Dynamo im Team, außerdem ist Valja Semerenko zurück; dieses Team aus starken Kämpferinnen kann eine Medaille holen, es wird aber nicht leicht. Für die Norwegerinnen reicht es zwar vielleicht nicht für Gold, aber sie werden um das Podest mitlaufen; es ist ein stolzes Team und für sie vielleicht die einzige Medaillenchanche. Der Joker ist Italien mit Doro als Schlussläuferin.



MASSENSTART MÄNNER

RÜCKBLICK 2016

- **Johannes Thingnes Bø - NOR**
- **Martin Fourcade - FRA**
- **Ole Einar Björndalen - NOR**

Nach seinem heldenhaften Sieg im Massenstart von Antholz hat der jüngere Bø-Bruder nun die Oberhand in der Stopp-

Martin-Kampagne. Wenn er so schnell und sauber schießt wie man es von ihm kennt, wird Bø seinen Weltmeistertitel im Massenstart verteidigen. Hier ist Fourcade es, der sich beweisen muss. Er ist nicht unbesiegbare. Sicher würde er sich für die Niederlage gegen den Norweger im Vorjahr gern revanchieren. Bleiben beide ohne Fehler, werden sie den Kampf auf der Strecke aus-

tragen müssen, und dann könnte es sein, dass Fourcade sich den norwegischen Rotschopf nur von hinten anschauen kann. Schempp ist im Vorlauf zu dieser IBU WM der Führende in der Massenstartwertung mit einem Sieg, einem zweiten und einem siebten Platz. Schempp 2017 ist ganz anders als Schempp 2016, eine Medaille ist sicher drin, aber er wird sich gegen Svendsen,



THE WILL TO COMPETE. THE WILL TO PLAY.

Without challenge, there's no victory. Whatever it takes I'll be on tracks.
Because the race is a game I want to play. A game I want to win.
Discover our first Web TV on Nordic Skiing at www.salomon.com/TV.


salomon
TIME TO PLAY

Shipulin und vielleicht den Außenseiter Dominik Windisch durchsetzen müssen. Wie in der Verfolgung hängt alles am letzten Stehendschießen.

MASSENSTART FRAUEN

RÜCKBLICK 2016

- Marie Dorin Habert - FRA
- Laura Dahlmeier - GER
- Kaisa Mäkäräinen - FIN

Zwei Siege und ein zweiter Platz in dieser Saison könnten bedeuten, dass es zwei Massenstart-Weltmeister mit roten Haaren gibt. Koukalová, der tschechische Star mit den feuerroten Haaren, ist klar in Führung. Sie traf 57 von 60 Scheiben in den drei Wettkämpfen. Bleibt sie ohne Fehler und geht das Rennen so geschickt und clever an wie in Nove Mesto, ist ihr Gold sicher. Dahlmeier ist ihr in der Massenstart-Gesamtwertung klar auf den Fersen; die beiden haben sich schon duelliert. Wenn es auf einen Sprint hinausläuft, gewinnt Dahlmeier. Wenn jedoch eine gewisse Finnin in Reichweite ist, bekommen beide Probleme,

IBU WELTMEISTERSCHAFTEN BIATHLON 2017 HOCHFILZEN AUT

06.02. - 19.02.2017

MONTAG	06.02.2017		ANKUNFT
DIENSTAG	07.02.2017		TRAINING
MITTWOCH	08.02.2017		TRAINING
DONNERSTAG	09.02.2017	14.45	GEM. STAFFEL 2 x 6 km + 2 x 7,5 km
FREITAG	10.02.2017	14.45	SPRINT FRAUEN 7,5 km
SAMSTAG	11.02.2017	14.45	SPRINT MÄNNER 10 km
SONNTAG	12.02.2017	10.30 14.45	VERFOLGUNG FRAUEN 10 km VERFOLGUNG MÄNNER 12,5 km
MONTAG	13.02.2017		TRAINING
DIENSTAG	14.02.2017		TRAINING
MITTWOCH	15.02.2017	14.30	EINZEL FRAUEN 15 km
DONNERSTAG	16.02.2017	14.30	EINZEL MÄNNER 20 km
FREITAG	17.02.2017	14.45	STAFFEL FRAUEN 4 x 6 km
SAMSTAG	18.02.2017	14.45	STAFFEL MÄNNER 4 x 7,5 km
SONNTAG	19.02.2017	11.30 14.45	MASSENSTART FRAUEN 12,5 km MASSENSTART MÄNNER 15 km



denn Mäkäräinen kann sie ohne Weiteres auf der Strecke einfach stehen lassen. Ganz sicher kann man es nie wissen, und der Massenstart ist eben unberechenbar. Eine Justine Braisaz oder Lisa Theresa Hauser könnte die Gelegenheit beim Schopf packen und eine Medaille abgreifen. |

TEXT Jerry Kokesh

BILDER Christian Manzoni, Eberhard Thonfeld, Ernst Wukits, Rene Miko

Trotz all dieser vielversprechenden Kandidaten und Kandidatinnen gibt es keine Garantien. Einige dieser Favoriten werden es nicht packen; einige werden Edelmetall holen, aber kein Gold... und wie immer können wir mit ein oder zwei großen Überraschungen rechnen. Schnallen Sie sich an: Es wird spannend!

M-ribbed sectional garage door LPU
and entrance door ThermoSafe style 862



Doors and operators from Europe's no. 1

- Garage door operators ProMatic and SupraMatic for supra-fast opening
- Entrance door ThermoCarbon: the thermal insulation world champion* and best-in-class for security**
- NEW: BiSecur app for mobile control from anywhere in the world

Up to
0,47
W / (m² · K)

* U-value for aluminium
entrance door
ThermoCarbon

RC4

** Optional security equipment
for aluminium entrance door
ThermoCarbon



Official Premium Sponsor of the
BMW IBU World Cup Biathlon

HÖRMANN
Doors for Home and Industry

ERSTE ERKENNTNISSE IM **ZAUBERWALD**



Die Winter in Jämtland, geographisch gesehen fast genau in der Mitte Schwedens gelegen, können verzaubern. Man muss nur mit wachen Augen zum Himmel schauen und loslassen können. Bereit sein für Naturwunder, die es in Mitteleuropa so nicht gibt.



Morgens, wenn die Sonne aufgeht, sieht es am Horizont aus, als würden die Wälder brennen. Da lohnt es sich, etwas aus Östersund hinauszufahren und für ein paar kostbare Augenblicke im Leben die Seele baumeln zu lassen. Auch während der Trainingseinheiten an der Biathlonanlage kann man dieses Naturschauspiel am späten Nachmittag beobachten. Dann grenzt ein feuerrotes Schild den Himmel ein. Auch die geschäftigen Athleten verweilen mitunter wenige Minuten, ehe sie sich wieder auf ihre Runden begeben und die Konzentration hochfahren, um am Schießstand die letzten Feinheiten zu justieren. Schließlich hat es der Saisonstart immer irgendwie in sich. Es ist stets die gleiche, verständliche Unsicherheit zu spüren, begleitet von der schier unstillbaren Sehnsucht nach Antworten auf die alles entscheidende Fragen: „Haben wir richtig trainiert in der Vorbereitung?“ Aufklärung kann nur ein Wettkampf bringen und vielleicht war das auch ein Grund, warum beim Saisonauftakt mit der Gemischten Staffel 24 Teams am Start waren mit zum Teil illustrier Besetzung. Vorbei sind die Zeiten, in denen dieser Wettkampf

mit zwei Biathletinnen zu Beginn und zwei Biathleten auf den darauffolgenden Positionen nur halbherzig angenommen wurde. Der Wettbewerb hat die olympischen Weihen erhalten und zudem zählen die Punkte für die Nationenwertung je zur Hälfte für die Frauen und für die Männer. Und so war eine Erwartungshaltung bei Aktiven, Trainern und Funktionären gepaart mit erkennbarer Nervosität zu spüren. Die Fans freilich, die freuten sich vorbehaltlos. Endlich wieder Biathlon.

BUNTE MISCHUNG FÜR ALLE

Das dachte sich vielleicht auch die US-Amerikanerin Susan Dunklee, die furios loslegte. Nicht die favorisierten Europäer, sondern das US-Team, frei von allen Zwängen und leider auch ohne Kopfsponsor, lag

GEMISCHTE STAFFEL 2 x 6 km / 2 x 7,5 km

1. NORWAY OLSBU Marte, BIRKELAND Fanny Horn, BJOERNDALEN Ole Einar, BOE Johannes Thingnes	NOR	0+6	1:10:57.1	0.0
2. GERMANY HILDEBRAND Franziska, DAHLMIEIER Laura, DOLL Benedikt, PEIFFER Arnd	GER	0+6	1:11:30.8	+33.7
3. ITALY VITTOZZI Lisa, WIERER Dorothea, HOFER Lukas, WINDISCH Dominik	ITA	1+12	1:11:41.3	+44.2
4. RUSSIA PODCHUFAROVA Olga, AKIMOVA Tatiana, TSVETKOV Maxim, SHIPULIN Anton	RUS	0+5	1:11:41.6	+44.5
5. FRANCE BRAISAZ Justine, BESCOND Anais, CLAUDE Fabien, FILLON MAILLET Quentin	FRA	1+10	1:12:10.4	+1:13.3

EINFACHE GEMISCHTE STAFFEL 6 km / 7,5 km

1. FRANCE DORIN HABERT Marie, FOURCADE Martin	FRA	0+4	35:43.5	0.0
2. AUSTRIA HAUSER Lisa Theresa, EDER Simon	AUT	0+6	35:59.5	+16.0
3. GERMANY PREUSS Franziska, LESSER Erik	GER	0+5	36:08.7	+25.2
4. SWEDEN PERSSON Linn, STENERSEN Torstein	SWE	0+8	37:04.3	+1:20.8
5. KAZAKHSTAN VISHNEVSKAYA Galina, SAVITSKIY Yan	KAZ	0+8	37:12.3	+1:28.8

zunächst durch Dunklee in Führung. Die Kollegin Clare Egan musste dann allerdings zwei Strafrunden absolvieren und vorbei war es mit der US-Herrlichkeit in Östersund. Die etablierten und ausgeglichen besetzten Teams rissen das Heft des Handels an sich, wobei sich im Verlauf des Rennens das nor-



Laura Dahlmeier und Franziska Hildebrand - GER



Das italienische Gemischte-Staffel-Team



Laura Dahlmeier - GER

wegische Quartett mit Marte Olsbu, Fanny Horn Birkeland, Ole Einar Björndalen und Johannes Thingnes Bø Runde für Runde verbesserte, um am Ende vor Deutschland (Franziska Hildenbrand, Laura Dahlmeier, Benedikt Doll und Arnd Peiffer) zu gewinnen. Es war ein abwechslungsreiches Rennen, beste Werbung für die Mixed-Staffel, auch weil zwischenzeitlich Italien durch Dorothea Wierer in Front lag. Und obwohl danach Lukas Hofer in die Strafrunde musste, reichte es für Italien noch zu einem viel umjubelten dritten Platz, weil Dominik Windisch auf den letzten Metern in einem dramatischen Zielspurt keinen Geringeren

als Anton Shipulin aus Russland in Schach halten konnte. Aber es waren nicht nur die Teams, die um den Sieg kämpften, die für



Martin Fourcade - FRA und sein Team

zeigte begeisternde Ansätze und sorgte mit einem sechsten Platz zum Saisonauftakt für nicht erwarteten schwedischen Zauber auch ohne die Schauspiele der Natur.

Und Schwedens Cheftrainer Wolfgang Pichler surfte auf der Welle der guten Laune auch nach dem zweiten Wettkampf des Tages, der Single-Mixed-Staffel. Sein Team mit Linn Persson und Torstein Steineren belegte einen ganz und gar unerwarteten vierten Platz. Es ist dies nach wie vor die Wettkampfform, die wohl die meisten Überraschungen zulässt, bedingt auch durch die Abwechslung zwischen Biathletinnen und Biathleten. Wobei in Östersund eine Mann-

EINZEL FRAUEN 15 km

1. DAHLMIEIER Laura	GER	0+0+1+1	2	46:14.0	0.0
2. BESCOND Anais	FRA	0+0+0+1	1	46:29.8	+15.8
3. YURKEVICH Darya	BLR	0+0+0+0	0	47:31.3	+1:17.3
4. PREUSS Franziska	GER	0+2+0+1	3	47:51.9	+1:37.9
5. BRAISAZ Justine	FRA	2+0+0+2	4	48:06.4	+1:52.4
6. GLAZYRINA Ekaterina	RUS	0+0+2+0	2	48:56.3	+2:42.3
7. HAUSER Lisa Theresa	AUT	1+2+0+0	3	49:18.9	+3:04.9
8. OEBERG Hanna	SWE	0+1+2+1	4	49:28.6	+3:14.6
9. VITKOVA Veronika	CZE	3+1+0+1	5	49:37.3	+3:23.3
10. HINZ Vanessa	GER	0+0+0+3	3	49:46.0	+3:32.0

EINZEL MÄNNER 20 km

1. FOURCADE Martin	FRA	0+2+0+0	2	51:33.8	0.0
2. BOE Johannes Thingnes	NOR	0+0+0+2	2	52:03.3	+29.5
3. CHEPELIN Vladimir	BLR	1+0+0+0	1	52:58.1	+1:24.3
4. BIRKELAND Lars Helge	NOR	1+1+1+0	3	53:44.3	+2:10.5
5. BJOERNDALLEN Ole Einar	NOR	0+2+0+1	3	53:50.5	+2:16.7
6. RASTORGUJEVS Andrejs	LAT	1+0+0+2	3	54:02.1	+2:28.3
7. ANEV Krasimir	BUL	1+1+0+0	2	54:03.1	+2:29.3
8. GRAF Florian	GER	0+0+0+1	1	54:07.4	+2:33.6
9. LINDSTROEM Fredrik	SWE	1+0+1+1	3	54:17.6	+2:43.8
10. WEGER Benjamin	SUI	0+1+0+1	2	54:32.8	+2:59.0

gute Stimmung auf den leider nicht allzu vollen Rängen sorgten. Die Mannschaft der Gastgeber, ein junges Team, das spätestens zur Weltmeisterschaft in Östersund 2019 in die Medaillenränge laufen soll,

schaft schon durch ihre Aufstellung hervorstach: Frankreich mit Marie Dorin-Habert und Martin Fourcade. Chefcoach Stephane Bouthiaux setzte auf seine besten Akteure und wurde mit einem Sieg belohnt. Sein Kollege aus Österreich, Reinhard Gössweiner, hatte mit der gleichen Taktik Erfolg. Lisa-Theresa Hauser und Simon Eder überquerten nur 16 Sekunden hinter Frankreich



Gabriela Koukalova - CZE

die Ziellinie. Dahinter holten Franziska Preuss und Erik Lesser (Deutschland) mit dem dritten Platz auch einen ordentlichen Schwung Punkte für die Nationenwertungen. Kasachstan mit Rang fünf, die Schweiz mit dem sechsten und Kanada mit dem siebten Platz unterstrichen die Möglichkeiten auch für Mannschaften, die sonst nicht so oft im Fokus der vorderen Plätze zu finden sind, dass die Single-Mixed-Staffel eine gute Gelegenheit bietet, sich mal von der Sonnenseite zu präsentieren.

DAHLMEIER IM GELBFIEBER

Es war ein gelungener Auftakt, zumal die Atmosphäre in Mittelschweden winterliche Gefühle aufkommen liess. Aber allen war klar, dass die Nagelproben noch bevorstanden. Den Damen wurden zwei Tage Ruhepause gegönnt, ehe der wirklich ultimative Test auf dem Programm stand mit den 15 Kilometern, in Östersund garniert mit einem langen Anstieg, der fünfmal zu bewältigen ist. Für Laura Dahlmeier war es Neuland. Sie hatte den Saisonauftakt schon ein paar Mal verpasst und war diesmal zu ihrer eigenen Überraschung in Topform. „Ich habe mich auf der Strecke gar nicht so gut

gefühlt und dachte immer, lauf schneller Laura, lauf schneller“, erzählte sie. Doch das große Glück war mit dem ersten Platz noch nicht ausgefüllt. Laura Dahlmeier bekam das „Gelbe Trikot“ ausgehändigt. „Davon“, so Dahlmeier, „träume ich schon seit Kindertagen.“ Und klar, jetzt kamen sie wieder, die Vergleiche mit Magdalena Neuner, die als letzte deutsche Biathletin in dieses begehrte Trikot schlüpfen durfte. Das war am 18. März 2012. Und auch, wenn Dahlmeier und Neuner aus der gleichen Region rund um die Zugspitze kommen, gibt es jetzt schon einen klaren Unterschied. Neuner hatte während ihrer gesamten Karriere Probleme am Schiessstand, Dahlmeier meisterte auch die Windlotterie in Östersund bravourös. „Das ist der Wahnsinn, damit habe ich niemals gerechnet“, jubelte sie nach ihrem achten Weltcup-sieg. Und noch eine lange Durststrecke

beendete sie. Es war seit dem Erfolg von Martina Glagow im November 2007 der erste Sieg in einem Saisonauftaktrennen. Zweite wurde die Französin Anais Bescond und der drittplatzierten Darya Yurkevich aus Weißrussland gelang gar das Kunststück, den Windböen im Biathlon-National-Stadion zu trotzen mit vier



SPRINT FRAUEN 7,5 km

1.	DORIN HABERT Marie	FRA	0+0	0	20:09.7	0.0
2.	MAKARAINEN Kaisa	FIN	0+1	1	20:21.1	+11.4
3.	KOUKALOVA Gabriela	CZE	0+0	0	20:29.6	+19.9
4.	DAHLMEIER Laura	GER	0+1	1	20:35.4	+25.7
5.	HAUSER Lisa Theresa	AUT	0+0	0	20:50.6	+40.9
6.	HINZ Vanessa	GER	0+0	0	20:52.9	+43.2
7.	ECKHOFF Tiril	NOR	0+1	1	20:53.5	+43.8
8.	SKARDINO Nadezhda	BLR	0+0	0	20:53.9	+44.2
9.	VISHNEVSKAYA Galina	KAZ	0+0	0	20:59.1	+49.4
10.	BRAISAZ Justine	FRA	0+1	1	21:01.4	+51.7

SPRINT MÄNNER 10 km

1.	FOURCADE Martin	FRA	0+0	0	23:31.9	0.0
2.	LINDSTROEM Fredrik	SWE	0+0	0	24:13.4	+41.5
3.	PEIFFER Arnd	GER	0+0	0	24:15.5	+43.6
4.	DOLL Benedikt	GER	0+1	1	24:16.0	+44.1
5.	EBERHARD Julian	AUT	1+1	2	24:17.9	+46.0
6.	WINDISCH Dominik	ITA	0+0	0	24:22.5	+50.6
7.	BABIKOV Anton	RUS	0+0	0	24:27.5	+55.6
8.	DESTHIEUX Simon	FRA	0+0	0	24:27.9	+56.0
9.	PIDRUCHNYI Dmytro	UKR	0+0	0	24:28.4	+56.5
10.	FOURCADE Simon	FRA	1+0	1	24:29.2	+57.3

fehlerfreien Durchgängen am Schiessstand.

FOURCADE JAGT BJÖRNDALENS REKORD

Das schaffte am Tag darauf keiner der gestarteten 103 Männer. Auch der Sieger des Auftaktrennens über 20km, Martin Fourca-



Podest Sprint Frauen

de, musste sich zweimal den schwierigen Windbedingungen beugen. Seine Freude war dennoch groß. „Ich habe jetzt eine gute Antwort auf die Frage nach meiner Form“, meinte der fünfmalige Weltcup-Gesamtsieger. „Es ist ein Unterschied ob man gewinnen kann oder tatsächlich gewinnt.“ Einer seiner vermeintlich größten Konkurrenten, der unbeschwert laufende Norweger Johannes Thingnes Bø, lag bis zum letzten Schießdurchgang noch fehlerfrei vor Fourcade, ehe er dann doch noch zwei Strafminuten kassierte. Sein zweiter Platz vor dem überraschend starken Weißrussen Vladimir Chepelin deutete dennoch an, dass es auch für den jüngeren der Bø-Brüder eine gute Saison werden kann. Derweil war ein anderer oft genannter Fourcade-

Gegner, Simon Schempp, enttäuscht nach sieben Schießfehlern. Dennoch zeigte er sich kämpferisch. „Die Saison ist noch lang, es ist noch nichts verloren“, meinte er und schöpfte Hoffnung aus der Leistung in der Loipe. „Läuferisch war es ok, darauf kann ich aufbauen.“

AUFTANKEN AM WEIHNACHTSMARKT

Schwer sind sie, die Strecken in Östersund, worauf der Terminplan glücklicherweise Rücksicht nimmt. Für alle stand danach ein Ruhetag auf dem Programm. Und glücklicherweise war auch der Weihnachtsmarkt in Östersund schon geöffnet. Wer ihn noch nie besucht hat, sollte das schleunigst nachholen. Es ist ein Markt, der die weihnachtliche Seele streichelt. Natürlich gibt es auch heiße Getränke. Konsequenterweise ohne Alkohol. Natürlich ist die Auswahl an den Verkaufsständen verführerisch groß. Aber es gibt kaum industriell hergestellte Ware. Hauptsächlich werden Produkte aus der Region angeboten, von Wollsocken und Handschuhen mit Kaninchenfell bis hin zu Schafskäse und Rentierherzen. Kulinarisch wird man mit gegrillten Wildlachs verwöhnt. Schon alleine dafür lohnt sich die Reise nach Mittelschweden. Und auch die Sportler nutzen gerne für einen kleinen Ausflug den Weihnachtsmarkt, um abseits ihres üblichen Programms noch einmal aufzutanken, denn viele solcher Gelegenheiten gibt es während einer Biathlonwoche nicht.

FURIOSES FINALE

Am Wochenende standen schon wieder die nächsten Wettbewerbe auf dem Programm. Der Sprint der Damen zunächst, der vom Ergebnis her schon einen kleinen Überblick gab über die wohl üblichen „Verdächtigen“ für die Top-Ten-Platzierun-

gen in dieser Saison. In der Reihenfolge waren das in Östersund Marie Dorin-Habert (Frankreich) die fehlerfrei vor der Finnischa Kaisa Mäkäräinen gewann und der ebenso sicheren Schützin Gabriela Koukalova aus der Tschechischen Republik. Dann folgen die erste Siegerin dieser Saison, Laura Dahlmeier, die ihr Gelbes Trikot erstmals verteidigte. Und auf Rang fünf landete Lisa-Theresa Hauser aus Österreich. In der Alpenrepublik, in der nach Ski alpin erst nochmal Ski alpin kommt, dann Skispringen und weiterer Wintersportarten wird diese neuerliche Weltklasseplatzierung mittlerweile wie selbstverständlich hingenommen. Noch vor ein paar Jahren hätte man sich über eine solche Leistung fast überschlagen. Schön freilich, dass sich mit Hauser die erste Biathletin jetzt im Vorderfeld festgesetzt hat und nach zwei Rennen sogar auf Platz drei der Weltcup-Gesamtwertung lag. Das hatte es im ÖSV-Lager noch nie vorher gegeben. Und auch in der Schweiz ist Verstärkung für Selina Gasparin in Sicht. Lena Häcki aus Engelberg landete auf dem 12. Platz und es sollte am Tag darauf noch besser kommen, denn

Fredrik Lindstroem - SWE





Podest Verfolgung Männer

schweren, roten Fähnchen ziemlich schlapp an ihren Halterungen. Klar, dass die Elite das weidlich ausnutzte. Allen voran Martin Fourcade, der die Konkurrenz beherrschte. So war er nach zehn Kilometern bei jeweils fehlerfreien Vorstellungen am Schiessstand 41,5 Sekunden vor dem Schweden Fredrik Lindström und Arnd Peiffer aus Deutschland. Für die schwedischen Fans war es ein Glücksgefühl der besonderen Art, weil wohl die wenigsten damit rechneten, dass einer ihrer Landsleute auch bei der Siegerehrung dabei sein würde. Für Lindström war es der erste Podestplatz nach zweijähriger Pause. Erstaunlich dabei: Damals stand er auch zum Saisonauftakt im Sprint in Östersund auf dem Treppchen, ebenfalls als Zweiter. Und auch im deutschen Team machte sich Erleichterung breit nach dem dritten Rang von Arnd Peiffer und dem vierten Platz von Benedikt Doll. Bei genauer Analyse des Rennens fiel dann auch auf, dass Fourcade gut war in der Loipe aber er war nicht der Schnellste. Diese kleine Teilwertung konnte der Österreicher Julian Eberhard für sich in Anspruch nehmen, der mit zwei Schießfehlern Fünfter wurde, mit 46 Sekunden Abstand zu Fourcade, aber nur knapp hinter den vor ihm liegenden Konkurrenten. Es war wie ein kleiner Sieg, der zeigte, dass Eberhard in der Lage ist, auch mal zum großen Wurf auszuholen, was ihm ja schon einmal gelungen war.

Und dann lohnte sich vor dem Verfolger

VERFOLGUNG FRAUEN 10 km

1.	KOUKALOVA Gabriela	CZE	0+0+1+0	1	31:43.3
2.	DAHLMEIER Laura	GER	0+1+1+0	2	+8.4
3.	WIERER Dorothea	ITA	0+0+0+0	0	+21.4
4.	HAECKI Lena	SUI	0+0+0+0	0	+36.3
5.	MAKARAINEN Kaisa	FIN	1+1+0+2	4	+52.7
6.	HAUSER Lisa Theresa	AUT	0+0+1+0	1	+1:01.0
7.	DORIN HABERT Marie	FRA	2+1+2+1	6	+1:15.5
8.	PUSKARCIKOVA Eva	CZE	0+1+0+1	2	+1:17.4
9.	DZHIMA Yuliia	UKR	0+2+0+0	2	+1:21.7
10.	SKARDINO Nadezhda	BLR	0+0+0+1	1	+1:29.4

VERFOLGUNG MÄNNER 12,5 km

1.	BABIKOV Anton	RUS	0+0+1+0	1	31:22.3
2.	TSVETKOV Maxim	RUS	0+0+0+0	0	+10.5
3.	FOURCADE Martin	FRA	2+0+0+2	4	+15.2
4.	PEIFFER Arnd	GER	2+0+1+0	3	+52.7
5.	LESSER Erik	GER	0+0+1+1	2	+55.1
6.	FOURCADE Simon	FRA	0+0+2+0	2	+56.1
7.	KRCMAR Michal	CZE	0+0+0+0	0	+1:01.1
8.	SHIPULIN Anton	RUS	0+0+3+0	3	+1:02.1
9.	SCHEMP Simon	GER	1+1+0+1	3	+1:07.5
10.	BOE Johannes Thingnes	NOR	0+1+2+1	4	+1:07.6

wie heißt es so schön: Nach dem Sprint ist vor dem Verfolger.

Und wieder waren die „Etablierten“ unter sich. Die bis zu diesem Zeitpunkt noch in dem illustren Kreis fehlende Dorothea Wierer, erfolgreichste italienische Biathletin aller Zeiten, gesellte sich endlich erstmals dazu mit einem dritten Rang dank eines fehlerfreien Schießens. Vorne kämpften

ganz dicht daneben, wurde Vierte. Neben ihr platzierte sich Kaisa Mäkäräinen und wie selbstverständlich erneut mit von der Partie war Lisa Theresa Hauser aus Reith in Tirol.

Es war fast ein wenig ungerecht, dass der Wind an beiden Abschlusswettkampftagen in Östersund am frühen Nachmittag immer etwas weniger aktiv war. Quasi pünktlich zu den Herren-Rennen hingen die fünf Gramm



Lena Haeki - SUI und Kaisa Makarainen - FIN



mal wieder ein Blick in die Statistik. Nur Ole Einar Björndalen war es 2007 gelungen, alle drei Wettkämpfe in Mittelschweden zu gewinnen. Martin Fourcade war also auf der Jagd nach einem weiteren Rekord seines norwegischen Kollegen. Doch diesmal erlaubte sich der Franzose ein paar Schwächen. Schon liegend musste er zweimal in die Strafrunde. Er konnte sich zwar wieder nach vorne kämpfen aber die weiteren

Fehlschüsse im letzten Durchgang warfen ihn wieder auf Rang drei zurück. Kein Problem? Diesmal doch, denn ganz stark zeigten sich die russischen Akteure allen voran Anton Babikov, der zuvor mit Platz sieben im Sprint sein bisher bestes Weltcupresultat aus der vergangenen Saison in Antholz eingestellt hatte. Der 25-jährige aus Ufa verteidigte seine Führung in der letzten Runde und sicherte sich seinen ersten Weltcup-Sieg. Und Maxim Tsvetkov, im komplizierten System der russischen Mannschaft, ein Schützling von Ricco Gross, machte das Glück noch komplett und hielt in einem spannenden Finale Martin Fourcade in Schach. Das Östersund-Triple von Björndalen, der diesmal in Schweden die Plätze 5/12/12 belegte, bleibt weiterhin in den Händen des Rekord-Weltcupsiegers. Martin Fourcade muss ich für seinen nächsten Anlauf noch ein Jahr gedulden. |

TEXT Siegi Heinrich

BILDER Evgeny Tumashov



Start Verfolgung Männer



ANSCHÜTZ

EINFACH EINS WERDEN!

YOUR SKILLS OUR GEAR

PERFECT COMBINATION FOR SUCCESS

OUR SERVICE TEAM SUPPORTS YOU AT

IBU World Cup
Pokljuka (SLO) 2016

IBU European Championships
Duszniki-Zdrój (POL) 2017

IBU World Cup
Ruhpolding (GER) 2017

IBU World Championships
Hochfilzen (AUT) 2017



www.anschuetz-sport.com

BIATHLON WORLD 421/2017 23





HATTRICK IM SONNIGEN POKLJUKA

DAHLMEIER UND FOURCADE DOMINIEREN

Nach einem winterlichen, windigen Weltcup in den Dämmerstunden von Östersund hat der Biathlonzirkus seine Zelte in Schweden abgebrochen und für den BMW IBU Weltcup 2 auf dem Plateau von Pokljuka wieder aufgebaut. Und was für ein Unterschied die Athleten zwischen Skandinavien und den Julischen Alpen erwartete! Längere helle Tage, Sonnenschein im Stadion und fast leblos herabhängende Windfähnchen.



Martin Fourcade - FRA

Während eines langen Wochenendes verwandelte sich der Bleder See in die beliebteste Promenade für viele Biathlonstars: Anton Shipulin erholte sich nach einem intensiven Training, Emil Hegle Svendsen joggte mit Kopfhörern und Rosanna Crawford machte ein Selfie mit ihren Mannschaftskollegen. Der Hotelparkplatz war zugestellt von Mannschaftstrucks in allen Nationalfarben.

Laura Dahlmeier und Martin Fourcade reisten mit dem Gelben Trikot im Gepäck nach Pokljuka. Das drei Tage dauernde Wettkampfprogramm war anstrengend und dicht: Sprint, Verfolgung und Staffel.

FOURCADE BRICHT DEN BANN: ERSTER SIEG IN POKLJUKA

Martin Fourcade und Pokljuka führten eine eher problematische Beziehung: Vor der Saison 2016/17 hatte der Franzose in Slowenien keinen Sieg einfahren können. An einem sonnigen, windstillen Morgen brach er schließlich den Bann: Mit einem fehlerfreien Schießen und einer seiner unglaublichen Laufleistungen eroberte er den obersten Treppchenplatz. Die perfekten Witterungsbedingungen bedeuteten gleichzeitig, dass der Weg aufs Podest nur

über tadellose Schießeinlagen führte. Johannes Thingnes Bø tat es Fourcade nach, war auf der Schlussrunde jedoch ein wenig langsamer unterwegs und wurde Zweiter.

Als Fourcade bei der Pressekonferenz auf dem „Siegerstuhl“ in der Mitte platznahm, lächelte er und meinte: „Das ist das erste Mal, dass ich in Pokljuka hier sitzen darf.“ Er sagte über seinen Sieg: „Es war fantastisch. Ich habe so lange darauf gewartet, hier zu gewinnen. Bis heute war dies der letzte Austragungsort, an dem ich noch nie gewonnen habe. Das ist ein besonderer Tag für mich.“

Auch Russland hatte Grund zu feiern: Anton Shipulin sicherte sich Rang drei und erreichte so seinen ersten Treppchenplatz der Saison. Das war eine wichtige Etappe auf seinem Weg zur alten Selbstsicherheit: Langsam aber sicher findet der russische Star wieder in die gewohnte Form zurück.

Bø sagte, dass es bei

den Zweikämpfen in dieser Saison meistens nur um Platz zwei und drei geht, während Fourcade seinen Platz ganz oben fest gebucht zu haben scheint. „Sehen Sie sich die heutige Ergebnisliste an: Ich liege hinter Martin, aber vor vielen anderen. Ich habe heute nicht gewonnen, aber ich habe viele starke Athleten besiegt. Daher bin ich sehr zufrieden.“

SPRINT FRAUEN 7,5 km

1. DAHLEMEIER Laura	GER	0+0	0	19:51.7	0.0
2. BRAISAZ Justine	FRA	0+0	0	19:55.2	+3.5
3. OLSBU Marte	NOR	0+0	0	20:13.0	+21.3
4. MAKARAINEN Kaisa	FIN	0+1	1	20:14.5	+22.8
5. HILDEBRAND Franziska	GER	0+0	0	20:20.1	+28.4
6. KUZMINA Anastasiya	SVK	0+0	0	20:22.4	+30.7
7. KOUKALOVA Gabriela	CZE	0+1	1	20:31.1	+39.4
8. PUSKARCIKOVA Eva	CZE	0+0	0	20:31.5	+39.8
9. AYMONIER Celia	FRA	0+1	1	20:32.5	+40.8
10. GOESSNER Miriam	GER	0+1	1	20:34.5	+42.8

SPRINT MÄNNER 10 km

1. FOURCADE Martin	FRA	0+0	0	23:11.7	0.0
2. BOE Johannes Thingnes	NOR	0+0	0	23:25.4	+13.7
3. SHIPULIN Anton	RUS	0+0	0	23:26.8	+15.1
4. SVENDSEN Emil Hegle	NOR	0+0	0	23:32.6	+20.9
5. FILLON MAILLET Quentin	FRA	0+0	0	23:38.7	+27.0
6. SCHEMPP Simon	GER	0+0	0	23:41.2	+29.5
7. BJOERNDALEN Ole Einar	NOR	0+0	0	23:43.1	+31.4
8. LESSER Erik	GER	0+0	0	23:44.3	+32.6
9. KRCCMAR Michal	CZE	0+0	0	23:47.8	+36.1
10. ELISEEV Matvey	RUS	1+0	1	23:50.1	+38.4

KUZMINAS SENSATIONELLES COMEBACK

Bei den Damen ging nach langer Zeit wieder eine slowakische Berühmtheit an den Start: Olympiasiegerin Anastasiya Kuzmina, die einzige Biathletin mit zwei aufeinanderfolgenden olympischen Goldmedaillen im Sprint. Am Tag vor diesem Sprint sprach sie mit IBU TV über ihr letztes Rennen 2014 den Massenstart in Oslo: „Ich dachte, das wäre das Ende meiner Karriere, denn man soll ja bekanntlich immer aufhören, wenn es am schönsten ist.“ Sie brachte eine Tochter zur Welt, entschied sich im vergangenen Jahr jedoch dazu, wieder in den Biathlonzirkus einzusteigen, denn sie vermisse „die Emotionen und das Adrenalin“. Im Hinblick auf mögliche Erwartungen äußerte sie sich sehr zurückhaltend: „Ich möchte im Dezember und Januar nur bei zwei Weltcups an den Start gehen und dann weitersehen.“ Niemand hätte für möglich gehalten, dass sie sofort ihre tadellosen Schießergebnisse von Vancouver und Sotschi wiederholen und im Sprint von Pokljuka auf Rang sechs landen würde.

Die 19 Jahre alte Justine Braisaz war Überraschung Nummer zwei: Sie setzte im Ziel die Bestmarke, die es nun zu schlagen galt. Es sah ganz danach aus, als könnte sie

ihren ersten Karrieresieg feiern, doch dann nahm ihr die Trägerin des Gelben Trikots, Laura Dahlmeier, 3,5 Sekunden ab. Marte Olsbu aus Norwegen forderte beide Damen mit einem fehlerfreien Schießen heraus und wurde am Ende Dritte.

Braisaz sagte über den ersten Treppchenplatz ihrer Karriere: „Ich freue mich so sehr über das heutige Rennen. Ich konnte es nicht glauben, als die Leute mir sagten, dass ich in Führung lag. Ich wollte heute Morgen eigentlich gar nicht aufstehen, aber dann habe ich es doch getan und das war eindeutig die richtige Entscheidung.“

RÖSCHS FREUDENTRÄNEN

Nach seinem Sieg im Sprint von Pokljuka war Fourcade begierig auf seinen ersten Verfolgungssieg der Saison. Wie schon in Östersund machte es ihm der Russe Shipulin nicht leicht und blieb Fourcade bis zum

letzten Schießen dicht auf den Fersen. Allerdings verfehlte er dann eine Scheibe und ermöglichte dem Franzosen so Sieg Nummer zwei. Svendsen blieb fehlerfrei und ging zusammen mit Shipulin auf die letzte Runde. Die beiden lieferten sich einen spannenden Kampf um Platz zwei. Als sie ins Stadion kamen, lag Emil Hegle Svendsen leicht vorn und schaffte es, sich Shipulin bis ins Ziel vom Leib zu halten.

VERFOLGUNG FRAUEN 10 km

1.	DAHLMEIER Laura	GER	0+2+0+0	2	30:43.1
2.	MAKARAINEN Kaisa	FIN	0+0+1+1	2	+16.8
3.	PUSKARCIKOVA Eva	CZE	1+0+0+0	1	+18.7
4.	DORIN HABERT Marie	FRA	0+0+1+0	1	+18.8
5.	DUNKLEE Susan	USA	0+0+0+1	1	+24.1
6.	HAUSER Lisa Theresa	AUT	0+0+0+1	1	+26.4
7.	BRAISAZ Justine	FRA	1+1+1+0	3	+27.2
8.	HILDEBRAND Franziska	GER	0+0+1+1	2	+33.1
9.	OLSBU Marte	NOR	0+0+1+1	2	+46.5
10.	GASPARIN Selina	SUI	1+0+0+1	2	+55.6

VERFOLGUNG MÄNNER 12,5 km

1.	FOURCADE Martin	FRA	0+0+0+0	0	30:27.4
2.	SVENDSEN Emil Hegle	NOR	0+0+0+0	0	+6.0
3.	SHIPULIN Anton	RUS	0+0+0+1	1	+6.2
4.	BOE Johannes Thingnes	NOR	0+0+0+2	2	+48.0
5.	SCHEMPP Simon	GER	0+0+1+0	1	+59.8
6.	ROESCH Michael	BEL	0+0+0+0	0	+1:21.0
7.	ELISEEV Matvey	RUS	0+0+1+1	2	+1:27.5
8.	TSVETKOV Maxim	RUS	0+1+0+1	2	+1:28.0
9.	BJOERNDALEN Ole Einar	NOR	2+0+2+0	4	+1:31.5
10.	KRCMAR Michal	CZE	0+0+2+0	2	+1:34.3



Michael Rösch - BEL



Justine Braisaz - FRA



Eva Puskarcikova - CZE

Wie beim Sprint der Damen am Vortag war auch in der Herrenverfolgung Rang sechs der Überraschungsplatz: Der für Belgien startende Michael Rösch blieb fehlerfrei, zeigte eine sehr gute Laufleistung und arbeitete sich von Rang 16 auf den sechsten Platz nach vorn. Er sagte: „Für einige Leute ist Platz sechs einfach nur irgendein dummer Rang. Aber für mich bedeutet er sehr viel. Es war ein perfektes Rennen.“

DAHLMEIER: DOPPELT HÄLT BESSER

Dahlmeier ging von ihrem Sprintsieg am Vortag motiviert und inspiriert in die Verfolgung von Pokljuka. Sie schaffte den Doppelsieg, doch dieses Mal war es kein Zuckerschlecken. Beim zweiten Liegendschießen musste sie zwei Mal in die Strafrunde und lag danach 37 Sekunden hinter der Führungsgruppe zurück. Sie lief

die Lücke zu und blieb bei den verbleibenden zwei Schießeinlagen fehlerfrei, während ihre Konkurrentinnen eine nach der anderen in die Strafrunde abbiegen mussten. Kaisa Mäkäräinen ging als Siebte auf die letzte Runde, flog über den Schnee und schaffte es, sich noch Platz zwei zu sichern.

Die Überraschung des Tages war die Tschechin Eva Puskarcikova, die es schaffte, sich die starke Französin Marie Dorin Habert vom Leib zu halten und ihren ersten Podiumsplatz der Karriere einzufahren. Puskarcikova war wahrscheinlich der glücklichste Mensch auf diesem Treppchen. Sie fand keine Worte, um ihre Gefühle zu beschrei-



Martin Fourcade und Simon Desthieux - FRA

ben. „Es ist ein fantastischer Augenblick. Ich bin so glücklich, dass ich gar nicht weiß, was ich sagen soll. Ich habe das überhaupt nicht erwartet.“

SONNIGE STAFFELRENNEN

Die beiden Staffeln bildeten das i-Tüpfelchen auf dem Wettkampfwochenende von Pokljuka. In der Herrenstaffel schossen Norwegen und Deutschland gleich zu Beginn Fehler und Russland übernahm überraschend die Führung, gefolgt von Italien und der Ukraine. Doch Deutschland erholte sich wieder und Doll und Schempp liefen ihre Mannschaft noch auf Rang drei. Die Zuschauer freuten sich schon auf eine Wiederholung des samstägliches Duells zwischen Fourcade und Shipulin, den Schlussläufern Frankreichs und Russlands. Doch Shipulin

Das deutsche Staffel-Team der Frauen

STAFFEL FRAUEN 4 x 6 km					
1.	GERMANY	GER	0+9	1:11:31.1	0.0
HINZ Vanessa, HILDEBRAND Franziska, HAMMERSCHMIDT Maren, DAHLMEIER Laura					
2.	FRANCE	FRA	0+3	1:11:41.2	+10.1
CHEVALIER Anais, BRAISAZ Justine, AYMONIER Celia, DORIN HABERT Marie					
3.	UKRAINE	UKR	0+3	1:12:08.8	+37.7
VARVYNETS Iryna, DZHIMA Yuliia, PIDHRUSHNA Olena, MERKUSHYNA Anastasiya					
4.	CZECH REPUBLIC	CZE	2+9	1:12:27.4	+56.3
PUSKARCIKOVA Eva, CHARVATOVA Lucie, VITKOVA Veronika, KOUKALOVA Gabriela					
5.	NORWAY	NOR	2+1	5 1:13:32.7	+2:01.6
BIRKELAND Fanny Horn, FENNE Hilde, ECKHOFF Tiril, OLSBU Marte					

STAFFEL MÄNNER 4 x 7,5 km					
1.	FRANCE	FRA	0+7	1:11:56.5	0.0
BEATRIX Jean Guillaume, FILLON MAILLET Quentin, DESTHIEUX Simon, FOURCADE Martin					
2.	RUSSIA	RUS	1+6	1:12:12.2	+15.7
TSVETKOV Maxim, BABIKOV Anton, ELISEEV Matvey, SHIPULIN Anton					
3.	GERMANY	GER	0+11	1:12:18.0	+21.5
LESSER Erik, DORFER Matthias, DOLL Benedikt, SCHEMP Simon					
4.	UKRAINE	UKR	0+6	1:12:32.8	+36.3
PRYMA Artem, SEMENOV Sergey, KILCHYTSKY Vitaliy, PIDRUCHNYI Dmytro					
5.	CZECH REPUBLIC	CZE	0+6	1:12:45.4	+48.9
SLESINGR Michal, KRUPCIK Tomas, MORAVEC Ondrej, KRCDMAR Michal					





traf nicht alles beim letzten Schießen, sodass Fourcade davonziehen und sich den dritten Sieg der Woche holen konnte. Er sagte: „Yeah, ich habe in Pokljuka den Hattrick geschafft – nach meinem ersten Sieg überhaupt hier. Was für eine sonnige Woche!“

In der Damenstaffel gingen 23 Mannschaften an den Start. Nach einem spannenden Kampf überholte Dahlmeier Dorin Habert und sicherte Deutschland den Sieg.

Schlagzeilen machte jedoch der Kampf um Platz drei. Um 10 Uhr morgens am Vortag hatte sich die 21-jährige Anastasiya Merkushyna noch für den Sprint im IBU Cup von Ridnaun aufgewärmt, ohne auch nur zu ahnen, dass sie fehlerfrei bleiben und ihren ersten IBU-Cup-Sieg der Karriere einfahren würde. Noch weniger wusste sie, dass sie während ihres Freudentaumels eine Nachricht von ihrem Trainer erhalten würde, der sie auf eine 5-stündige Autofahrt zum Weltcup nach Pokljuka schickte. Und wie hätte sie sich jemals vorstellen können, dass sie dort zusammen mit großen Namen wie Dahlmeier und Dorin Habert als Schlussläuferin der ukrainischen Staffel an den Start gehen und ihrer Mannschaft Rang drei sichern würde?

Mit dieser weiteren großen Überraschung ging die verrückte, aufregende und sonnige Biathlonwoche von Pokljuka zu Ende. Dahlmeier und Fourcade hatten die Wettkämpfe dominiert, Rösch hatte Freudentränen vergossen, Kuzmina ein unglaublich starkes Comeback in den Schnee gezaubert und Merkushyna hatte gezeigt, dass man immer mit den Jungen rechnen sollte. Doch das war noch lange nicht alles. Der Biathlonzirkus reist weiter... |

TEXT Marina Dmukhovskaya

BILDER Rene Miko



NEW

SUPERIOR POWER TRANSMISSION

LESS ENERGY LOSS

EXTRA DURABLE STRAP

REPLACE BASKET IN SECONDS

TRIAc 2.5

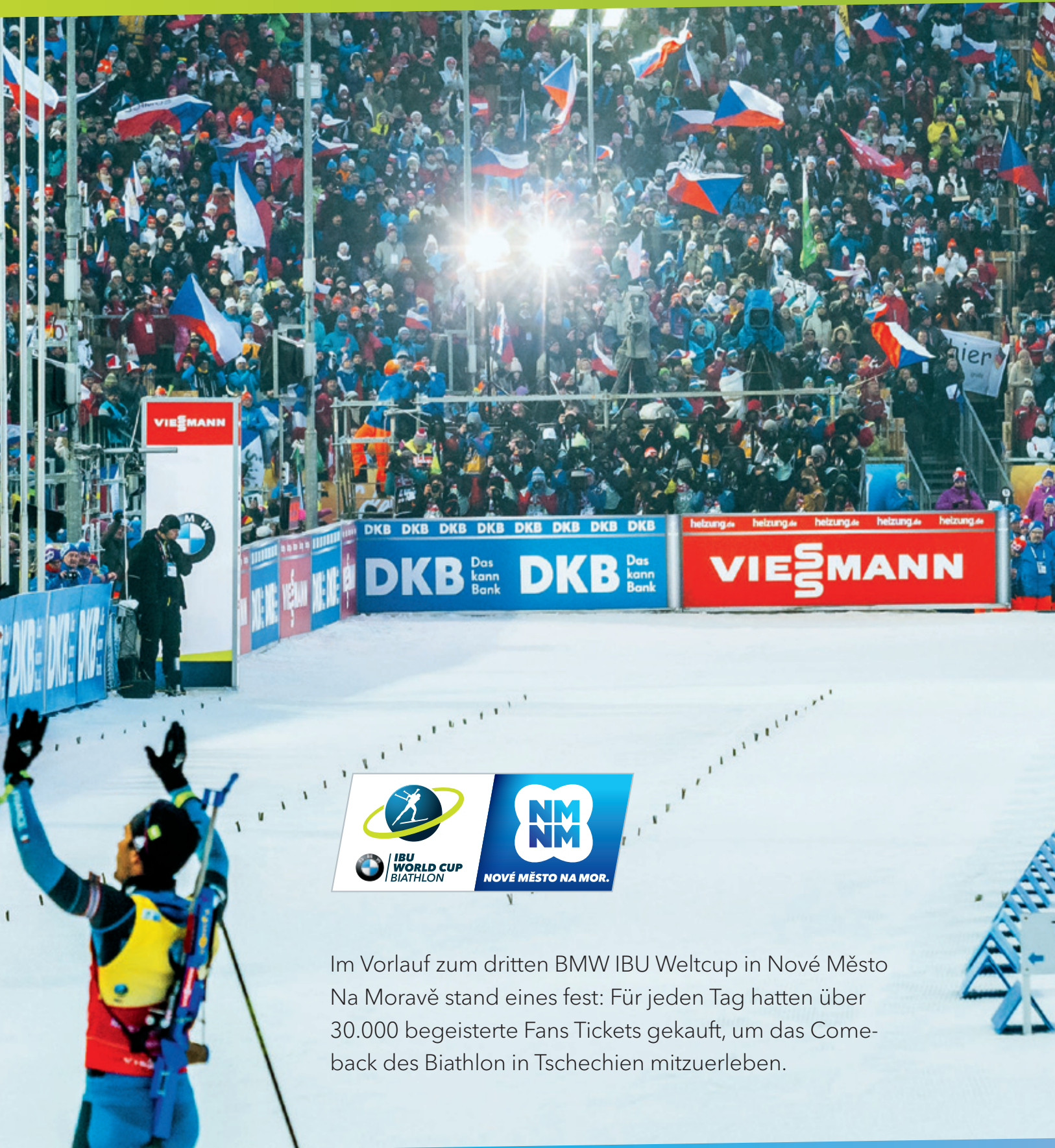
THE WORLDS STRONGEST & STIFFEST POLE

SWIX
YOUR WINNING MARGIN



GOLD FÜR TSCHECHISCHE FANS

MARTIN UNAUFHALTSAM



Im Vorlauf zum dritten BMW IBU Weltcup in Nové Město Na Moravě stand eines fest: Für jeden Tag hatten über 30.000 begeisterte Fans Tickets gekauft, um das Comeback des Biathlon in Tschechien mitzuerleben.

Völlig offen war hingegen, wer Martin Fourcade und Laura Dahlmeier würde aufhalten können, nachdem beide in Pokljuka mit drei Siegen in drei Rennen einen Hat trick hingelegt hatten. An einem Wochenende, an dem es auf dem Podest der Herren nur wenig Abwechslung gab und Fourcade immer ganz oben stand, machten einige neue Gesichter die Sache bei den Damen noch einmal spannend.

DEN SPRINT DER HERREN ENTSCHIEDET ... EIN SPRINT

Als Martin Fourcade zum ersten Mal in dieser Saison in einem Sprint in die Strafrunde musste, sah es ganz danach aus, als könnte es mal einen anderen Sieger geben. Vor ihm hatte Anton Shipulin am Schießstand eine Schnellfeuereinlage hingelegt und führte den Wettkampf mit zweimal null Fehlern an. Ein Kunststück, das an diesem kalten Abend nicht vielen Startern gelungen war. Die steilen Anstiege von Nové Město forderten jedoch ihren Tribut, und die letzte Runde kostete den Russen den Sieg.

Der Weltcup-Führende kannte die Zeit seines Rivalen, der eine Weile vor ihm im

Ziel angekommen war, und trat das Gaspedal im Kampf um den vierten Sieg in Folge bis zum Anschlag durch. Bis zur letzten Zwischenzeit lag der Franzose hinten, konnte Shipulin aber mit einem herausragenden Schlusspursch noch einholen und lag im Ziel 1,6 Sekunden vor ihm! An Fourcades Freudenfeier im Ziel war klar zu erkennen, wie viel es ihm bedeutete, vor den Massen tschechischer Fans zu gewinnen. Im war jedoch nicht bewusst, dass sein Sieg noch nicht sicher war: Ihm drohte Gefahr in Gestalt von Vladimir Iliev, der ihn mit schneller Skigeschwindigkeit nach dem ersten Liegendschießen eingeholt hatte.

Ein Fehler des Bulgaren im Stehendschießen kostete ihn die Chance auf den Überraschungssieg, er schaffte jedoch mit einem fünften Platz immer noch eine persönliche Bestleistung. Vor ihm gingen Johannes

SPRINT FRAUEN 7,5 km

1.	AKIMOVA Tatiana	RUS	0+0	0	21:58.9	0.0
2.	CHEVALIER Anais	FRA	0+0	0	22:03.2	+4.3
3.	DUNKLEE Susan	USA	0+0	0	22:04.0	+5.1
4.	DAHLMEIER Laura	GER	0+2	2	22:15.4	+16.5
5.	MAKARAINEN Kaisa	FIN	1+1	2	22:17.1	+18.2
6.	BRAISAZ Justine	FRA	0+2	2	22:17.3	+18.4
7.	WIERER Dorothea	ITA	0+1	1	22:22.3	+23.4
8.	BESCOND Anais	FRA	0+0	0	22:23.7	+24.8
9.	BIRKELAND Fanny Horn	NOR	0+1	1	22:28.3	+29.4
10.	PREUSS Franziska	GER	0+1	1	22:29.8	+30.9

SPRINT MÄNNER 10 km

1.	FOURCADE Martin	FRA	0+1	1	23:48.0	0.0
2.	SHIPULIN Anton	RUS	0+0	0	23:49.6	+1.6
3.	SVENDSEN Emil Hegle	NOR	0+1	1	23:54.4	+6.4
4.	BOE Johannes Thingnes	NOR	1+0	1	23:58.5	+10.5
5.	ILIEV Vladimir	BUL	0+1	1	24:03.8	+15.8
6.	RASTORGUJEVS Andrejs	LAT	0+1	1	24:04.3	+16.3
7.	SEMENOV Sergey	UKR	0+0	0	24:06.8	+18.8
8.	MORAVEC Ondrej	CZE	0+0	0	24:14.5	+26.5
9.	EBERHARD Julian	AUT	2+1	3	24:16.6	+28.6
10.	BJOENTEGAARD Erlend	NOR	0+1	1	24:18.1	+30.1

Thingnes Bø und Emil Hegle Svendsen über die Ziellinie, beide mit je einem Fehler, sodass Shipulin auf Platz zwei am Ende der einzige Mann in den Top 6 ohne Fehler war.

„In fünf Sprints habe ich keine Scheibe stehen lassen, ich habe also wohl deswegen heute nicht getroffen. Alle Journalisten haben mir gesagt, dass man nach meinen ersten zwei Treffern im Stehendschießen

Podest Sprint Frauen





Vladimir Iliev - BUL

gedacht hat, ja, 7 von 7, er macht wieder 10 von 10 zu: dann hab ich den 8. danebengesetzt. Es war ein Vorteil, die Zeiten meiner Konkurrenten zu kennen (...) ich weiß, wie gut die Jungs auf der letzten Runde sind", so Fourcade nach dem ersten Sieg eines weiteren erfolgreichen Wochenendes.

SPRINT DER DAMEN UND DER UNERWARTETE PODESTPLATZ

Zum Sprint der Damen drängten sich noch mehr Zuschauer im Stadion als am Vortag, und nicht alle Sportlerinnen kamen auf den 7,5 km mit dem ausverkauften Haus gleich gut zurecht. Dahlmeier kam ein wenig aus dem Takt, weil sie unglücklicherweise gleichzeitig mit Gabriela Koukalová am Schießstand war: Die Deutsche verfehlte im Stehen zwei Scheiben und hatte damit die Chance auf den vierten Sieg in Folge vergeben. Dank ihrer starken Leistung auf der Strecke wurde sie am Ende trotzdem Vierte und konnte sich in der Gesamtwertungen weiter von ihren Rivalinnen absetzen. Koukalová haderte mit den großen Erwartungen, die man an sie hatte, und schoss sich mit drei Fehlern beim zweiten Schießen aus den Top 10.

Für einen Podestplatz sollte man an diesem Tag die null Fehler brauchen, und als die Amerikanerin Susan Dunklee vor Dahlmeier ins Ziel kam, schien ihr der erste Sieg schon sicher. Lange konnte sich die Sportlerin aus Vermont jedoch nicht auf dem ersten Rang halten, da Tatiana Akimova unter Beweis stellte, dass sie den Titel der „IBU Newcomerin des Jahres“ in der letzten Saison durchaus verdient hatte und zur Überraschung der

MADSHUS

THE CROSS COUNTRY COMPANY SINCE 1906



**OLE EINAR
BJØRNDALEN**

Team Madshus
Biathlon

TEAM MADSHUS

Zuschauer im Ziel die Führung übernahm. Aber der Wettkampf war noch nicht vorbei, und Anais Chevalier verließ den Schießstand nach dem zweiten Schießen als Führende. Es war klar, dass die Entscheidung knapp werden würde: Die Französin legte sich auf dem langen Anstieg vor dem Ziel noch einmal ins Zeug, wurde letztendlich aber Zweite mit dem ersten Podestplatz ihrer Karriere, während Akimova sich den ersten Sieg sicherte. „Natürlich habe ich heute nicht mit einem Sieg gerechnet und bin völlig aus dem Häuschen. Wie immer wollte ich mein Bestes geben, und es ist toll, dass das geklappt hat“, sagte sie.

VERFOLGUNG DER HERREN: SIEGERFAUST FÜR EINEN DOMINIERENDEN FOURCADE

Bei sieben Startern innerhalb von 18 Sekunden war klar, dass die Verfolgung der Herren spannend werden würde: Fourcade kam vor Shipulin zum ersten Schießen, beide blieben ohne Fehler und lieferten sich ein spannendes Duell. Der Mann im gelben Trikot schoss beim zweiten Liegendschießen einen Fehler, blieb dann aber ohne Fehler und sicherte sich klar den Sieg: Nachdem er den letzten Schuss abgegeben hatte, konnte er seine letzte Runde genießen, mit den Zuschauern abklatschen und seinen Sieg feiern. „Ich hoffe, dass die



Quentin Fillon Maillet - FRA

Leute meine Freude auf der Strecke nicht falsch auslegen, aber man sagt oft, dass ich mich über meine Siege gar nicht freue, und heute wollte ich meine Freude mit dem fantastischen Publikum teilen.“

Shipulins zweiter Platz war trotz zweier Fehler gesichert, und so wurde der Kampf um Platz drei der spannendste, nachdem Quentin Fillon Maillet und Simon Schempp fehlerfrei geblieben waren und Bø mit zwei Fehlern erst ein- und dann überholen konnten. Der Franzose überholte den Deutschen genau auf der Ziellinie, während Michael Roesch sich mit einer weiteren fehlerfreien Leistung den 6. Platz sicherte; dieses Format ist Fillon Maillets Spezialität. „Ich bin so zufrieden mit meinem Wettkampf. Das war einfach perfekt mit dem fehlerfreien Schießen. Ich bin nicht so gut in die Saison gekommen, deswegen ist es wichtig für mich, mit so einer Leistung wieder auf dem Podest zu stehen“, so der Franzose, welcher das Podest an einem Tag komplettierte, der für Frankreich noch spektakulärer werden sollte.

FÜR CHEVALIER GEHT EIN TRAUM IN ERFÜLLUNG

Als Anais Chevalier und Tatiana Akimova im ersten Schießen der Verfolgung der Damen verfehlten, dachten viele, das

sei der natürliche Leistungsabfall nach dem ersten Podestplatz am Vortag, doch wurden sie bald eines Besseren belehrt. Die Amerikanerin Susan Dunklee ging nach dem ersten Schießen in Führung; unter dem Druck, vor Dahlmeier und Dorothea Wierer bleiben zu müssen, schoss sie dann aber einen Fehler. Die Deutsche ging mit einem komfortablen Vorsprung ins erste Stehendschießen, doch musste sie mit zwei Fehlern zweimal in die Strafrunde.

Chevalier und Akimova trafen von da an alles und gingen in Führung, gefolgt von Wierer und Franziska Preuss auf dem Weg zu fünf weiteren Scheiben. Die drei Besten behielten einen kühlen Kopf und trafen ins Schwarze, während Preuss und Dahlmeier beide wieder verfehlten und die Chance aufs Podest vergeben hatten. Die Italienerin gab ihr Bestes, um die 20-Sekunden-Lücke zu Chevalier zu schließen, aber trotz zitternder Knie hatte die Französin noch genug Kraft, als Erste die Ziellinie zu überqueren und konnte mit Freudentränen in den Augen ihren ersten Sieg feiern. „Ich möchte diesen Sieg meinem Freund und meiner Familie widmen. Es ist unglaublich; ich glaube, ich habe ununterbrochen geweint, bis ich hier reingekommen bin“, sagte Chevalier eine gute halbe Stunde nach der Siegerehrung lächelnd. „Ich habe das nicht erwartet, als ich hergekommen bin; es ist umwerfend, hier vor so vielen Leuten zu gewinnen. Auf den letzten 100 Metern hatte ich Angst, dass Doro mich einholt, aber dann habe ich bis zum Schluss jeden Moment genossen.“



Anais Chevalier - FRA und Dorothea Wierer - ITA

**MASSENSTART DER HERREN:
NOCH EIN HATTRICK
FÜR MARTIN**

Auch wenn die Strecke aus Sicherheitsgründen leicht angepasst worden war (eine vereiste Abfahrt), änderte das nichts am Ergebnis: Das Biathlonjahr 2016 endete mit

dem sechsten Sieg in Folge für Martin Fourcade, dem 8. Sieg in 9 Einzelwettkämpfen.

Auf einer so harten Strecke wie der in Nove Mesto war davon auszugehen, dass die erste

VERFOLGUNG FRAUEN 10 km

1.	CHEVALIER Anais	FRA	1+0+0+0	1	30:38.1
2.	WIERER Dorothea	ITA	0+1+1+0	2	+9.5
3.	AKIMOVA Tatiana	RUS	1+0+0+0	1	+19.4
4.	DUNKLEE Susan	USA	0+1+1+0	2	+28.0
5.	DORIN HABERT Marie	FRA	1+0+1+1	3	+43.8
6.	PREUSS Franziska	GER	0+0+1+1	2	+48.9
7.	DAHLMEIER Laura	GER	0+0+2+1	3	+57.0
8.	KOUKALOVA Gabriela	CZE	1+0+1+1	3	+59.8
9.	ECKHOFF Tiril	NOR	2+0+1+1	4	+59.8
10.	HILDEBRAND Franziska	GER	0+0+0+1	1	+1:04.1

VERFOLGUNG MÄNNER 12,5 km

1.	FOURCADE Martin	FRA	0+1+0+0	1	32:53.6
2.	SHIPULIN Anton	RUS	0+0+1+1	2	+30.2
3.	FILLON MAILLET Quentin	FRA	0+0+0+0	0	+38.3
4.	SCHEMPP Simon	GER	0+0+0+0	0	+38.4
5.	BOE Johannes Thingnes	NOR	1+0+0+2	3	+1:02.7
6.	ROESCH Michael	BEL	0+0+0+0	0	+1:03.6
7.	RASTORGUJEVS Andrejs	LAT	0+0+2+0	2	+1:03.8
8.	BEATRIX Jean Guillaume	FRA	0+0+0+1	1	+1:20.9
9.	BAILEY Lowell	USA	1+0+1+0	2	+1:22.1
10.	KRCMAR Michal	CZE	0+0+1+0	1	+1:27.3



Gabriela Koukalova - CZE

Runde nicht so schnell sein würde wie an den anderen Tagen, aber nachdem 16 Herren ohne Fehler aus dem ersten Schießen gegangen waren, hatte wohl kaum jemand

ONEWAY



Unique superlight shaft construction by the ONE WAY lab with less than 50g / m weight. The pole is the lightest and strongest shaft our engineers ever developed together with some of the best athletes in the World

**PREMIO
SLG 10**

MASSENSTART FRAUEN 12,5 km

1.	KOUKALOVA Gabriela	CZE	0+1+0+0	1	34:42.1
2.	DAHLMEIER Laura	GER	2+0+0+0	2	+3.1
3.	WIERER Dorothea	ITA	1+0+0+0	1	+9.7
4.	HINZ Vanessa	GER	0+0+1+0	1	+15.5
5.	OLSBU Marte	NOR	1+1+0+0	2	+21.6
6.	PREUSS Franziska	GER	0+1+1+0	2	+26.8
7.	DORIN HABERT Marie	FRA	1+0+0+1	2	+33.2
8.	MAKARAINEN Kaisa	FIN	1+1+0+1	3	+39.9
9.	HAUSER Lisa Theresa	AUT	0+0+1+1	2	+43.1
10.	AKIMOVA Tatiana	RUS	0+0+2+0	2	+48.1

MASSENSTART MÄNNER 15 km

1.	FOURCADE Martin	FRA	0+1+0+0	1	36:18.9
2.	SCHEMP Simon	GER	1+1+0+0	2	+8.3
3.	BABIKOV Anton	RUS	0+0+0+1	1	+9.4
4.	MORAVEC Ondrej	CZE	1+0+0+1	2	+9.7
5.	PIDRUCHNYI Dmytro	UKR	0+0+0+1	1	+10.2
6.	ELISEEV Matvey	RUS	0+1+1+0	2	+11.0
7.	BJOERNDALEN Ole Einar	NOR	1+0+1+0	2	+11.3
8.	FILLON MAILLET Quentin	FRA	0+1+1+0	2	+13.7
9.	BOE Johannes Thingnes	NOR	2+0+1+0	3	+19.8
10.	DESTHIEUX Simon	FRA	1+0+1+0	2	+28.8

erwartet, dass unter den Top 4 gleich zwei Athleten mit einem frühen Fehler zu finden sein würden. Einer von ihnen war zur großen Freude des Publikums Ondrej Moravec, der das Podest knapp verpasste, aber trotzdem überglücklich war: „Ich bin wirklich zufrieden. Es ist fantastisch, vor heimischem Publikum zur Siegerehrung zu gehen, und das Publikum hier ist eines der besten der

getroffener Scheiben eine Strafrunde eingelegt: Der französische Biathlet lief nach dem letzten Schießen direkt hinter Fourcade, dachte jedoch, er hätte einen Fehler geschossen, bog ab in die Runde und verabschiedete sich vom ersten Podestplatz der Saison.

„Es war wirklich aufregend: Ein spannendes Rennen. Ich war nervös am Schießstand; ich glaube, das haben alle gespürt“, sagte Fourcade, der mit dem Jubel der 35.000 Zuschauer hervorragend zurechtkam und das erste Saisondrittel vor der Weihnachtspause klar dominierte.

**GOLD FÜR GABI,
GOLD FÜR DAS
PUBLIKUM**

Man hätte für das fantastische Wettkampfwochenende in Nové Město Na Moravě kein besseres Ende schreiben können. Nach der

ersten Hälfte des Massenstarts der Damen lag die österreichische Schnellschützin Lisa Theresa Hauser auf Rang eins, und die großen Namen versuchten aufzuholen: Laura Dahlmeier hatte im ersten Schießen zwei Scheiben stehen lassen, während Gabriela Koukalová, Dorothea Wierer und Marie Dorin Habert sich nach je einem Fehler alle schwer ins Zeug legten, um das Jahr mit einem Sieg zu beenden.

Besonders Koukalová hatte vor den zahlreichen Heimfans einiges zu beweisen, die sie und ihre Mannschaftskameraden im Laufe der Woche nach Kräften angefeuert hatten, ohne je einen von ihnen auf dem Podest zu sehen. Die Gesamtweltcupsiegerin 2016 war an den Tagen zuvor auf der Strecke sehr schnell gewesen, hatte aber mit dem Schießen gehadert. Da Hauser gleich den ersten Schuss des Wettkampfs daneben setzte, hatte Koukalová eine Chance, die Führung zu übernehmen und nutzte sie auch: Nach zwei konzentrierten Serien im Stehendschießen ging die Tschechien mit Wierer auf die letzte Runde, ließ sie aber hinter sich und sicherte sich den Sieg. „Ich war so nervös vor dem Rennen, deswegen war das einfach fantastisch (...)“, sagte Koukalová: „Ich bin so ergriffen, das ist noch emotionaler als bei den Olympischen Spielen. Ich möchte mich bei allen Zuschauern bedanken und hoffe, dass ich ihnen ein schönes Weihnachtsgeschenk machen konnte.“

Das war ihr sicher gelungen: Sie warf dem Publikum Kuschhände zu, während hinter ihr Dahlmeier mit Wahnsinnsgeschwindigkeit über die Strecke flog, um Wierer einzuholen und sie am letzten Anstieg vorm Ziel noch zu überholen: „Meine Skier waren perfekt präpariert, und das war der Schlüssel für diesen zweiten Platz“, sagte die Deutsche: „Nach dem letzten Schießen habe ich gedacht, dass das Podest noch möglich ist und habe sie eine nach der anderen überholt.“

TEXT Giulio Gasparin

BILDER Petr Slavik, Rene Miko, Michal Cerveny



Simon Schempp - GER



EXPLORE
THE
EDGES



MARTIN FOURCADE



WINTER KEHRT ZURÜCK NACH OBERHOF



Ein Wochenende voller wechselnder Bedingungen stellte die Athleten vor eine richtige Herausforderung zum Jahresbeginn.







Podest Sprint Frauen

Nachdem das Wetter in der vergangenen Saison den Weltcup-Winter hier und dort durcheinander wirbelte, begann das Jahr im Biathlon-Kalender wieder an gewohnter Stelle in Oberhof nach der Weihnachtspause. Man musste sich nicht lange umhören, um zu spüren, wie sehr die Zwangspause im Jahr 2016 diejenigen geschmerzt hat, die 2015 fieberhaft auf den traditionellen Jahresstart am Rennsteig hingearbeitet hatten, nur um kurz vor Weihnachten vor bitteren, vollendeten Tatsachen zu stehen.

Es ist der Fluch und Segen der Freiluftsportart. Wenn in Mitteleuropa zum Jahreswechsel ein feuchtwarmes Tiefdruckgebiet nach dem anderen durch das Herzgebiet des Wintersports zieht, wird es für alle Schnee-Sportarten, nicht nur Biathlon, problematisch.

ÜBERWÄLTIGEND VIEL SCHNEE

Dementsprechend groß war der Eifer in diesem Jahr, vor allem von Helfern und Organisationsseite, die Biathlon-Familie wieder in Oberhof zu begrüßen. Davon scheinbar inspiriert meinte es auch das Wetter dieses Mal gut mit dem Thüringer Wald und wollte für den Mangel an Flocken vermeintliche Wiedergutmachung betreiben. Die

Strecke wurde in den vorangegangenen Wochen mit viel Kunstschnee präpariert. Pünktlich zu Beginn der Weltcup-Woche in Oberhof kam dann die erhoffte Kälte und auch der Schnee - allerdings mit einer solchen Breitseite, dass bis Mittwochabend händeringend nach Helfern gesucht wurde. Über 25 cm Neuschnee hatten die Tribünen tief in Weiß gekleidet. Die eifrigen Schneeschaufler fanden sich allerdings schnell: Zahlreiche Fans, ganze Fanclubs und viele Freiwillige sorgten von 18 Uhr bis 22 Uhr dafür, dass die Zuschauer am nächsten Tag in Oberhof nicht kniehoch in der winterlichen Pracht standen.

WINDIGER SPRINT

Während für die Zuschauer gesorgt war, stellt das Wetter die Männer im Sprint am folgenden Donnerstag allerdings trotzdem vor größere Probleme. Böenartige Winde und star-

Michal Slesingr - CZE



kes Schneetreiben machten gerade das Einschießen zu einer Herausforderung und auch wenn die Bedingungen während des Wettkampfs nicht mehr einem Blizzard glichen, so wurde der Schießstand dennoch zur Härteprobe. Gerade einmal drei Herren trafen alle zehn Scheiben. Auch Martin Fourcade, der dominierende Mann des Weltcup-Winters bis dato, musste in der Strafrunde ganze drei Mal seine Bahnen

SPRINT FRAUEN 7,5 km

1.	KOUKALOVA Gabriela	CZE	0+0	0	22:28.5	0.0
2.	MAKARAINEN Kaisa	FIN	0+2	2	22:49.8	+21.3
3.	DORIN HABERT Marie	FRA	0+1	1	22:52.5	+24.0
4.	CHEVALIER Anaïs	FRA	0+0	0	22:59.1	+30.6
5.	HAMMERSCHMIDT Maren	GER	0+0	0	23:04.4	+35.9
6.	WIERER Dorothea	ITA	0+0	0	23:15.3	+46.8
7.	PIDHRUSHNA Olena	UKR	0+0	0	23:19.8	+51.3
8.	GWIZDON Magdalena	POL	0+0	0	23:24.9	+56.4
9.	AYMONIER Celia	FRA	0+2	2	23:31.0	+1:02.5
10.	SLOOF Chardine	SWE	0+0	0	23:41.4	+1:12.9

SPRINT MÄNNER 10 km

1.	EBERHARD Julian	AUT	1+0	1	27:26.8	0.0
2.	SLESINGR Michal	CZE	0+1	1	27:37.6	+10.8
3.	WINDISCH Dominik	ITA	0+1	1	28:07.1	+40.3
4.	HOFER Lukas	ITA	0+0	0	28:07.2	+40.4
5.	LESSER Erik	GER	0+2	2	28:08.0	+41.2
6.	SCHEMPF Simon	GER	1+1	2	28:13.0	+46.2
7.	SVENDSEN Emil Hegle	NOR	0+1	1	28:15.2	+48.4
8.	FOURCADE Martin	FRA	0+3	3	28:18.1	+51.3
9.	WEGER Benjamin	SUI	0+0	0	28:18.6	+51.8
10.	ILIEV Vladimir	BUL	0+2	2	28:25.2	+58.4

ziehen und so kam der Sieger aller vorangegangenen Sprints der Saison nicht über Platz 8. hinaus.

NEUE GESICHTER

Auf dem Podium fanden sich stattdessen neue Gesichter. Julian Eberhard verbrachte die Weihnachtstage am Schießstand und dies zahlte sich in eindrucksvoller Manier aus. Mit nur einem Fehler und der Grundschwindigkeit, die der Österreicher bereits im alten Jahr an den Tag legte, zeigte der 30-Jährige, dass sein Sieg im Vorjahr beim Sprint in Khanty-Mansiysk alles andere war als eine Eintagsfliege. Den zweiten Platz sicherte sich Michal Slesingr, der genauso wie Dominik Windisch auf dem Bronzerang mit nur einem Fehler davon kam. Windischs Landsmann Lukas Hofer verpasste in einem italienischen Herzschlagfinale das Podium um gerade einmal eine Zehntel Sekunde.

WETTERUMSCHUNG, ABER KEINE LAURA IN SICHT

So windig, schneereich und problematisch die Bedingungen beim Sprint der Männer auch waren, so sehr machte das Wetter für die Frauen eine komplette Kehrtwende und präsentierte sich nur einen Tag später

mit strahlendem Sonnenschein und ruhigen Bedingungen am Schießstand. Ohne die bis dato Weltcupführende Laura Dahlmeier, die sich für den Sprint und die Verfolgung in Oberhof eine Ruhepause gönnte, ließen deren Verfolgerinnen Gabriela Koukalova, Kaisa Mäkäräinen und Marie Dorin-Habert die Gelegenheit zur Aufholjagd nicht ungenutzt. Neue Gesichter wie bei den Männern gab es auf dem Podium der Frauen nicht. Koukalova lieferte das perfekte Rennen und legte als Startläuferin des Wettkampfs eine Zeit vor, die keine ihrer Konkurrentinnen unterbieten konnte. Zwar war Kaisa Mäkäräinen mit Abstand die Schnellste in der Loipe, aber zwei Schießfehler kosteten ihr einen möglichen Sieg. Marie Dorin-Habert leistete sich einen Fehler und rundete das Podest ab.

Wie bei jedem Weltcup auf heimischem Boden war auch der Start für die deutschen Athleten knifflig. Die Geschlossenheit der Ergebnisse der ersten beiden Tage mit einem fünften Platz von Maren Hammerschmidt sowie dem fünften und sechsten Platz von Erik Lesser und Simon Schempp stimmte die Fans garantiert nicht unzufrieden, allerdings blieb der vom heimischen Publikum erhoffte Podestplatz vorerst aus.

Die Laune ließen sich die 10,000 Zuschauer in Oberhof davon sowie der klirrenden Kälte aber nicht verderben.

FOURCADINATOR

In der Verfolgung der Männer am Samstag herrschte dann wieder Rückkehr zu dem Bild, das zuvor die Saison beherrschte. Martin Fourcade dominierte die 12,5 km mit einer fantastischen Leistung in der Loipe und am Schießstand, die man dem Seriensieger noch höher anrechnen muss, wenn man die Bedingungen einrechnet. Der Wind machte eine 180°-Wende und blies nun genauso stark aus Südwest wie noch zwei Tage zuvor aus Nordost. Zur Freude der deutschen Fans lieferte auch Arnd Peiffer einen famosen Wettkampf ab und schob sich nach einem fünfzehnten Platz im Sprint auf Platz zwei hinter einem überragenden Fourcade. Die bemerkenswerte Konstante im windigen Verfolgungrennen war Dominik Windisch, der seinen dritten Platz im Zielsprint gegen Emil Hegle Svendsen verteidigte.

DIESELBEN NAMEN, UNTERSCHIEDLICHE PLATZIERUNGEN

Bei den Frauen blieben bei den schwierigen Bedingungen einmal mehr die besten



Julian Eberhard - AUT

VERFOLGUNG FRAUEN 10 km

1.	DORIN HABERT Marie	FRA	1+0+0+1	2	34:33.3
2.	KOUKALOVA Gabriela	CZE	0+0+1+2	3	+38.8
3.	MAKARAINEN Kaisa	FIN	1+0+1+2	4	+1:19.1
4.	HAMMERSCHMIDT Maren	GER	0+1+1+3	5	+2:05.9
5.	BESCOND Anais	FRA	0+0+1+1	2	+2:13.3
6.	HINZ Vanessa	GER	1+0+1+0	2	+2:23.4
7.	OLSBU Marte	NOR	1+0+0+1	2	+2:32.4
8.	WIERER Dorothea	ITA	0+1+2+1	4	+2:34.4
9.	CHEVALIER Anais	FRA	0+1+0+3	4	+2:38.2
10.	VISHNEVSKAYA Galina	KAZ	1+1+0+1	3	+2:44.9

VERFOLGUNG MÄNNER 12,5 km

1.	FOURCADE Martin	FRA	0+1+0+0	1	36:45.7
2.	PEIFFER Arnd	GER	0+0+1+2	3	+1:09.9
3.	WINDISCH Dominik	ITA	0+0+3+2	5	+1:32.4
4.	SVENDSEN Emil Hegle	NOR	1+1+2+1	5	+1:32.6
5.	LESSER Erik	GER	0+0+2+3	5	+1:36.1
6.	BABIKOV Anton	RUS	0+0+5+0	5	+1:40.7
7.	SLESINGR Michal	CZE	0+1+2+3	6	+1:54.0
8.	L'ABEE-LUND Henrik	NOR	0+0+3+2	5	+1:55.3
9.	PRYMA Artem	UKR	1+0+0+1	2	+1:55.3
10.	TSVETKOV Maxim	RUS	0+1+0+3	4	+2:03.9

MASSENSTART FRAUEN 12,5 km

1.	KOUKALOVA Gabriela	CZE	0+0+0+0	0	37:20.5
2.	DAHLMEIER Laura	GER	0+0+1+0	1	+31.5
3.	PUSKARCIKOVA Eva	CZE	0+0+0+0	0	+45.4
4.	VISHNEVSKAYA Galina	KAZ	0+0+0+1	1	+1:11.6
5.	DZHIMA Yuliiia	UKR	1+0+2+0	3	+1:12.6
6.	HILDEBRAND Franziska	GER	0+1+0+1	2	+1:14.0
7.	GASPARIN Selina	SUI	0+0+0+1	1	+1:27.7
8.	MAKARAINEN Kaisa	FIN	4+0+1+2	7	+1:39.9
9.	DUNKLEE Susan	USA	0+0+1+2	3	+1:43.5
10.	OLSBU Marte	NOR	1+1+1+0	3	+1:46.6

MASSENSTART MÄNNER 15 km

1.	SCHEMPP Simon	GER	0+0+1+0	1	38:30.9
2.	LESSER Erik	GER	0+0+0+1	1	+0.4
3.	FOURCADE Martin	FRA	0+0+2+0	2	+0.4
4.	BEATRIX Jean Guillaume	FRA	0+0+1+0	1	+13.2
5.	BJOERNDALEN Ole Einar	NOR	0+0+0+1	1	+19.5
6.	DOLL Benedikt	GER	0+1+1+0	2	+47.8
7.	SVENDSEN Emil Hegle	NOR	0+0+1+1	2	+52.8
8.	BABIKOV Anton	RUS	0+1+0+1	2	+53.1
9.	KRCMAR Michal	CZE	0+2+1+0	3	+58.9
10.	WEGER Benjamin	SUI	0+0+1+0	1	+1:00.8

Athletinnen der Saison die Messlatte. Es war das gleiche Podium, aber in veränderter Reihenfolge: Marie Dorin-Habert war im strengen Wind die konsequentere Schützin und wurde für ihren Mut mit dem ersten Einzel-Sieg der Saison belohnt, während Gabriela Koukalova nicht nur im übertragenen Sinne das einzige Mal an diesem Wochenende etwas weichere Knie am Schießstand hatte. Kaisa Mäkäräinen leistete sich vier Strafrunden und sicherte damit den dritten Platz in der Verfolgung. Dahinter waren dann die Verschiebungen allerdings bedeutsamer - allen voran Vanessa Hinz, die von Platz 34 auf den sechsten Rang stürmte und bis zur letzten Runde davon keine Ahnung hatte. Fehlerfrei blieb an diesem Tag übrigens niemand, weder auf Männer- noch auf Frauenseite.

Der französische Samstag in Oberhof wurde passend bei der Siegerehrung am Abend mit dem Versprühen von Champagner beendet - darüber, ob die ihm dabei Nahestehenden in Anbetracht von -10°C so viel Spaß hatten wie Martin Fourcade, lässt sich allerdings nur mutmaßen.

NEBELIGER MASSENSTART

Zum Abschluss des tief-winterlichen Oberhofer Wetterroulettes zeigte sich der Rennsteig von seiner nebligen Seite - allerdings nicht so stark wie es beim Betreten des Stadions den Anschein hatte. Der Schießstand blieb weitestgehend von Sicht Einschränkungen verschont und das Grau bedeutete auch etwas weniger Wind als noch tags zuvor.

Die Massenstarts bildeten den fantastischen Schlusspunkt der Woche

und vor allem die Männer ließen das Heimpublikum beben. Auf packenden 15 Kilometern gab es häufige Führungswechsel, harte Antritte am Birksteig und eine dramatische Schlussrunde, auf der Simon Schempp erneut seine Finisher-Qualitäten zeigte und es schaffte, Martin Fourcade am Ende den Schneid abzukaufen. Die richtige Überraschung für den Franzosen war aber, dass sich noch ein zweiter Deutscher an ihm im Fotofinish vorbei schob. Erik Lesser hatte in der Schlussrunde Stück für Stück Boden gut gemacht und auf der Zielgerade unbe-

merkt, wie Fourcade selbst zugab, zu den Spitzenreitern aufgeschlossen. Der Lohn war ein Doppelerfolg für die Lokalmatadoren und eine elektrisierte Fankurve.

Darüber hinaus gab Laura Dahlmeier bei ihrem ersten Auftritt in Oberhof den 15,000 Zuschauern im Stadion mit ihrem zweiten Platz Grund zum Feiern, aber der größte Jubel des Tages war wohl im tschechischen Team auszumachen. Gabriela Koukalova lieferte, ähnlich wie im Sprint, eine perfekte Leistung ab. Die 27-Jährige bestätigte mit dem Sieg im Massenstart ihre fantastische Form zu Beginn des Jahres, paddelte zum Sieg und verwies Dahlmeier auf den zweiten Platz. Eva Puskarcikova war die einzige weitere Athletin, die am Sonntag um die Strafrunden einen Bogen machen konnte und gesellte sich zu der Gesamtweltcup-Siegerin des vergangenen Jahres auf das Podium. Sowohl die Freuden sprünge der beiden Landsfrauen im Zielbereich als auch nach der Flower Ceremony gehörten sicherlich zu den bleibendsten Eindrücken der Woche.

Bei den Männern gab es neue Sieger in

Marie Dorin Habert - FRA and Gabriela Koukalova -CZE





Arnd Peiffer - GER

der Saison, die mehr Würze mit Blick auf die Biathlon WM in Hochfilzen bringen, während sich bei den Frauen mit Nachdruck ein hochspannender Vierkampf um das Gelbe Trikot herauskristallisierte.

So sehr die Woche in Oberhof auch ihre Winterwetterkapriolen aufwarf, so versöhnlich zeigte sich der Himmel am letzten Wettkampftag mit einem beeindruckenden Sonnenuntergang über dem Thüringer Wald.

KONTINUIERLICH UNBERECHENBAR

Oberhof hat nicht die Sonne von Antholz gepachtet, auch nicht den vermeintlich ruhigen Schießstand von Ruhpolding - Oberhofs Reiz ist die Unberechenbarkeit. Die Bedingungen eines Tages sind kaum wie die am nächsten, die Bedingungen eines Jahres sind selten vergleichbar mit den vorangegangenen. Ohnehin müssen sich die Athleten bei jedem Wettkampf und bei jedem Schießen auf neue Bedingungen einstellen und diese bewältigen. Das ist es, was neben den anspruchsvollen Strecken Oberhof ausmacht. Dies galt auch dieses Jahr trotz der Winterwunderlandschaft, an die 2016 nicht zu denken war. Biathlon ist den Witterungen, die die Athleten häufig mit Bravour meistern, ausgesetzt und bleibt eben letzten Endes, wie man so schön sagt, eine Freiluftsportart. Im Traditionsort Oberhof konnte ein Kern des Sportes beobachtet werden: Der unendliche Kampf. Man plant fieberhaft, man verfehlt das Ziel und bäumt sich wieder auf und wird mit einem Sieg belohnt. |

TEXT René Denfeld

BILDER Eberhard Thonfeld

WHAT IS YOUR TARGET? MINE IS VICTORY.



Ole Einar Bjørndal

EXEL

INNOVATION IN MOTION.



WINTER-FESTIVAL

IN RUHPOLDING





Einfach nur anfangen. Startschuß und los. Nicht in Ruhpolding. Denn im Chiemgau beginnt der Weltcup nicht mit dem ersten Rennen sondern mit einer tollen Party mitten im Ort. Der Kurpark wird zur Schnittschnelle zwischen den Fans und den Aktiven. Brauchtum lockert auf, flotte Sprüche sorgen für Erheiterung und vor allem sind es die Sportler, die zeigen, dass die Eröffnungsfeier für sie nicht nur ein Pflichttermin ist. Sie sind mit Herzblut dabei.



Emil Hegle Svendsen - NOR

Ruhpolding, konnten in Feierlaune bleiben, weil ihre Athleten augenscheinlich einen besonderen Chiemgau-Virus in sich tragen. Dabei scheint es irgendwie ganz egal zu sein, wer läuft. Norwegen ist immer da, wo vorne ist. So war das auf jeden Fall in den letzten zwei Jahren. Der Erfolg in der Stafel diesmal mit Ole-Einar Bjørndalen, Vjetle Christiansen, Henrik L'abee-Lund und Emil Hegle Svendsen war vor allem einem Husarenstück von Svendsen zu verdanken, der ein kleines Wunder vollbrachte. Er lag in der

STAFFEL FRAUEN 4 x 6 km

1. GERMANY	GER	0+6	1:09:53.0	0.0
HINZ Vanessa, HAMMERSCHMIDT Maren, PREUSS Franziska, DAHLMEIER Laura				
2. FRANCE	FRA	0+7	1:09:56.5	+3.5
CHEVALIER Anaïs, BRAISAZ Justine, BESCOND Anaïs, AYMONIER Celia				
3. NORWAY	NOR	0+1	1:09:57.5	+4.5
NICOLAISEN Kaia Woeien, FENNE Hilde, ECKHOFF Tiril, OLSBU Marte				
4. UKRAINE	UKR	0+3	1:10:01.8	+8.8
VARVYNETS Iryna, DZHIMA Yuliia, MERKUSHYNA Anastasiya, PIDHRUSHNA Olena				
5. ITALY	ITA	0+6	1:11:44.5	+1:51.5
VITTOZZI Lisa, SANFILIPPO Federica, RUNGGALDIER Alexia, GONTIER Nicole				

STAFFEL MÄNNER 4 x 7,5 km

1. NORWAY	NOR	0+5	1:13:40.7	0.0
BJOERNDALEN Ole Einar, CHRISTIANSEN Vetle S., L'ABEE-LUND Henrik, SVENDSEN Emil Hegle				
2. RUSSIA	RUS	0+2	1:13:45.8	+5.1
VOLKOV Alexey, SHIPULIN Anton, ELISEEV Matvey, BABIKOV Anton				
3. GERMANY	GER	1+9	1:14:04.2	+23.5
LESSER Erik, DOLL Benedikt, PEIFFER Arnd, SCHEMPP Simon				
4. UKRAINE	UKR	0+6	1:14:08.7	+28.0
PRYMA Artem, SEMENOV Sergey, SEMAKOV Vladimir, KILCHYTSKYI Vitaliy				
5. CZECH REPUBLIC	CZE	1+9	1:14:13.3	+32.6
MORAVEC Ondrej, SOUKUP Jaroslav, SLESINGR Michal, KRCCMAR Michal				

Die Schweden stellten sich mit dem Rücken zu den Zuschauern. Und auf jedem Anorak war ein Buchstabe. „We love Ruhpolding“, ergab diese Choreographie. Michael Rösch war beim Einmarsch zweimal dabei. Erst für Belgien als Einzelkämpfer gleich zu Beginn und dann noch mit der Schweiz im Alphabet weiter hinten, weil

wieder ein gewaltiges Feuerwerk, das seine Fortsetzung dann draußen in der Chiemgau-Arena finden sollte.

NORWEGER MIT RUHPOLDING-GEN

Vor allem die vielen norwegischen Fans, die nirgends so zahlreich außerhalb ihres Landes beim Biathlon vertreten sind, wie in

Podest Staffel Frauen





letzten Runde mit 15 Sekunden eigentlich zu weit zurück hinter dem Russen Anton Babikov, um noch vom Sieg träumen zu können. Realistisch schätzte Svendsen deshalb seine Chancen ein: „Ich wollte eigentlich nur noch Simon Schempp in Schach halten.“ Der deutsche Schlussläufer lag auf Rang drei. Doch dann überschlugen sich die Ereignisse. Babikov wurde immer langsamer und war am Ende vollkommen entkräftet. Svendsen witterte Morgenluft, spürte ein Chance, wo eigentlich keine mehr war. Mit einer großen Willensleistung schob er sich an den Russen heran und überholte ihn noch kurz vor dem Ziel, als Babikov fast schon stand. Die lange Erholungsphase, die der Norweger danach benötigte, zeigte, wie intensiv die Runde für ihn war: „Die Strecke war diesmal einhundert Meter zu lang“, meinte schmunzelnd der russische Coach Ricco Gross in seiner Heimat Ruhpolding. Aber er sei, fügte er noch an, stolz auf sein Team. „Wir waren mit unserer Aufstellung nur Außenseiter“, meinte er. Die deutsche Mannschaft hingegen lief in Bestbesetzung, war mit Erik Lesser, Benedikt Doll, Arnd Peiffer und Simon Schempp ganz klarer Favorit. Allerdings platzten die Träume von einem Heimsieg schon sehr früh, als Startläufer Erik Lesser gleich zu Beginn sogar in eine Strafrunde musste. Das DSV-Quartett war deshalb während des Rennens in erster Linie mit einer Aufholjagd beschäftigt, die immerhin noch auf Rang drei endete. „Nach Oberhof glaubt man hier bei schnellen Bedingungen und null Wind mehr riskieren zu können“, lautete die nüchterne Analyse von Arnd Peiffer. Erstaunlich dabei war, dass die deutschen Skijäger liegend alle Scheiben trafen und alle Nachlader im stehenden Anschlag notwendig wurden.




RX
RACE EXPERT SÉRIES



Start FHF Ultra high fluor gliders and finishing waxes

Start RACE 1.0 SOLID

Start RACE

Winner's Choice

startskiwx.com

Facebook.com/StartSkiWax

@StartSkiWax



DSV-QUARTETT SORGT FÜR GUTE LAUNE

Die gute Laune der Zuschauer überdauerte natürlich auch die erste Nacht, die morgens wieder damit begann, Autos und Wege vom Neuschnee zu befreien. Beschwerden darüber gab es keine schließlich hatten alle einen richtigen schönen Winter lange herbei gesehnt. Und dann sorgten die deutschen Damen für den ersehnten Sieg. Zwar gehörte die erste Runde zunächst Kaisa Mäkäräinen, doch für die Finnen waren die sechs Kilometer nur ein kleines Zusatztraining. Ihr fehlen Mitstreiterinnen, die ihre Vorlagen verwerten könnten. So war der Rückstand von Vanessa Hinz von 23 Sekunden beim Wechsel nur ein statistischer Wert ohne weitreichende Bedeutung. Hinz setzte einzig den letzten Schuss daneben. „Ich habe definitiv nicht nachgehalten“, meinte sie und verwies auch auf die Zuschauer. „Die haben meine Treffer so laut bejubelt,



Julian Eberhard - AUT

dass ich sonst nichts mitbekommen habe.“ Die Atmosphäre in der Chiemgau-Arena ist schön aber auch verführerisch. Sie gibt der Euphorie Raum und verleitet in Hochstimmung auch zu Leichtsinns-Fehlern. Maren Hammerschmidt wusste, dass noch eine

Spur mehr Konzentration notwendig ist und kam mit nur einem Fehler über die Runden. Die Freude darüber bündelte sie in einen Satz: „Das Jahr 2017 läuft klar besser als das Ende 2016.“ Nervös war hingegen Franziska Preuss, weil sie in Oberhof in der Woche zuvor absagen musste. „Ich habe echt gezittert“, meinte sie. Aber es ging ja gut. Das kleine Comeback gelang. Mit elf Sekunden Rückstand übergab sie auf Rang fünf an Laura Dahlmeier, die bis zum letzten Schießen 50 Meter Vorsprung auf Marte Olsbu aus Norwegen hatte. Weil die Norwegerin fehlerfrei blieb, Dahlmeier einmal nachladen musste, war plötzlich wieder ein Rückstand von elf Sekunden vorhanden. Eine Kleinigkeit für Deutschlands neue Vorzeige-Biathletin. Bereits am ersten Anstieg zum Schiessstandberg zog sie mit Olsbu gleich. Die Entscheidung fiel vor der letzten Abfahrt. „Ich hatte super Material und habe gewusst, wenn ich mit ein bisschen Vorsprung auf die letzten Meter gehe, hat sie normalerweise keine Chance“. Olsbu musste sogar noch die Französin Celine Aymonier auf der Zielgeraden passieren lassen, was Frankreichs Team besonders freute, da es gezeigt hatte, dass man auch ohne Marie-Dorin Habert konkurrenzfähig sein kann. Und letztlich waren sogar die Norwegerinnen nicht unglücklich über ihren dritten Platz. Mit nur einem Fehlschuss zeigten sie eine überragende Leistung am Schießstand.



Kaisa Mäkäräinen - FIN

SPRINT FRAUEN 7,5 km

1. MÄKÄRÄINEN Kaisa	FIN	0+0	0	20:51.8	0.0
2. KOUKALOVA Gabriela	CZE	0+0	0	21:13.8	+22.0
3. DAHLMEIER Laura	GER	0+0	0	21:21.9	+30.1
4. DORIN HABERT Marie	FRA	0+1	1	21:40.4	+48.6
5. WIERER Dorothea	ITA	0+0	0	21:49.5	+57.7
6. HILDEBRAND Franziska	GER	0+0	0	21:51.6	+59.8
7. OEBERG Hanna	SWE	0+0	0	22:10.6	+1:18.8
8. VISHNEVSKAYA Galina	KAZ	0+1	1	22:12.1	+1:20.3
9. BESCOND Anais	FRA	0+0	0	22:17.2	+1:25.4
10. GWIZDON Magdalena	POL	0+0	0	22:18.4	+1:26.6

SPRINT MÄNNER 10 km

1. FOURCADE Martin	FRA	0+0	0	22:34.2	0.0
2. EBERHARD Julian	AUT	0+0	0	22:52.2	+18.0
3. SVENDSEN Emil Hegle	NOR	0+0	0	23:13.9	+39.7
4. PEIFFER Arnd	GER	0+0	0	23:26.0	+51.8
5. SCHEMPP Simon	GER	0+1	1	23:27.0	+52.8
6. MALYSHKO Dmitry	RUS	0+0	0	23:30.4	+56.2
7. PIDRUCHNYI Dmytro	UKR	0+0	0	23:33.7	+59.5
8. BJOERNDALEN Ole Einar	NOR	0+1	1	23:34.6	+1:00.4
9. LANDERTINGER Dominik	AUT	0+1	1	23:37.0	+1:02.8
10. BIRKELAND Lars Helge	NOR	0+0	0	23:41.9	+1:07.7

DER KONTER VON FOURCADE

Längst sind die verschiedenen Wetterberichte Ratgeber für die Biathleten. Droht Schneefall? Wird es gar kälter und dadurch die Strecke schneller? Es ist ein ewig interessantes und spannendes Spiel. Sportliches Roulette. Für den Sprint wählten viele der Asse höhere Startnummern,

Podest Sprint Männer

sehr zu Freude natürlich der Zuschauer und auch der Fernsehkommentatoren. Denn damit war lange Spannung gewährleistet. Und dennoch: Als Julian Eberhard, der den Startnummernpoker nicht mitmachen wollte (27) ins Ziel kam, schien der Sieger bereits fest zu stehen. „Mir ist heute ein perfektes Rennen gelungen“, meinte der Österreicher, der immer zu den schnellsten in der Loipe gehört. Diesmal blieb er auch noch fehlerfrei am Schiessstand. Er hatte

recht: Es war ein perfektes Rennen. Und dennoch reichte es nicht, denn er und auch der knapp hinter ihm liegende Norweger Svendsen mussten tatenlos mit ansehen, wie Martin Fourcade einen gnadenlosen Konter setzte. „Ich wusste, dass ich mir keinen Fehler leisten durfte, um zu gewinnen“, meinte er nach dem Wettkampf. Er hatte die Startnummer 60 und auch etwas Glück mit zwei Randtreffern. Er musste kämpfen.

„Wenn manche der Meinung sind, die Siege fielen mir leicht, denen kann ich sagen, dass dies nicht so ist“, erklärte der Franzose nach seinem neunten Saisonenerfolg. Dennoch war die Konkurrenz konsterniert. „Es bleibt mir nichts anderes übrig als anzuerkennen, dass er der Boss ist“, meinte Eberhard und Svendsen sagte Fourcade den Kampf an. „Bei der WM will ich noch besser sein, um ihn schlagen zu können.“

MÄKÄRÄINEN LÖSCHT WEISSEN FLECK

Irgendwie meinte es der Wettergott ausgerechnet mit den Frauen nicht besonders gut in Ruhpolding. Heftiger Schneefall begleitete den Sprint aber wirklich beeinflusst hat er das Resultat nicht, was zum wiederholten Mal die These bestätigte, dass die äußeren Umstände gar nicht so wichtig sind, denn am Ende setzt sich fast immer die Elite durch. So auch diesmal, wobei vor allem Kaisa Mäkäräinen ein besonderer Befreiungsschlag glückte. Überall hatte sie schon mal gewonnen, doch noch nie in Deutschland. Dieser weiße Fleck ist gelöscht. Drei Tage nach ihrem 34. Geburtstag gewann sie mit makelloser Leistung am Schießstand, begleitet von der klar besten

Zeit in der Loipe. „Ich wusste, dass man in Ruhpolding null schießen muss, um zu gewinnen“, meinte die Finnin, die dennoch nervös war. „Vor dem Stehendsschießen schoss mir der Gedanke durch den Kopf, was passieren würde, wenn ich nicht treffe.“ Die Konkurrenz erkannte neidlos die großartige Leistung an. „An Kaisa konnten wir heute alle nicht hinschmecken“, sagte Laura Dahlmeier (Platz drei) während die Tschechin Gabriela Koukalova, die Zweite wurde, genervt war von der ständigen Frage nach der Bedeutung des Gelben Trikots: „Auch wenn es



Verfolgungswettkampf der Frauen

schön ist, in Gelb zu laufen so sage es jetzt noch einmal, dass meine Konzentration in diesem Jahr der Weltmeisterschaft in Hochfilzen gilt.“ Die Reaktion ist verständlich. In der vergangenen Saison gewann sie den Gesamt-Weltcup und ging dennoch leer aus bei den Titelkämpfen in Oslo.

FOURCADE BLEIBT DER CHEF

Am Schlußtag bewies Martin Fourcade, dass er auf alle Eventualitäten eingestellt ist. Da dachte die Konkurrenz schon, dass der umtriebige und sieggewohnte diesmal im Schneegestöber hängen bleiben würde. Zwei Strafrunden kassierte er beim zweiten Liegendschieszen. Angesichts der starken Gegner, die vielfach fehlerfrei geblieben waren, schien sich diesmal eine deutliche Niederlage des Führenden im Gesamt-Weltcup abzuzeichnen, zumal er dann auch noch im ersten Stehend-Anschlag ei-

ne Scheibe verfehlte. Doch Fourcade hatte auch dafür perfekte Antworten. Er lief so schnell, dass er zum letzten Durchgang wieder im Spiel war. Er zermürbte das Feld und

Martin Fourcade - FRA and Michal Krčmar - CZE

lief dank flottem Durchgang am Schießstand als Erster auf die Loipe und kam dann auch als Erster rein. Selbst ein perfekter Emil-Hegli Svendsen musste neidlos die Überlegenheit von Fourcade anerkennen



VERFOLGUNG FRAUEN 10 km

1. MÄKÄRÄINEN Kaisa	FIN	0+0+1+0	1	30:58.0
2. KOUKALOVA Gabriela	CZE	2+0+0+0	2	+1:00.9
3. DORIN HABERT Marie	FRA	1+0+1+1	3	+1:23.1
4. DAHLMEIER Laura	GER	2+0+1+1	4	+1:32.7
5. OEBERG Hanna	SWE	0+0+0+1	1	+1:39.4
6. PUSKARCIKOVA Eva	CZE	0+0+1+0	1	+1:49.9
7. WIERER Dorothea	ITA	0+0+1+1	2	+1:50.9
8. CHEVALIER Anais	FRA	0+0+1+0	1	+1:51.5
9. OLSBU Marte	NOR	0+1+0+0	1	+1:59.8
10. VITTOZZI Lisa	ITA	0+0+0+0	0	+2:04.6

VERFOLGUNG MÄNNER 12.5 km

1. FOURCADE Martin	FRA	0+2+1+0	3	33:57.5
2. SVENDSEN Emil Hegle	NOR	0+0+0+0	0	+18.3
3. KRČMAR Michal	CZE	0+0+0+0	0	+19.5
4. SHIPULIN Anton	RUS	0+0+0+1	1	+21.3
5. PEIFFER Arnd	GER	0+0+0+1	1	+24.1
6. LANDERTINGER Dominik	AUT	0+0+1+0	1	+38.3
7. SCHEMPF Simon	GER	0+0+0+2	2	+39.7
8. BJOENTEGAARD Erlend	NOR	0+0+1+0	1	+41.1
9. MESOTITSCH Daniel	AUT	0+0+0+0	0	+46.7
10. RASTORGUJEVS Andrejs	LAT	1+0+1+0	2	+46.8

und auch dem Drittplazierten Michal Krčmar aus Tschechien (zum erstem Mal auf dem Treppchen im Weltcup) nutzte seine makellose Bilanz mit dem Kleinkaliber-

Gewehr nichts. Am Ende betrug der Vorsprung von Fourcade im Ziel auf Svendsen 18 Sekunden. Genauso viel übrigens wie beim Start.

ÜBERLEGENE FINNIN

Und auch Kaisa Mäkäräinen war auf den Geschmack gekommen, wobei ihr Sieg nie in Gefahr zu sein schien. Souverän baute sie ihren Vorsprung kontinuierlich aus. Nur auf den Plätzen dahinter gab es kleine Verschiebungen. Gabriela Koukalova blieb auf zwei aber Marin-Dorin-Habert wurde Dritte und Laura Dahlmeier diesmal Vierte. Für die Fans in der Chiemgau-Arena

war es trotzdem ein perfekter Tag. Es war ein Biathlonfest in einer winterlichen Traumkulisse. **I**

TEXT Siegi Heinrich

BILDER Ernst Wukits



ROTTREFELIA®

TECHNOLOGY



SONNENSCHEN, SHIPULIN, STAUNEN UND SPASS IN ANTHOLZ

Die dritte Woche im Januar steht immer für drei Dinge: Weltcup in Antholz, überschwängliche deutsche Fans und sonnige Tage in den Dolomiten. Alles traf, wie erwartet, zu – nur mit einem kleinen Unterschied. Seit Jahren gab es beim Weltcup in Antholz nicht so viel Sonne! Normalerweise gibt es einen oder zwei Tage lang Wolken oder Schnee, aber dieses Jahr schien an allen vier Tagen von früh bis spät die Sonne!





Podest Einzel Männer

Alexia Runggaldier - FRA

Dieser Sonnenschein bereitete die Bühne für einige erwartete Ergebnisse von den üblichen Verdächtigen wie Laura Dahlmeier, Anton Shipulin und der deutschen Frauen-Staffel. Gleichzeitig boten Nadine Horchler und ja, Johannes Thingnes Bø ein paar Überraschungen! Was den Spaß angeht, denken sie nur an das breiteste Lächeln in der italienischen Mannschaft!

DER WIND BLÄST DAS GELBE TRIKOT ZURÜCK ZU DAHLMEIER

Obwohl der Sonnenschein die ganze Woche beherrschte, spielte der Wind eine große Rolle in den ersten Wettkämpfen, allerdings am meisten beim 15-km-Einzel der Frauen am Donnerstag, dem allerersten Wettkampf. Zu Beginn trug Gabriela Koukalová das gelbe Trikot, aber der Wind half Laura Dahlmeier das gelbe Trikot zurückzuerobern. Normalerweise wehen in Antholz die Winde das Tal herauf und dann von links nach rechts, aber an diesem Tag war der Wind überall – zuerst mit voller Wucht um dann für einige Sekunden komplett abzuflauen. Niemand blieb davon verschont. In den ersten beiden Schießen waren Dahlmeier und Koukalová fast gleich auf, beide mit einer Strafinminute, dann blieb die

Deutsche im zweiten liegenden Anschlag fehlerfrei; Koukalová, die normalerweise stabile Schießleistungen abliefern, leistete sich zwei weitere Strafinuten. Dahlmeier übernahm die Führung und es sah so aus als würde sie den Sieg leicht nach Hause laufen, als sie nochmals fehlerfrei blieb. Hinter ihr meldete die junge Anais Chevalier ihren Anspruch auf den Sieg an. Sie hatte nur eine Strafinminute und einen Vorsprung von 19 Sekunden nach dem letzten stehenden Anschlag. Allerdings wurde sie auf der letzten Runde langsamer und verpasste ihren zweiten Weltcup-Sieg um 3,8 Sekunden. "Ich bin heute mit nur einem Fehler zufrieden (...) Ich freue mich über den zweiten Platz".

Platz 3 im 15-km-Einzel ging an eine Italienerin, allerdings nicht an die Beste im Team, Dorothea Wierer, sondern unerwartet an Alexia Runggaldier mit der ersten Podiumsplatzierung ihrer Karriere. Dahlmeiers erster Platz

und der 24. von Koukalová brachten Dahlmeier das gelbe Trikot für den Rest des Wochenendes.

ANTON BEHERRSCHEND IM 20-KM-EINZEL

Das 20-km-Einzel der Herren am darauf folgenden Tag brachte wieder Wind, aber nicht so stark wie am Vortag. Trotzdem blieb nur ein Athlet fehlerfrei, Leant Oblak

EINZEL FRAUEN 15 km

1.	DAHLMEIER Laura	GER	1+1+0+0	2	44:48.7	0.0
2.	CHEVALIER Anais	FRA	0+1+0+0	1	44:52.5	+3.8
3.	RUNGGALDIER Alexia	ITA	0+1+0+0	1	45:34.7	+46.0
4.	DORIN HABERT Marie	FRA	0+2+0+0	2	45:43.7	+55.0
5.	HAMMERSCHMIDT Maren	GER	0+2+0+0	2	46:04.9	+1:16.2
6.	HINZ Vanessa	GER	1+0+1+1	3	46:07.8	+1:19.1
7.	HOJNISZ Monika	POL	1+1+0+1	3	46:26.5	+1:37.8
8.	PODCHUFAROVA Olga	RUS	0+0+0+2	2	46:28.5	+1:39.8
9.	HILDEBRAND Franziska	GER	1+0+1+1	3	46:33.8	+1:45.1
10.	HAUSER Lisa Theresa	AUT	0+0+0+2	2	46:37.1	+1:48.4

EINZEL MÄNNER 20 km

1.	SHIPULIN Anton	RUS	0+0+1+0	1	50:38.1	0.0
2.	FOURCADE Martin	FRA	0+1+1+0	2	51:19.1	+41.0
3.	SEMENOV Sergey	UKR	0+0+0+1	1	51:34.9	+56.8
4.	BJOERNDALEN Ole Einar	NOR	0+0+1+0	1	51:43.0	+1:04.9
5.	SCHEMPP Simon	GER	0+1+0+1	2	51:47.9	+1:09.8
6.	ANEV Krasimir	BUL	0+1+0+0	1	51:53.7	+1:15.6
7.	TSVETKOV Maxim	RUS	0+0+0+1	1	52:06.8	+1:28.7
8.	KRCMAR Michal	CZE	0+0+0+1	1	52:07.9	+1:29.8
9.	PEIFFER Arnd	GER	0+1+0+1	2	52:08.5	+1:30.4
10.	BAILEY Lowell	USA	0+0+0+1	1	52:17.2	+1:39.1

aus Slowenien auf Platz 33. Es war aber der Tag des Mannes, der auch der "König von Antholz" genannt wird - Anton Shipulin. Shipulin machte kurzen Prozess mit seinem alten Rivalen, er punktete mit nur einer Strafminute gegenüber den zweien von Fourcade. Shipulin feierte seinen ersten 20-km-Einzelsieg mit einem Vorsprung von 41 Sekunden; es war aber auch sein fünfter Sieg in Antholz (von neun Siegen insgesamt). Die vielen jubelnden Fans beflügelten ihn. "Ich bin den Fans für die Anfeuerungen sehr dankbar und auch Martin, dass er mir diese Chance gegeben hat. Ich wollte in dieser Disziplin schon immer gewinnen und ich freue mich, dass es hier in Antholz geklappt hat." Fourcade versuchte zu gewinnen und seinen Vorsprung im Gesamtweltcup noch weiter auszubauen, aber er tat sich an diesem Tag schwer. "Auf der Strecke war es einer der härtesten Wettkämpfe. Obwohl ich gut in Form bin, hat es trotzdem sehr weh getan."

ZIMMERGENOSSINEN NADINE UND LAURA 1-2

An dem strahlenden Samstagmorgen kamen Massen von Fans mit Bussen an und füllten das Stadion und säumten die Strecken; im Stadion und auf den Wiesen

Anais Chevalier - FRA

um die Huberalm herum herrschte Musik- und Partyatmosphäre. Die größtenteils deutschen Fans hofften wieder auf einen Sieg von Dahlmeier und vielleicht einen Sieg der Männer-Staffel. Nach Dahlmeiers starker Schießleistung am windigen Donnerstag, hätten die leichten Winde am Samstag leicht zu beherrschen sein sollen. Allerdings verfehlte sie im ersten liegenden Anschlag eine Scheibe und war auf dem Rest der 12,5 km Strecke immer wieder mit aufholen beschäftigt. Sie übernahm die Führung nach dem ersten stehenden Anschlag und wurde von ihrer Mannschaftskollegin Nadine Horchler verfolgt, die zu diesem Zeitpunkt alle 15 Scheiben getroffen hatte. Im letzten stehenden Anschlag traf die Dame in Gelb mit einem großen Vorsprung im Rücken die ersten beiden Scheiben nicht, im Stadion herrschte Stille. Sie traf die nächsten beiden, machte aber den anderen die Tür weit auf. Horchler und Koukalová schossen beide fehlerfrei, wobei die Tschechin einen

MASSENSTART FRAUEN 12,5 km

1. HORCHLER Nadine	GER	0+0+0+0	0	36:11.5
2. DAHLMEIER Laura	GER	1+0+0+2	3	+3.1
3. KOUKALOVA Gabriela	CZE	1+1+0+0	2	+8.0
4. MAKARAINEN Kaisa	FIN	2+0+0+1	3	+13.5
5. DORIN HABERT Marie	FRA	2+0+2+0	4	+19.0
6. RUNGGALDIER Alexia	ITA	0+0+1+0	1	+24.1
7. MAGNUSSON Anna	SWE	1+0+0+0	1	+26.4
8. HINZ Vanessa	GER	0+1+1+0	2	+27.4
9. NICOLAISEN Kaia Woeien	NOR	0+0+0+0	0	+27.9
10. DZHIMA Yuliia	UKR	1+1+0+1	3	+32.0

MASSENSTART MÄNNER 15 km

1. BOE Johannes Thingnes	NOR	0+0+0+0	0	37:04.3
2. FILLON MAILLET Quentin	FRA	1+0+0+0	1	+3.7
3. SHIPULIN Anton	RUS	0+1+0+0	1	+21.7
4. SVENDSEN Emil Hegle	NOR	1+0+0+1	2	+25.2
5. FOURCADE Martin	FRA	0+0+1+2	3	+29.2
6. BEATRIX Jean Guillaume	FRA	1+0+0+1	2	+33.4
7. SCHEMP Simon	GER	1+0+0+0	1	+34.2
8. LESSER Erik	GER	0+0+0+1	1	+54.2
9. EBERHARD Julian	AUT	1+1+0+0	2	+59.2
10. BJOERNDALEN Ole Einar	NOR	0+1+0+2	3	+59.8

kleinen Vorsprung hatte. Dahlmeier hatte einen Rückstand von 16 Sekunden. Die Top Zwei liefen bis 1400 Meter vor dem Ziel zusammen und das gelbe Trikot holte auf. Horchler sagte zu ihrer Attacke: "Im Rennen dachte ich, dass ich nichts zu verlieren habe, sondern dass ich nur gewinnen kann."

VOM SIEG ÜBERWÄLTIGT

Als sie am letzten Anstieg vor dem Stadion waren, attackierte Horchler und zog an der langsamer werdenden Koukalová vorbei. Sie lief ungefährdet ins Ziel. Dahlmeier machte weiter Druck und lief nur knapp 50 Meter vor dem Ziel auf Platz 2 vor, Koukalová wurde Dritte. Es war ein Doppelsieg für Deutschland, aber die Überraschung war, dass Horchler zum ersten Mal in ihrer Karriere ganz oben auf dem Podium stand.

Horchler war von ihrem Sieg im Massenstart überwältigt: "Ich habe es genossen auf dem Podium zu stehen, aber ich habe es immer noch nicht ganz realisiert (...) Es ist unglaublich zwischen Laura und Gabi zu sitzen." Ihre Zimmergenossin Dahlmeier war fast so begeistert als hätte sie selbst gewonnen: "Es ist ein toller Moment mit einer Mannschaftskollegin auf dem Podium zu





Podest Massenstart Frauen

sein (...). Wir sind auf einem Zimmer und jetzt haben wir zwei goldene Medaillen."

KNAPPER STAFFELSIEG FÜR DEUTSCHLAND

Die Staffel der Männer unter Bilderbuchbedingungen schien ein Kampf zwischen den Russen und den Deutschen zu werden. Bei Norwegen war Ole Einar Björndalen nicht dabei, also waren ihre Siegchancen selbst mit Johannes Thingnes Bø, der sich noch von einer Krankheit erholte, gering. Russland ging früh in Führung, ihr dritter Läufer wurde dicht vom Deutschen Arnd Peiffer und dem Norweger Bø verfolgt. Bø übernahm die Führung nach dem liegenden Anschlag als der Russe Dmitry Malyshko zwei Nachlader brauchte und zurückfiel und das Feld Bø und Peiffer überließ. Nach dem stehenden Anschlag legte der Norweger einen schnellen Antritt hin und ließ die Deutschen beim letzten Wechsel 12 Sekunden hinter sich. Emil Hegle Svendsen und Simon Schempp lieferten sich einen klassischen Kampf bis zur Ziellinie, wo Schempp im Fotofinish nur Millimeter vorne war. Bei dieser Staffel wurde wieder das Beste vom

Biathlon gezeigt! Peiffer sagte zu Schempps Leistung: "Wir wissen jetzt, dass wir mit den Besten mithalten können; Simon hat einen perfekten Job gemacht." Die deutschen Fans waren begeistert und hofften auf noch mehr Ruhm für ihre Helden am letzten Tag des Weltcup-Wochenendes.

COMEBACK FÜR JOHANNES

Am Sonntag war der Himmel tiefblau und wolkenlos und was am wichtigsten ist: die Windfahnen bewegten sich gar nicht. Es war

Massenstart Männer



Emil Hegle Svendsen - NOR and Simon Schempp - GER

ein Tag für die guten Schützen. Bø bewies, dass er sich von seiner Krankheit Anfang Januar fast schon wieder komplett erholt hat, als er am Samstag auf der letzten Runde der Staffel noch gut mithalten konnte. Der Massenstart zeigte, dass er wieder in alter Stärke zurück war. Zu Beginn schien die Strategie genau richtig zu sein; in beiden liegenden Anschlägen blieb er fehlerfrei und lag in Führung. Mit einem Fehler im ersten stehenden Anschlag verlor er sie allerdings schnell. Erik Lesser übernahm sie von Bø, gefolgt von Quentin Fillon Maillet. Der junge französische Star traf beim letzten stehenden Anschlag alle Scheiben und verließ den Schießstand mit einem knappen Vorsprung vor Bø, während Fourcade mit zwei



so bisher alle Staffeln dieser Saison. Frankreich kam zum zweiten Mal in Folge auf Platz 2.

DOROS ANGRIF ENDET MIT EINEM BREITEN LÄCHELN

Der große Kampf um Platz 3 war unter der italienischen Heimmannschaft und der Ukraine entbrannt. Italien verpasste letztes Jahr das Podium, als Dorothea Wierer im Stadion von der Russin Olga Podchufarova überholt wurde. Dieses Jahr ging Wierer kein Risiko ein. Sie wollte diese Podiumsplatzierung. "Ich habe den Schießstand zusammen mit Merkushyna verlassen. Sie schien auf den Skiern nicht so stark zu sein, aber vielleicht hat sie nur mit mir gespielt. Ich war nicht sicher. Am letzten Anstieg habe ich sie dann überholt." Deutschland mag zwar gewonnen haben, aber der letzte Applaus

Strafrunden zurückfiel. Bø und Fillon Maillet liefen über die nächsten 3-km gegen einander. Als sie in die Nähe des Stadions kamen, griff der Massenstartweltmeister von 2016 an. Es war getan – ein überraschender erster Saisonsieg und das Comeback nach der Krankheit war erfolgreich: "Ich musste hart kämpfen, um Fillon Maillet zu überholen. Vor Weihnachten war ich so schlecht, dass ich allen beweisen musste, dass ich ein Favorit für die WM bin." Shipulin kam auf Platz 3 und zum zweiten Mal dieses Wochenende auf das Podium. Fourcade lief wie verrückt auf Platz 4 vor. Aber gegen Ende ging ihm die Kraft aus und er wurde hinter seinem alten Rivalen Svendsen doch nur Fünfter.

STAFFELSIEG FÜR DEUTSCHLAND

Vor dem Wochenende war es offensichtlich, dass Dahlmeier und Co. die Favoritinnen für die Staffel der Frauen sein würden. Sie hatten bereits die vorhergehenden beiden Staffeln der Saison gewonnen. Dieser letzte Wettkampf war fast eine Antiklimax. Zuerst führte Frankreich, als dann aber Maren Hammerschmidt als zweite Läuferin übernahm, blieb Deutschland bis zum Ende vorne. Es war kein schöner Sieg mit zwölf Nachladern – vier davon von der sonst so guten Schützin Franziska Hildebrand und fünf von Dahlmeier! Aber der Sieg war nie in Gefahr. Deutschland gewann mit einem Vorsprung von 24 Sekunden und gewann

STAFFEL FRAUEN 4 x 6 km

1. GERMANY	GER	0+12	1:09:12.4	0.0
HINZ Vanessa, HAMMERSCHMIDT Maren, HILDEBRAND Franziska, DAHLMEIER Laura				
2. FRANCE	FRA	0+8	1:09:36.6	+24.2
CHEVALIER Anais, BRAISAZ Justine, BESCOND Anais, DORIN HABERT Marie				
3. ITALY	ITA	0+9	1:09:45.8	+33.4
VITTOZZI Lisa, SANFILIPPO Federica, RUNGALDIER Alexia, WIERER Dorothea				
4. UKRAINE	UKR	0+6	1:09:49.9	+37.5
ZHURAVOK Yuliya, DZHIMA Yuliia, SEMERENKO Valj, MERKUSHYNA Anastasiya				
5. RUSSIA	RUS	0+5	1:10:28.4	+1:16.0
SLIVKO Victoria, AKIMOVA Tatiana, GLAZRYNA Ekaterina, PODCHUFAROVA Olga				

STAFFEL MÄNNER 4 x 7,5 km

1. GERMANY	GER	0+7	1:13:57.2	0.0
LESSER Erik, DOLL Benedikt, PEIFFER Arnd, SCHEMPP Simon				
2. NORWAY	NOR	0+9	1:13:57.3	+0.1
BIRKELAND Lars Helge, L'ABEE-LUND Henrik, BOE Johannes Thingnes, SVENDSEN Emil Hegle				
3. RUSSIA	RUS	0+9	1:14:30.8	+33.6
TSVETKOV Maxim, GARANICHEV Evgeniy, MALYSHKOV Dmitry, BABIKOV Anton				
4. UKRAINE	UKR	0+5	1:14:43.9	+46.7
PRYMA Artem, SEMENOV Sergey, SEMAKOV Vladimir, PIDRUCHNYI Dmytro				
5. AUSTRIA	AUT	0+8	1:14:46.4	+49.2
MESOTITSCH Daniel, GROSSEGGER Sven, WAEGER Lorenz, LANDERTINGER Dominik				

galt den Italienerinnen. An diesem späten Nachmittag strahlten sie mit der Sonne um die Wette und boten ein passendes Ende für wieder einmal einen sonnigen und überraschungsreichen Weltcup in Antholz".

TEXT Jerry Kokesh

BILDER Christian Manzoni



Das deutsche Staffel-Team der Frauen



NEUE EUROPAMEISTER
IN DER BRANDNEUEN
**DUSZNIKI
ARENA**



Wenn es ein brandneues Stadion gibt, das der perfekte Ort für die Verleihung von glänzenden neuen Goldmedaillen an frisch-gekrönte Europameister ist, dann ist es die Duszniki Arena, in der die IBU OEM 2017 ausgetragen wurden.



Podest Einzel Männer

DUSZNIKI ARENA: ALLES NEU

Obwohl hier schon seit Jahren Veranstaltungen stattfinden, darunter die IBU Sommerbiathlon-WM 2010, waren der Schießstand und die Strecken für die Offenen Europameisterschaften komplett neu. Der Großteil der Bauarbeiten fand in den letzten fünf Monaten statt. Der Schießstand war am Tag vor dem offiziellen Training zum ersten Mal in Betrieb!

Dieses kleine, kompakte Stadion in dem Kurort mit 5000 Einwohnern in Niederschlesien, gleich hinter der Grenze zur Tschechischen Republik, war nicht 100% fertig, stellte sich aber als gut konzipiert und sehr nutzerfreundlich heraus. Die vier Wettkampftage waren für das Stadion und die Organisatoren vor Ort ein guter Test, den sie bravurös bestanden haben. Das Stadion-Bauprojekt umfasste den Schießstand, permanente Stadiongebäude und Tribünen, Schneeherstellung- und Lagerung und eine Verbesserung des Streckensystems und kostete ca. 18 Millionen Złoty (4,5 Millionen Euro). Die Finanzierung wurde vom polnischen Ministerium für Sport und Tourismus, der Regionalregierung und der Stadt bereitgestellt. Der neue Schießstand mit 30 Bahnen liegt an einem mit Kiefern bepflanzten Hang gegenüber vom modernen Stadiongebäude und den Tribünen. Die Wachskabinen und Mannschaftsgebäude liegen rechts davon,

25 m von der Loipe entfernt. Der Zugang zu den Loipen und dem Stadion führt durch einen neuen Tunnel.

WICHTIG FÜR BIATHLON IN POLEN

In einem Land mit einer kleinen Biathlon-Gemeinde und einem Biathlon-Zentrum in einem alternden Stadion in Südwest-Polen in Zakopane, das nur die ganz grundlegenden Bedürfnisse erfüllt, ist die Duszniki Arena ein riesiger Schritt nach vorne. Es hat die Größe, die Einrichtungen und die begeisterten Freiwilligen, die notwendig sind, um regelmäßig mehr Wettkämpfe im JuniorInnen/IBU Cup-Bereich auszurichten. Obwohl sich die Besucherzahlen im Bereich von 1000 bis 1500 bewegten, waren diese an allen Tagen gespannt und voll dabei und feuerten natürlich ihre Lokalmatadoren an. Die WM-Silbermedaillengewinnerin von 2013 Krystyna Guzik sagte: "Es ist so schön, ein Stadion wie dieses in Polen zu haben. Es ist sehr wichtig für den Biathlon in unserem Land."

KUNSTSCHNEE

Neben dem neu installierten Kurvinen-Scheibensystem am Schießstand wurden auch die

Strecken komplett neu überarbeitet und waren gut mit Kunstschnee bedeckt. Dazu gab es noch viel natürlichen Schnee im fast unberührten Wald, wodurch alles ein perfektes Bild ergab. Der IBU Cup Rennleiter Felix Bitterling sagte: "Das Schöne an diesen Strecken ist, dass sie sehr breit sind. Sie sind komplett mit Kunstschnee bedeckt. Es war ca. fünf Wochen lang kalt und die Organisatoren haben im Stadion, an den Strecken und unten am See eine große Menge Schnee hergestellt. Sie haben ihr Depot und die Strecken aufgefüllt." Das Streckenprofil war nicht zu anspruchsvoll - der höchste Anstieg auf jeder Strecke war ca. 30-40 Meter. Der Italiener Pietro Dutto sagte: "Sie sind schön, flüssig und technisch nicht so anspruchsvoll. Der Anlauf zum Schießstand ist relativ einfach, es geht lang bergab und da kann man sich gut erholen."

EINZEL FRAUEN 15 km

1. STARYKH Irina	RUS	0+0+0+0	0	44:24.7	0.0
2. SLEPTSOVA Svetlana	RUS	0+1+0+0	1	45:28.5	+1:03.8
3. MERKUSHYNA Anastasiya	UKR	0+1+0+0	1	45:29.7	+1:05.0
4. HOEBERG Elisabeth	SWE	0+0+0+0	0	46:02.6	+1:37.9
5. MIRONOVA Svetlana	RUS	0+0+1+1	2	46:06.2	+1:41.5

EINZEL MÄNNER 20 km

1. LOGINOV Alexander	RUS	1+0+0+0	1	49:54.3	0.0
2. ANEV Krasimir	BUL	0+0+0+0	0	50:05.7	+11.4
3. SLEPOV Alexey	RUS	0+0+0+0	0	50:47.9	+53.6
4. SHOPIN Yury	RUS	0+0+1+0	1	50:56.6	+1:02.3
5. VOLKOV Alexey	RUS	0+0+0+1	1	51:29.9	+1:35.6

20-KM-EINZEL DER MÄNNER AN ALEXANDER LOGINOV

Die Wettkampfwoche begann mit den Einzel-Wettkämpfen an einen bewölkten und fast windstillen Tag. Die russische Mannschaft dominierte – angeführt vom Goldmedaillen-Gewinner Alexander Loginov belegten sie fünf der ersten sechs Plätze. Loginov kam nach einer Strafminute nach dem ersten liegenden Anschlag an diesem Morgen zurück und gewann die IBU OEM Goldmedaille im 20-km-Einzel der Männer in 49:54,2. Mit nur einer Strafminute gewann Loginov den vierten Wettkampf in Folge, darunter IBU-Cup-Siege in Arber und Martell. Krasimir Anev aus Bulgarien blieb fehlerfrei und durchbrach die russische Dominanz. Er gewann Silber mit einem Rückstand von 11,4 Sekunden. Die Bronzemedaille ging an den fehlerfrei-schießenden Alexey Slepov aus Russland mit einem Rückstand von 53,6 Sekunden.

Von den drei Männern auf dem Podium war vielleicht Slepov der Glücklichsste: "Ich lag zwei Wochen krank im Bett, habe nur ferngesehen, dann zwei Wochen nur ein bisschen trainiert und heute habe ich Bronze gewonnen (...) Ich habe schon seit fünf Jahren nicht mehr fehlerfrei geschossen. Meine Mannschaftskollegen sind bessere Schützen, aber ich habe alles getroffen, also bin ich momentan der beste Schütze im Team!"

Das neue Stadion in Duszniki Zdroj



PLÄTZE 1 UND 2 FÜR STARYKH UND SLEPTSOVA

Die russischen Frauen belegten die Plätze 1 und 2, wobei die Goldmedaille an die fehlerfreie Schützin Irina Starykh ging. Ihre Mannschaftskollegin Svetlana Sleptsova gewann mit einer Strafminute und einem Rückstand von 1:03,8 Silber. Die 22-jährige Anastasiya Merkushyna aus der Ukraine überraschte sich selbst mit einer Strafminute und der Bronzemedaille; sie hatten einen Rückstand auf Starykh von 1:05,0. Sie sagte: "Als ich heute Morgen aufgewacht bin, habe ich gedacht, dass heute alles möglich ist, aber dass es für mich wahrscheinlich noch zu früh ist und dass ich noch etwas warten und erwachsen werden muss (...) Dann bin ich unter die ersten Drei gekommen. Zuerst habe ich gar nicht verstanden was passiert ist, aber es ist ein tolles Ergebnis!"

ERSTER SIEG FÜR VLADIMIR ILIEV

Ein Trainings-/Ruhetag bereitete auf die Sprints vor. Es war kalt, klar, sonnig und windstill. Wenn es jemals einen Tag für ein

fehlerfreies Schießen gab, dann dieser. Überraschenderweise schafften es nur 10 Männer die Strafrunde zu vermeiden. Die frühen Startnummern dominierten – mehr als 40 Männer blieben im liegenden Anschlag fehlerfrei, aber wie üblich entschied der stehende Anschlag über die Podiums-



Anastasiya Merkushyna - UKR

platzierungen. Krasimir Anev war der erste der Favoriten, der stehend fehlerfrei schoss, gefolgt vom 20-km-Einzel-Goldmedaillengewinner Loginov. Es schien als würden sie um Gold und Silber laufen. Allerdings hatte Anevs Mannschaftskollege Vladimir Iliev etwas Anderes vor. Er war einmal in der Strafrunde und zündete dann den Turbo, um seine erste IBU OEM-Goldmedaille in 25:26,9 zu gewinnen. Diese Karrierebestleistung war zwei Plätze besser als seine Bronzemedaille im Massenstart letztes Jahr in Tyumen. Loginov gewann Silber, mit einem Rückstand von 4,9 Sekunden, Anev kam auf den Bronze-Platz, mit einem Rückstand von 16,7 Sekunden.

Iliev lächelte als er über das lange Warten auf eine Medaille sprach: "Bis zu diesem Sieg und dieser Medaille war es ein langer Weg. Ich war schon einige Jahre für ein gutes Ergebnis bereit, aber viele Dinge sind passiert, deshalb freue ich mich sehr über den Sieg heute."

SPRINT-GOLD AN DIE FEHLERFREIE JULIYA DZHYMA

Die ukrainische Staffel-Olympiasiegerin Juliya Dzhyima durchbrach die russische Dominanz bei der Medaillenvergabe und gewann den Sprint der Frauen am Nachmittag in 21:03,3. Dzhyima schoss zum ersten Mal in dieser Saison fehlerfrei und überholte die Russin Svetlana Sleptsova, die diese Woche ihre zweite Silbermedaille mit einem Rückstand von 27,0 Sekunden holte.

Deren Mannschaftskollegin und Goldmedaillengewinnerin im 15-km-Einzel Irina Starykh gewann mit einem Rückstand von 37,8 Sekunden Bronze. Dzhyima, die die

erstklassigen Studio mit Blick über das Stadion. Weronika Nowakowska, die aus Duszniki Zdrój stammt und zwei Mal bei IBU OEMs Medaillen gewann, analysierte das Geschehen zusammen mit anderen polnischen Biathleten jeweils ein paar Stunden pro Tag vor und nach den Wettkämpfen.

Kombiniert mit gut produzierten Übertragungen aller Wettkämpfe wurden sowohl das neue Stadion als auch Biathlon in Polen und in ganz Europa präsentiert.

SPRINT FRAUEN 7,5 km

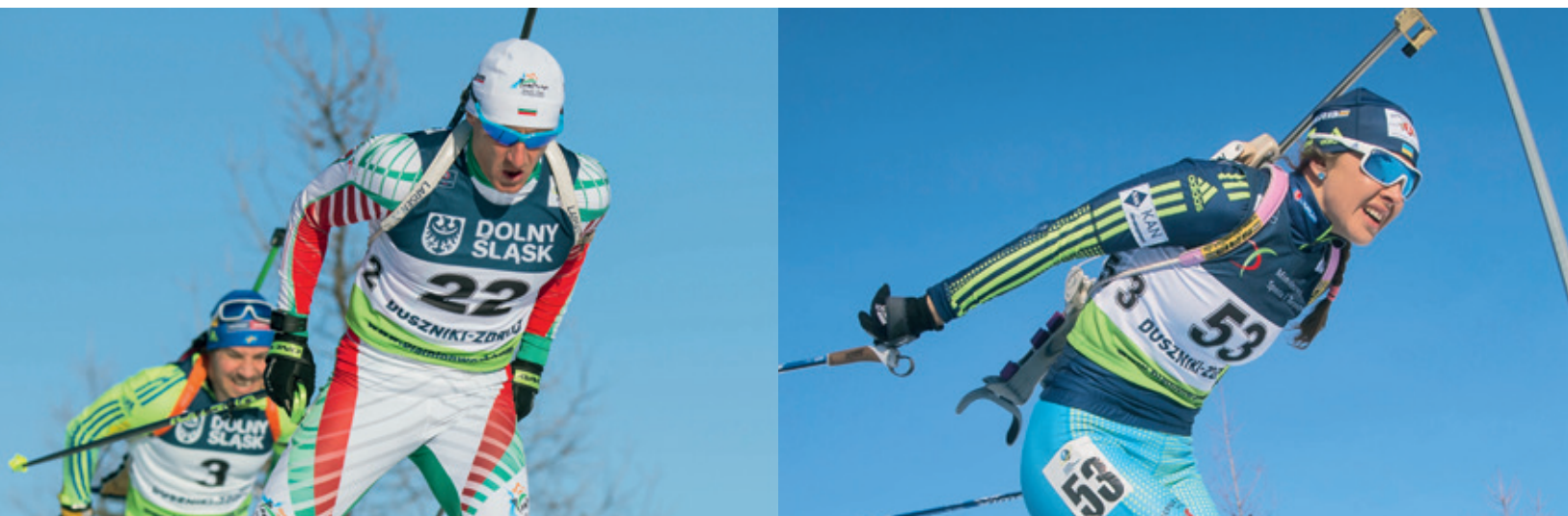
1. DZHIMA Yuliia	UKR	0+0	0	21:02.3	0.0
2. SLEPTSOVA Svetlana	RUS	0+0	0	21:29.3	+27.0
3. STARYKH Irina	RUS	0+1	1	21:40.1	+37.8
4. HORCHLER Nadine	GER	0+0	0	21:44.5	+42.2
5. HERRMANN Denise	GER	0+2	2	21:50.0	+47.7

SPRINT MÄNNER 10 km

1. LIEV Vladimir	BUL	0+1	1	24:26.9	0.0
2. LOGINOV Alexander	RUS	0+0	0	24:31.8	+4.9
3. ANEV Krasimir	BUL	0+0	0	24:43.6	+16.7
4. RASTORGUJEVS Andrejs	LAT	0+2	2	24:44.2	+17.3
5. VOLKOV Alexey	RUS	0+0	0	24:55.0	+28.1

Schießleistung zeigen. Wahrscheinlich hat es deswegen so einfach ausgesehen."

Die Bronzemedaille ging an Andrejs Rastorgujevs aus Lettland, mit vier Strafrunden



Krasimir Anev - BUL

Yulia Dzhyima - UKR

späte Startnummer 53 trug, sagte: "Als ich sah, dass alle fehlerfrei schossen, wusste ich, dass ich das auch tun muss um unter die Top 3 zu kommen. Aber ernsthaft, ich habe keine Ahnung, wie ich es heute geschafft habe alle Scheiben zu treffen. Das war das erste Mal in dieser Saison, dass ich Null geschossen habe."

WELTKLASSE-TV-BERICHTERSTATTUNG

Das klare Wetter hielt bis zu den Verfolgungen am Samstag an, die Bedingungen für die Athleten, aber auch für die TV-Produktion, waren gut. Die Organisatoren vor Ort hatten für den polnischen Markt ein tolles TV-Paket geschnürt - mit einem

VERFOLGUNG AN LOGINOV; ERSTE MEDAILLE FÜR RASTORGUJEVS

Loginov gewann seine zweite Goldmedaille und seine dritte Medaille bei dieser EM mit einer überzeugenden Leistung und nur einem Fehler in der Verfolgung. Er kam nach 31:46,2 in Ziel und distanzierte den Silbermedaillengewinner und seinen Mannschaftskameraden Evgeniy Garanichev, der einen Fehler geschossen hatte, aber 27,8 Sekunden zurück lag, deutlich. Loginov sagte zu seinem "einfachen" Sieg: "Es war nicht so einfach wie es schien. Auf der ersten Runde war Vladimir Iliev ziemlich schnell. Heute hatten wir wieder tolles sonniges Wetter und keinen Wind, so konnte ich eine gute

und einem Rückstand von 59,5 Sekunden. Die Story des Tages war Rastorgujevs mit seiner ersten Medaille und seiner ersten Podiumsplatzierung seiner Karriere. Nach zwei Fehlern im letzten stehenden Anschlag, sah man, dass er Großes vorhatte - er wollte eine Medaille. Er sagte über diese Runde: "Auf der letzten Runde habe ich die Information über die Jungs hinter mir und vor mir bekommen. Ich habe einfach nur gekämpft und habe mein Bestes gegeben, um auf das Podium zu kommen."

GOLD IN DER VERFOLGUNG AN STARYKH

Vor einem großen Publikum gewannen die russischen Frauen wieder zwei Medail-

len. Irina Starykh schoss fehlerfrei und gewann Gold in 30:04,4. Sie übernahm erst nach dem letzten Schießen die Führung als die Sprint-Siegerin Juliya Dzhyrna sich ihre zweite Strafrunde einhandelte und das Stadion als Dritte verließ und mit Sleptsova um Silber kämpfte. Die Ukrainerin konnte sich schließlich von ihrer Rivalin absetzen und kam 19,8 Sekunden nach Starykh, aber 22,3 Sekunden vor der Bronzemedailengewinnerin Sleptsova ins Ziel.

Starykh wusste, dass ein fehlerfreies Schießen ausschlaggebend war: "Ich hatte mir heute vorgenommen, fehlerfrei zu schießen. Ich wusste, dass das die einzige Chance zu gewinnen war. Als ich zum letzten stehenden Anschlag kam, hörte ich, dass Juliya eine Scheibe nicht getroffen hatte, also musste ich alle treffen. Ich bin sehr froh, dass ich das geschafft habe."

LETZTER TAG: EINFACHE GEMISCHTE UND GEMISCHTE STAFFELN

Der letzte Wettkampftag bot eine weitere Gelegenheit für die russische Mannschaft Medaillen zu sammeln. Sie enttäuschten ihre Fans nicht. Allerdings muss auch hervorgehoben werden, dass die polnische Mannschaft eine tolle Leistung zeigte und ihre Fans begeistern konnte.

Andrejs Rastorgujevs - LAT



Weronika Nowakowska - POL moderierte für polnische Lokalfernsehen

Das Beste an der Einfachen Gemischten Staffel waren die vielen Führungswechsel und der enge Wettkampf vom Start bis ins Ziel unter den Top 6 Mannschaften. Die Russen gehörten zu dieser Gruppe zusammen mit der Tschechischen Republik, Polen, Norwegen, Österreich und Deutschland. Erst nach dem letzten Wechsel übernahm Evgeniy Garanichev die Führung. Mit fünf schnellen Schüssen ging er ein Risiko ein, brauchte aber nur einen Nachlader. Er lief entspannt der Goldmedaille entgegen. Norwegen und Polen lagen dahinter auf dem Podium ... und natürlich jubelten die vielen russischen Fans wie wild.

GUZIKS UMARMUNG AUF DER ZIELLINIE; MEDAILLE FÜR POLEN

Aber mit einem Rückstand von 14 Sekunden gewann das Heim-Team und Ehepaar Krystyna und Grzegorz Guzik eine Bronzemedaille für Polen, die erste und einzige Medaille der Woche. Der Lärm auf der Haupttribüne war ohrenbetäubend. Davon hatte man hier geträumt - eine Medaille im eigenen brandneuen Stadion. Die Fans jubelten am lautesten als die Guziks sich auf der Ziellinie in die Arme fielen. Krystyna Guzik sagte: "Es ist so schön eine Medaille hier in Polen zu gewinnen (...) Wir waren beide wegen unserer Fehler in den anderen Rennen sehr enttäuscht. Heute waren wir entspannt und haben vor dem Rennen gelacht und gehofft, dass wir nicht wieder so viele Fehler machen. Das haben wir nicht... und jetzt haben wir eine Medaille."

12. MEDAILLE FÜR RUSSLAND

Unter dem strahlend blauen Himmel über den Strecken und dem Stadion ge-

VERFOLGUNG FRAUEN 10 km

1.	STARYKH Irina	RUS	0+0+0+0	0	30:04.4
2.	DZHIMA Yuliia	UKR	0+0+1+1	2	+19.8
3.	SLEPTSOVA Svetlana	RUS	0+1+0+0	1	+32.1
4.	VITKOVA Veronika	CZE	0+1+1+0	2	+47.8
5.	MIRONOVA Svetlana	RUS	0+1+1+1	3	+1:29.6

VERFOLGUNG MÄNNER 12,5 km

1.	LOGINOV Alexander	RUS	0+0+0+1	1	31:46.2
2.	GARANICHEV Evgeniy	RUS	0+0+1+0	1	+27.8
3.	RASTORGUJEVS Andrejs	LAT	0+1+1+2	4	+59.5
4.	VOLKOV Alexey	RUS	0+0+0+1	1	+1:01.6
5.	ANEV Krasimir	BUL	0+1+1+0	2	+1:28.6



Grzegorz und Krystyna Guzik - POL

wann Russland die letzte Goldmedaille der Woche in der Gemischten Staffel – damit hatten sie insgesamt fünf Mal Gold, vier Mal Silber und drei Mal Bronze – also insgesamt 12 Medaillen. Irina Starykh, Svetlana Sleptsova, Alexander Loginov und Alexey Volkov gewannen die Gemischte Staffel mit sechs Nachladern in 1:12:26. Wie schon in den anderen Wettkämpfen schien niemand mehr eine Chance zu haben, sobald ein Russe die Führung übernahm. Der große Kampf um Silber entbrannte zwischen Norwegen und der Ukraine. Ruslan Tkalenko blieb im letzten stehenden Anschlag

fehlerfrei, während der Norweger Fredrik Gjesbakk einen Nachlader brauchte. Das gab dem Ukrainer einen Vorsprung von mehr als 16 Sekunden vor den letzten 2,5 km. Tkalenko sagte: "Ich dachte nach der Hälfte der Runde, dass ich einen guten Vorsprung vor dem Norweger habe. Als er mich am letzten Anstieg kurz vor dem Ziel überholte, war ich total überrascht." Durch diesen schnellen Antritt hatte Norwegen einen Vorsprung von 0,7 Sekunden und sicherte sich die Silbermedaille.

Als nun der letzte Wettkampf vorbei war, wurde es zum ersten Mal in dieser Woche leise in dem brandneuen Stadion. Die erste Großveranstaltung in Polens neuem Stadion in Duszniki Zdrój war ein voller Erfolg. Der dreifache Europameister Loginov sagte: "Ich habe hier viel gewonnen, also muss ich sagen, dass ich dieses Stadion und die Strecken mag. Es war eine sehr gute Woche." **I**

TEXT Mariya Osolodkina, Jerry Kokesh

BILDER Christian Manzoni

Russisches Gemischte Staffel Team

GEMISCHTE STAFFEL 2 x 6 km / 2 x 7,5 km

1. RUSSIA STARYKH Irina, SLEPTSOVA Svetlana, VOLKOV Alexey, LOGINOV Alexander	RUS	0+6	1:12:26.0	0.0
2. NORWAY ERDAL Karoline, HUBER Marion Roenning, BJOENTEGAARD Erlend, GJESBAKK Fredrik	NOR	0+9	1:13:02.4	+36.4
3. UKRAINE MERKUSHYNA Anastasiya, DZHIMA Yuliia, ZHYRNYI Oleksander, TKALENKO Ruslan	UKR	1+6	1:13:03.1	+37.1

EINFACHE GEMISCHTE STAFFEL 6 km / 7,5 km

1. RUSSIA VIROLAYNEN Daria, GARANICHEV Evgeniy	RUS	0+7	37:10.2	0.0
2. NORWAY TANDREVOLD Ingrid Landmark, CHRISTIANSEN Vetle Sjustad	NOR	0+7	37:16.5	+6.3
3. POLAND GUZIK Krystyna, GUZIK Grzegorz	POL	0+5	37:24.1	+13.9





Photo: Fischer Sports GmbH / NoraldFocus

THE CHAMPION TAKES IT ALL

Fischer has dominated the Nordic World Cup year after year as the most successful ski and boot brand since the 09/10 season. Not only World Champions such as Laura Dahlmeier (GER) swears by Speedmax! Skis which, thanks to revolutionary Cold Base Bonding technology, guarantee maximum speed. And boots which are convincing through Carbon Chassis and Cuff, plus an extremely weight-reducing two-part sole with maximum lightness.

RACECODE
BY FISCHER RACE DEPT.

SKIS: Speedmax Skate, BINDING: Xcelerator Pro Skate NIS, BOOT: Speedmax Skate / WS



fischersports.com

ERSTE IBU CUPS



IBU CUP
BIATHLON



BEITOSTØLEN



IBU CUP
BIATHLON



OBERTILLIACH
Osttirol · Austria

Die Biathlonsaison ist in voller Fahrt: Fünf IBU Cups liegen bereits hinter uns und haben uns spannende Wettkämpfe, heiß erkämpfte Siege und viele Führungswechsel beschert. Es gab dramatische Momente voller Fehlschüsse und Enttäuschungen. Doch gerade eben dieser Wechsel von Höhen und Tiefen macht die IBU Cups noch interessanter und attraktiver: einfach einzigartig und spannend bis zur letzten Minute.





HÖHEN UND TIEFEN





IBU CUP SAISONERÖFFNUNG IM VERSCHNEITEN BEITOSTØLEN

Das verschneite Beitostølen war der Austragungsort des IBU Cup 1, welcher die Biathlonsaison 2016/2017 am 25. November eröffnete. Wie immer kamen viele Athleten mit unterschiedlichen Zielen hier zusammen; von den Junioren mit ihren ersten Starts im Seniorenbereich bis zu denjenigen, die regelmäßig im IBU Cup und im Weltcup antreten. Einige hatten das Ziel, einen Platz im Weltcup-Team ihrer Nation zu erhaschen, während andere Beitostølen als Aufwärmphase für die Saison nutzten.

NEUE REGELN

Nach dem IBU-Kongress vom letzten September in Chisinau, Moldau, gab es einige Regeländerungen. Es gab relativ viele allgemeine Änderungen, die alle Wettkämpfe auf allen IBU-Ebenen betreffen. Es gab allerdings auch ein paar wenige, die sich speziell auf den IBU Cup beziehen. Der IBU Cup Renndirektor Felix Bitterling erklärt: "Erstens haben wir die Registrierungsquote für die nationalen Verbände geändert, so dass es nun leichter ist, die Athleten von einer Wettkampfsreihe in eine

andere zu holen. Eine weitere Änderung bezieht sich auf die Sprint- und Einzel-Wettkämpfe; wir haben jetzt ein neues System für die Meldung der Athleten, welches es den Top 15 Biathleten in der Gesamtwertung nun leichter macht, in eine Auslosungsgruppe platziert zu werden. Ab dieser

Saison gibt es auch den Staffel-Cup, welcher am Ende des Jahres verliehen wird und damit denjenigen nationalen Verbänden zu Gute kommt, die regelmäßig an den Staffeltwettkämpfen teilnehmen."

NEUES SCHEIBENSYSTEM

Zu den weiteren Änderungen fügte Bitterling hinzu: "Es wird in Beitostølen noch ein weiteres besonderes Ereignis geben; ein neues Scheibensystem der Firma Megalink wird hier getestet. Es wird in Norwegen hergestellt und entwickelt; die Firma hat um die Autorisierung der IBU als Testsystem, welches in IBU-Wettkämpfen verwendet werden kann, gebeten. Die IBU hat die Scheiben knapp 1,5 Jahre an verschiedenen Orten getestet. Nun gab es eine spezielle, vorübergehende Genehmigung der IBU für den ersten IBU Cup, damit wir sehen können, wie die Scheiben unter Wettkampfbedingungen funktionieren, bevor eine Entscheidung über eine allgemeine Genehmigung für die Zukunft getroffen wird."

Arne Roaldsøy, Vorstandschef von Megalink, erklärt: "Unser neues Scheibensystem zeigt an, wo der Treffer bzw. der Fehlschuss liegt. Der grundlegende Unterschied zu den anderen Systemen ist, dass unseres sensorbasiert ist und dem Athleten oder Trainer die exakte Position jedes Schusses zeigt. Die Trainer können die Schüsse der Athleten ohne Fernglas verfolgen; alle Informationen liegen auf dem Bildschirm vor ihnen vor."



Marketa Davidova - CZE

**Malvey Eliseev - RUS**

STARKER WIND

Starke Winde prägten das Wochenende. Obwohl das Wetter über die Trainingstage anhielt, änderte sich zum Wettkampf alles. Am windigen Freitag gingen 124 Athleten an den Start, um um die ersten Meriten der neuen Saison zu kämpfen. Trotz der starken Böen, die den gesamten Wettbewerb bestimmten, konnte Vetle Sjastad Christiansen aus Norwegen fehlerfrei bleiben und gewann; der war der einzige im Feld, der keinen Fehler schoss. Platz 2 ging an den deutschen Roman Rees mit einer Strafrunde mit einem Rückstand von 16,7 Sekunden; ein erfolgreicher Start in das erste Jahr

SPRINT FRAUEN 7,5 km 1

1. HERRMANN Denise	GER	3+3	6	24:43.9	0.0
2. ALIMBEKAVA Dzinara	BLR	0+1	1	24:49.5	+5.6
3. GLAZYRINA Ekaterina	RUS	2+1	3	24:56.8	+12.9
4. INNERHOFER Katharina	AUT	0+4	4	24:58.5	+14.6
5. ZHURAVOK Yuliya	UKR	1+0	1	25:00.1	+16.2

SPRINT MÄNNER 10 km 1

1. CHRISTIANSEN Vetle Sjastad	NOR	0+0	0	26:56.6	0.0
2. REES Roman	GER	1+0	1	27:13.3	+16.7
3. GJERMUNDSHAUG Vegard	NOR	2+1	3	27:44.3	+47.7
4. WAEGER Lorenz	AUT	0+2	2	27:48.3	+51.7
5. ILIEV Vladimir	BUL	4+1	5	27:54.9	+58.3
5. SHOPIN Yury	RUS	3+0	3	27:54.9	+58.3

SPRINT FRAUEN 7,5 km 2

1. DAVIDOVA Marketa	CZE	1+0	1	24:18.3	0.0
2. HORCHLER Nadine	GER	0+1	1	24:21.9	+3.6
3. HERRMANN Denise	GER	1+2	3	24:48.2	+29.9
4. BONDAR Iana	UKR	1+2	3	24:50.0	+31.7
5. SHUMILOVA Ekaterina	RUS	0+2	2	25:10.8	+52.5

SPRINT MÄNNER 10 km 2

1. ELISEEV Matvey	RUS	1+0	1	26:16.8	0.0
2. MALYSHKO Dmitry	RUS	0+1	1	26:20.0	+3.2
3. L'ABEE-LUND Henrik	NOR	1+3	4	27:32.7	+1:15.9
4. GRAF Florian	GER	1+0	1	27:35.7	+1:18.9
5. GUIGONNAT Antonin	FRA	0+1	1	27:39.0	+1:22.2

als Senior. Ein weiterer Norweger, Vegard Gjermundshaug, startete mit Nummer 5, musste drei Strafrunden laufen und wurde mit einem Rückstand von 47,7 Sekunden Dritter.

NUR EINE SCHEIBE GETROFFEN

Nach dem Sieg sagte Christiansen: "Es war ein tolles Gefühl, den ersten internationalen Wettkampf der Saison zu gewinnen und das gibt mir natürlich Selbstvertrauen. Die Bedingungen waren wirklich schwierig, besonders beim Anschießen, wo ich im stehenden Anschlag nur eine Scheibe getroffen hatte. Ich hätte also nicht gedacht, dass ich heute fehlerfrei schießen würde."

SIEG TROTZ 6 FEHLERN!

Dieselben Windböen hielten bis zum Sprint der Frauen an. Denise Herrmann aus Deutschland, eine ehemalige Langläuferin und Bronzemedailien-Gewinnerin von Sotschi, siegte in ihrem ersten internationalen Biathlonwettkampf! Sie war auf der Strecke unglaublich schnell und lag im Ziel trotz 6 Strafrunden auf Platz 1. Die Weißrussin Dzinara Alimbekava lief nur eine Strafrunde und verlor als Erste den Schießstand nach dem stehenden Anschlag. Bis zur letzten Zwischenzeit kämpfte sie um den Sieg

mit, wurde dann aber mit einem Rückstand von 5,6 Sekunden Zweite. In ihrem ersten Wettkampf nach der Geburt ihres ersten Kindes wurde Ekaterina Glazyrina aus Russland, die sonst regelmäßig im Weltcup unterwegs ist, mit einem Fehler und einem Rückstand von 12,9 Sekunden Dritte.

BIATHLON IST TOLL

Herrmann war sehr zufrieden: "Das war mein erster internationaler Wettkampf und der Anfang war fast perfekt. Ich bin sehr froh über meinen Sieg und es war unglaublich als die Trainer an der Strecke sagten, dass ich in Führung liege. Biathlon ist toll und ganz anders als Langlaufen; hier muss man immer fokussiert bleiben und clever sein."

VERSCHOBENE WETTKÄMPFE

Aufgrund der starken Windböen am Samstag hat die Jury die zweiten Sprint-Wettkämpfe auf Sonntag verschoben. Deshalb wurden die Einfache Gemischte und Gemischte Staffel gestrichen. Die IBU wird entscheiden, ob diese beiden Wettkämpfe ganz entfallen oder auf einen anderen IBU Cup der Saison verschoben werden.

KEIN FEHLERFREIES SCHIESSEN

Bis zum zweiten Sprint der Männer hatte es im Vergleich zum Vortag aufgeklärt, aber der Wind blieb. Obwohl der Wind nicht so stark war, wehte er trotzdem quer durch den Schießstand, was zu vielen Strafrunden und keinem einzigen fehlerfreien Schießen führte. Matvey Eliseev aus Russland, der IBU Cup Gesamtsieger der letzten Saison, hatte einen Fehler im liegenden Anschlag auf dem Weg zum Sieg. Im stehenden Anschlag blieb er fehlerfrei und flog geradezu über die letzte Runde und besiegelte so den Sieg. Sein Mannschaftskollege, der Staffel-Olympiasieger Dmitry Malyshko, schoss einen Fehler im stehenden Anschlag, blieb aber zu Beginn der letzten Runde mit einem Vorsprung von 10 Sekunden in Führung; allerdings kam er mit einem Rückstand von 3,2 Sekunden ins Ziel. Platz 3 ging an den Staffel-Weltmeister

Henrik L'Abée-Lund aus Norwegen. Trotz vierer Strafrunden war auch er schnell im Laufen und sicherte sich den Platz auf dem Podium, mit einem Rückstand von 1:15,9.

HART GEARBEITET

Im Ziel sagte Eliseev: "Es ist mein erster Saison-Sieg und ich bin sehr zufrieden, da ich sehr hart dafür gearbeitet habe. Beim Anschießen wehte der Wind von einer Seite und als ich zum liegenden Anschlag kam, wehte er von der anderen Seite. Aber insgesamt konnte ich gut schießen."

NEULING GEWINNT

Der IBU Cup 1 ging mit dem Sprint der Frauen und sogar noch stärkerem Wind und wieder ohne fehlerfreies Schießen zu Ende. Marketa Davidova aus der Tschechischen Republik, die letzte Saison im IBU Junior Cup angetreten war, feierte ihren ersten Sieg mit nur einer Strafrunde. Die



Podest Sprint Männer

19-jährige Tschechin war auf der Strecke schnell unterwegs und kam schneller als die IBU Cup-Gesamtsiegerin der letzten Saison, Nadine Horchler aus Deutschland, ins Ziel. Horchlers Fehler im stehenden Anschlag warf sie 3,6 Sekunden hinter Davidova zurück. Ihre Mannschaftskameradin Herrmann, die den ersten Sprint gewonnen hatte, war nicht so schnell unterwegs wie im vorhergehenden Wettkampf und wur-

de Dritte, mit einer Strafrunde und einem Rückstand von 29,9 Sekunden.

WIE IM TRAUM

Der IBU Cup-Neuling Davidova war aus dem Häuschen über ihren Sieg: "Es war ein unglaubliches Gefühl! Als die Trainer mir zuriefen, dass ich vorne liege, konnte ich es nicht glauben. Und ich kann es immer noch nicht glauben, dass ich gewonnen habe; es ist wie im Traum." |



ATOMIC

#WEARESKIING

SONDRÉ FOSSLI

ON THE
REDSTER
WORLD CUP SKATE



Das schöne und sonnige Ridnaun im italienischen Südtirol hieß 157 Männer und 114 Frauen aus 38 Nationen zum IBU Cup 2 willkommen. Wie schon im letzten Jahr war der Austragungsort kunstschneebedeckt, aber das Organisationskomitee hat die Loipen hervorragend präpariert und tolle Bedingungen geboten.

SCHNEEKANONEN

Schon früh war in Ridnaun viel Schnee gelegen, der aber aufgrund des Regens und der warmen November-Temperaturen schmolz, was das OK vor eine große Aufgabe stellte: rechtzeitig gute Bedingungen zu schaffen. Der IBU Cup-Renndirektor Felix Bitterling erklärt: "Das OK hat in den letzten Jahren stark in die Schneeproduktionskapazitäten investiert; sie haben jetzt

viele Schneekanonen. Davon abgesehen, wurde der Wettkampfort etwas umgebaut; der Boden im Start-/Zielbereich und in der Strafrunde wurde geebnet. So wurde auch weniger Schnee benötigt. Auch am Schießstand wurde gearbeitet; er ist nun breiter und die Scheiben werden mit brandneuen LEDs ausgeleuchtet."

EINFACHE GEMISCHTE STAFFEL

Siebenundzwanzig Teams traten an einem klaren, ruhigen Vormittag zur ersten Einfachen Gemischten Staffel im IBU Cup an. Die Ukraine mit Anastasiya Merkusyhina und Artem Tyshchenko ging nach dem ersten liegenden Anschlag in Führung und gab diese nicht mehr auf. Nach dem letzten Wechsel sicherte

sich Russland mit dem Olympiasieger Alexey Volkov den zweiten Platz, während noch ein paar weitere Teams um den letzten Platz auf dem Podium kämpften. Die Tschechische Republik, Frankreich und Weißrussland verließen mit einem Abstand von nur wenigen Sekunden den Schießstand. Der Tscheche Tomas Vojtek kam als Dritter ins Ziel, gefolgt vom Weißrussen Yuri Liadov auf Platz 4 und Emilien Jacquelin auf Platz 5.

ZEITGUTSCHRIFTEN

Allerdings war das nicht das endgültige Ergebnis. Aufgrund eines technischen Problems am Schießstand fielen die Scheiben der Französin Coline Varcin im ersten liegenden Anschlag nicht richtig und sie ging zwei Mal in die Strafrunde. Nachdem der letzte Athlet geschossen hatte, überprüfte

SPRINT FRAUEN 7,5 km

1. MERKUSHYNA Anastasiya	UKR	0+0	0	21:11.8	0.0
2. KAISHEVA Uliana	RUS	0+0	0	21:46.4	+34.6
3. HORCHLER Karolin	GER	0+0	0	22:02.3	+50.5
4. VARCIN Coline	FRA	0+1	1	22:22.0	+1:10.2
5. HORCHLER Nadine	GER	1+0	1	22:33.6	+1:21.8

SPRINT MÄNNER 10 km

1. GJESBAK Fredrik	NOR	0+1	1	23:44.7	0.0
2. VOLKOV Alexey	RUS	0+1	1	23:52.6	+7.9
3. KOMATZ David	AUT	0+0	0	23:55.8	+11.1
4. SEMAKOV Vladimir	UKR	0+0	0	23:58.7	+14.0
5. BEGUE Aristide	FRA	1+0	1	24:02.9	+18.2

VERFOLGUNG FRAUEN 10 km

1. KAISHEVA Uliana	RUS	0+0+0+0	0	31:48.6
2. HORCHLER Karolin	GER	1+0+1+0	2	+1:24.7
3. HORCHLER Nadine	GER	0+0+0+1	1	+1:36.1
4. GEREKOVA Jana	SVK	1+1+0+0	2	+1:45.2
5. NICOLAISEN Kaia Woeien	NOR	0+0+0+0	0	+2:00.2

VERFOLGUNG MÄNNER 12,5 km

1. BEGUE Aristide	FRA	0+0+0+1	1	33:45.9
2. VOLKOV Alexey	RUS	0+0+1+1	2	+17.5
3. GJESBAK Fredrik	NOR	0+1+1+1	3	+24.5
4. SEMAKOV Vladimir	UKR	1+0+0+1	2	+30.2
5. WILLEITNER Michael	GER	2+0+1+0	3	+53.4



Anastasiya Merkusyhina - UKR

GEMISCHTE STAFFEL 2 x 6 km / 2 X 7,5 km

1. RUSSIA	RUS	0+5	1:15:17.6	0.0
SLIVKO Victoria, KAISHEVA Uliana, SUCHILOV Semen, SLEPOV Alexey				
2. FRANCE	FRA	0+2	1:15:41.9	+24.3
CHEVALIER Chloe, LATUILLIERE Enora, BEGUE Aristide, GUIGONNAT Antonin				
3. GERMANY	GER	1+14	1:17:23.3	+2:05.7
HORCHLER Nadine, HERRMANN Denise, ROMBACH Lukas, BISCHL Matthias				

EINFACHE GEMISCHTE STAFFEL 6 km / 7,5 km

1. UKRAINE	UKR	0+3	38:52.4	0.0
MERKUSHYNA Anastasiya, TYSHCHENKO Artem				
2. RUSSIA	RUS	0+5	39:14.1	+21.7
SHESTERIKOVA Olga, VOLKOV Alexey				
3. FRANCE	FRA	2+8	39:52.8	+1:00.4
VARCIN Coline, JACQUELIN Emilien				

die Wettkampf-Jury die betroffenen Scheiben, welche nach Varcins Schießen nicht gefallen waren. Es zeigte sich, dass beide Fehler Treffer waren. Die Jury beschloss eine Zeitgutschrift für Frankreich, wodurch sie zusammen mit der Tschechischen Republik auf Platz 3 kamen.

GEMISCHTE STAFFEL

Dieselben guten Wetterbedingungen hielten auch während der Gemischten Staffel an. Vierundzwanzig Teams waren am Start, aber nur 14 beendeten den Wettkampf. Die anderen wurden überrundet und aus dem Rennen genommen. Die Russen Victoria Slivko, Uliana Kaisheva, Semen Suchilov und Alexey Slepov benötigten

fünf Nachlader zum Sieg. Frankreich brauchte nur zwei Nachlader für Platz 2 mit einem Rückstand von 24,3 Sekunden. Das deutsche Team kam mit einem Rückstand von 2:05,7 trotz einer Strafrunde und vierzehn Nachladern auf Platz 3.

DREI TEAMS

Ab dem zweiten Wechsel lagen Russland, Frankreich und Deutschland vorne und wechselten sich in der Führungsarbeit ab. Deutschland verlor die Chance auf eine bessere Platzierung nach der Strafrunde des dritten Läufers. Im letzten liegenden Anschlag brauchte Slepov alle drei Nachlader und ließ den fehlerfrei schießenden Franzosen Antonin Guigonnat bis auf 12,6 Sekunden herankommen. Aber der schnelle Russe vergrößerte den Abstand auf der Runde zum letzten Schießen, benötigte nur einen Nachlader und sicherte den Sieg ab.

2. SIEG FÜR MERKUSHYNA

Die fehlerfrei schießende Merkushyna aus der Ukraine gewann den Sprint der Frauen

und erreichte den zweiten Sieg der Woche. Nach der erfolgreichen Einfachen Gemischten Staffel übernahm die junge Ukrainerin die Führung nach dem liegenden Anschlag und vergrößerte ihren Vorsprung bei jeder Zwischenzeit. Die Rusin Kaisheva kam mit fehlerfreiem Schießen auf Platz 2, mit einem Rückstand von 34,6 Sekunden. Karolin Horchler aus Deutschland, die mit der frühen Startnummer 8 lief, gelang auch ein perfektes Schießen, aber sie kam mit einem Rückstand von 50,5 Sekunden auf Platz 3.

Merkushyna war vor dem Wettkampf müde und nervös. "Als ich am Morgen aufwachte, haben meine Beine und Hände gezittert. Ich habe mir vor dem Start wirklich Sorgen gemacht. Ich habe meine ganze Energie und Emotionen in die Einfache Gemischte Staffel investiert und fühlte mich heute müde."

ERSTER SIEG DER KARRIERE FÜR GJESBAKK

Der Norweger Fredrik Gjesbakk gewann den 10 km-Sprint der Männer in 23:44,7 trotz einer Strafrunde. Der Russe Volkov wurde mit ebenfalls einer Strafrunde und einem Rückstand von 7,9 Sekunden Zweiter. Der dritte Platz ging an den Österreicher David Komatz, der fehlerfrei schoss, aber mit einem Rückstand von 11,1 Sekunden ins Ziel kam. Nach dem stehenden Anschlag lag Gjesbakk, der mit der späten Startnummer 117 ins Rennen ging, auf Rang 3 mit einem Rückstand von 4,7 Sekunden auf den Führenden, errang dann aber noch den ersten IBU Cup-Sieg seiner Karriere. Mit einem unglaublichen Kraftausbruch machte er auf der letzten Runde viel Druck und kam auf Platz 1 ins Ziel. Der glückliche Norweger gab zu, dass er schon eine Weile auf einem Podiumsplatz gewartet hat. "Ich habe schon 3 oder 4 Jahre auf ein gutes Rennen gewartet, das fühlt sich so toll an! Ich habe 0-1 geschossen und das war das beste Schießen



Atonin Guigonnat - FRA

**Daniel Böhm - GER**

in diesem Jahr, ich freue mich so sehr darüber."

MALYSHKO UND PASHCHENKO DISQUALIFIZIERT

Der Russe Dmitry Malyshko kam mit einer Strafrunde als Führender ins Ziel und machte sich Hoffnungen auf den Sieg. Allerdings hatten Malyshko und sein Mannschaftskamerad Petr Pashchenko versehentlich ihre Startnummern vertauscht (87&89). Gemäß der IBU Regeln wurden sie dementsprechend disqualifiziert.

KAISHEVA GEWINNT VERFOLGUNG

Die Russin Kaisheva nutzte den Vorteil der Abwesenheit der Sprint-Siegerin Merkurshyna und gewann mit Startnummer 2 die Verfolgung. Merkurshyna war nach Pokljuka gefahren, um die Weltcup-Staffel anzulaufen. Bei denselben perfekten Bedingungen ohne Wind wie an den Tagen zuvor, war sie eine von zwei Athletinnen, die fehlerfrei schossen. Platz 2 ging an Karolin Horchler aus Deutschland mit zwei Strafrunden; sie war 16 Sekunden nach Kaisheva gestartet. Horchlers Schwester Nadine schoss eine Strafrunde im letzten stehenden Anschlag und verließ das Stadion auf Platz 4 liegend. Aber mit einer starken letz-

ten Runde kam sie noch auf Platz 3, mit einem Rückstand von 1:36,1.

Kaisheva war über ihren Sieg sehr zufrieden, gab aber zu, dass es ohne Merkurshyna nicht dasselbe war. "Ich bin gar nicht froh, dass Anastasiya heute nicht an den Start gegangen ist, dem

Wettkampf hat etwas gefehlt. Aber es waren viele starke Athletinnen hinter mir. Auch auf der letzten Runde habe ich mich nicht ausgeruht, obwohl ich wusste, dass mein Vorsprung groß war."

ERSTER SIEG FÜR BEGUE

Aristide Begue aus Frankreich ging mit einem Rückstand von 18 Sekunden auf den Führenden ins Rennen und erlaubte sich einen Fehlschuss auf dem Weg zum Sieg in der Verfolgung der Männer. Schießeinlage um Schießeinlage blieb er fehlerfrei, setzte sich an die Spitze und selbst eine Strafrunde beim letzten stehenden Anschlag hielt ihn auf dem Weg auf das Podium nicht auf. Der Russe Volkov erreichte dasselbe Resultat wie im Sprint und wurde mit zwei Strafrunden Zweiter. Nach zwei fehlerfreien liegenden Anschlägen lag er vorne, aber ein Feh-

ler pro stehendem Anschlag kostet ihn den Sieg; sein Rückstand war 17,5 Sekunden. Der letzte Platz auf dem Podium ging an den Sprint-Sieger Gjesbakk aus Norwegen mit drei Strafrunden und einem Rückstand von 24,5 Sekunden.

Begue freute sich sehr über seinen ersten IBU Cup-Sieg: "Seit dem Sommer ist mir klar, dass ich an die Wettkämpfe mit Freude und dem Wissen, dass hier die Sonne scheint und ich das tue, was ich liebe, herangehen muss. Es gibt keinen Grund um mir wegen irgendetwas Stress zu machen."

BÖHM TRITT ZURÜCK

Dieser Wettkampf war auch für den deutschen Olympia-Medaillen-Gewinner und Weltmeister Daniel Böhm etwas Besonderes. Das war seine letzte Verfolgung. Er hat seinen Rücktritt erklärt. Im Ziel, wo die deutsche Mannschaft auf ihn wartete, war Böhm sehr emotional: "Ganz ehrlich, das war emotionaler als erwartet. Ich dachte, ich wäre sachlicher (...) Auf der letzten Runde kamen viele Emotionen hoch, aber sie waren nur positiv und ich habe nichts bereut. Auf den ersten vier Runden war es ein normaler Wettkampf, aber auf der letzten wollte ich es nur genießen und es war schön, dass die ganze Mannschaft mich empfangen hat. Es war ein schönes letztes Rennen und ich bin froh hier zu sein!" **I**

Das russische Gemischte Staffel Team



15- UND 20 KM-EINZEL - DAS HIGHLIGHT DES IBU CUP 3

Die ersten 15- und 20 km Einzel der Saison waren die Highlights des IBU Cups 3 in Obertilliach; die letzten Wettkämpfe vor Weihnachten. 151 Männer und 107 Frauen aus 41 Verbänden wollten sich ein schönes Weihnachtsgeschenk machen.



Henrik L'abee-Lund - NOR

ERSTER SAISONSIEG FÜR GUIGNONNAT

An einem klaren und frischen Wintervormittag mit Temperaturen um -7°C, liefen 122 Herren über Loipen, die mit einer dünnen Schneedecke überzogen waren.

Antonin Guignonat aus Frankreich schoss einmal daneben und errang seinen ersten Saisonsieg im 20 km Einzel der Herren. Platz 2 ging an den Russen Yury Shopin mit einer Strafrunde und einem Rückstand von 32,2 Sekunden. Florian Graf aus Deutschland machte es seinen Rivalen am Schießstand nach und kam mit einem Rückstand von 35,6 Sekunden auf Platz 3.

ENTSCHEIDENDES LETZTES SCHIESSEN

Graf, der vierte Starter, blieb in den ersten drei Schießen fehlerfrei und schoss beim letzten stehenden Anschlag einmal daneben. Trotzdem blieb er lange auf Platz 1, bis Guignonat mit Startnummer 31 mit einem Vorsprung von mehr als 30 Sekunden ins Ziel kam. Es gab nur wenige, die Guignonat Platz 1 streitig machen hätten können, aber sie alle erlaubten sich Fehlschüsse im letzten stehenden Anschlag und konnten den schnellen Franzosen nicht einholen. Shopin führte nach dem zweiten und dritten Schießen, aber eine Strafminute im letzten Anschlag warf ihn auf Platz 2 zurück.

Guignonat sagte: "Ich freue mich sehr über den Sieg, denn das Rennen war hart, und das Niveau aller Athleten ist sehr hoch. Einige sind gerade erst aus dem Weltcup zurückgekommen. Ich weiß, dass sie auf Weltcup-Niveau sind und es ist toll vor ihnen zu sein."

Antonin Guignonat - FRA



HORCHLER BLEIBT FEHLERFREI UND GEWINNT MIT 1,1 SEKUNDEN VORSPRUNG

Die fehlerfrei schießende Karolin Horchler aus Deutschland gewann das 15 km Ein-



Daria Virolaynen - RUS

zel der Frauen. Die Französin Coline Varcin kam auf Platz 2, sie hatte den Sieg um nur 1,1 Sekunden verfehlt. Nach einer Strafminute im ersten liegenden Anschlag, schoss Varcin in den anderen Schießeinlagen fehlerfrei und holte bei jeder Zwischenzeit auf. Daria Virolaynen aus Russland leistete sich auch einen Fehlschuss und lag nach dem letzten stehenden Anschlag auf Platz 4. Mit einer schnellen letzten Runde kam sie mit einem Rückstand von 30,2 Sekunden auf Platz 3.

EINE SEKUNDE

Horchler, deren Stärke schon immer das Schießen war, gab zu: "Nach dem letzten Treffer dachte ich, ich könnte es auf das Podium schaffen, aber nicht auf den ersten Platz, da ich eine so niedrige Startnummer hatte. Ich wartete bis die Französin ins Ziel kam und ich habe mich über den Vorsprung von einer Sekunde sehr gefreut."

L'ABEE-LUND GEWINNT SPRINT

Der Norweger Henrik L'Abée-Lund eröffnete den letzten IBU Cup

SPRINT FRAUEN 7,5 km

1.	VIROLAYNEN Daria	RUS	0+1	1	20:31.9	0.0
2.	KAISHEVA Uliana	RUS	0+0	0.2	0:35.6	+3.7
3.	NIKULINA Anna	RUS	0+1	1	20:55.0	+23.1
4.	LATUILLIERE Enora	FRA	1+0	1	20:59.4	+27.5
5.	HORCHLER Nadine	GER	1+0	1	21:18.8	+46.9

SPRINT MÄNNER 10 km

1.	L'ABEE-LUND Henrik	NOR	0+0	0	23:29.9	0.0
2.	CHRISTIANSEN Vetle S.	NOR	0+0	0	23:43.8	+13.9
3.	NAWRATH Philipp	GER	0+0	0	23:59.4	+29.5
4.	GJERMUNDSHAUG Vegard	NOR	0+1	1	24:03.8	+33.9
5.	SHOPIN Yury	RUS	0+1	1	24:05.6	+35.7

EINZEL FRAUEN 15 km

1.	HORCHLER Karolin	GER	0+0+0+0	0	44:54.7	0.0
2.	VARCIN Coline	FRA	1+0+0+0	1	44:55.8	+1.1
3.	VIROLAYNEN Daria	RUS	0+1+0+0	1	45:24.9	+30.2
4.	POLIAKOVA Terezia	SVK	0+0+0+0	0	45:30.5	+35.8
5.	MAKA Anna	POL	0+0+0+0	0	45:47.0	+52.3

EINZEL MÄNNER 20 km

1.	GUIGONNAT Antonin	FRA	0+1+0+0	1	49:58.6	0.0
2.	SHOPIN Yury	RUS	0+0+0+1	1	50:30.8	+32.2
3.	GRAF Florian	GER	0+0+0+1	1	50:34.2	+35.6
4.	LOGINOV Alexander	RUS	1+0+0+1	2	50:58.8	+1:00.2
5.	CHRISTIANSEN Vetle S.	NOR	0+0+0+1	1	51:03.8	+1:05.2

Wettkampftag vor Weihnachten mit seinem ersten

Sieg der Saison mit einem fehlerfreien Schießen im Sprint der Männer. Sein Mannschaftskamerad Vetle Sjastad Christiansen, Fünfter im Einzel, blieb auch fehlerfrei, hatte aber einen Rückstand von 13,9 Sekunden

auf Platz 2. Philipp Nawarth aus Deutschland, der seine Saison mit diesem IBU Cup startete, durchbrach die Dominanz der Norweger und verdrängte Vegard Gjermundshaug mit einer Strafrunde auf den vierten Platz. Nawarth schoss fehlerlos und kam zum ersten Mal in seiner Karriere mit Platz 3 und einem Rückstand von 29,5 Sekunden auf das Podium.



Podest Sprint Männer



Karolin Horchler - GER

GUTE MOTIVATION

L'Abée-Lund war mit seinem Schießen zufrieden. "Es kommt nicht oft vor, dass ich fehlerfrei schieße. Im stehenden Anschlag habe ich etwas gekämpft und bin froh, dass ich alle Scheiben getroffen habe. Nach dem Zieleinlauf war es spannend da zu bleiben, zu warten und zu sehen was passiert. Es ist schön, dass 2016 so zu Ende geht und dass

ist eine gute Motivation für das Training über Weihnachten!"

SPRINT-SIEG AN VIROLAYNEN

Virolaynen gewann mit einer Strafrunde später noch den Sprint der Frauen. Die Russin verließ den stehenden Anschlag auf Platz 2, mit einem Rückstand von 13,6 Sekunden auf Platz 1. Bei der nächsten Zwischenzeit hatte sie diesen auf 6,1 Sekunden

verkürzt und kam mit einem Vorsprung von 3,6 Sekunden vor ihrer Teamkollegin Uliana Kaisheva ins Ziel. Kaisheva zeigte am Schießstand eine perfekte Leistung und verließ als Führende das Stadion nach dem stehenden Anschlag. Auf der letzten Runde wurde sie langsamer und kam dann als Zweite ins Ziel. Anna Nikulina wurde Dritte und machte das russische Podium perfekt. Nikulina, mit Startnummer 1, schoss im stehenden Anschlag einmal daneben und kam 23,1 Sekunden nach der Führenden ins Ziel.

DAS BESTE GLAUBEN

Trotz der Strafrunde und dem zweiten Platz nach dem stehenden Anschlag, glaubte Virolaynen, dass sie es ganz nach oben auf's Podium schafft. "Ich wusste wie groß der Rückstand auf Platz 1 war. Die Trainer gaben mir diese Information auf der letzten Runde, aber ich glaubte immer noch an den Sieg. Man muss immer an das Beste glauben!"

TOKO

PROBABLY THE FASTEST DECISION OF YOUR LIFE.

HELX 2.0: THE NEXT LIQUID WAX GENERATION IS HERE!
100 % FLUOR FINISH FOR MAXIMUM ACCELERATION AND IDEAL GLIDING PROPERTIES.
NATURALLY BY TOKO.





2017 BEGINNT IN MARTELL HÖCHST GELEGENER IBU-CUP-AUSTRAGUNGSSORT DER SAISON



Podest Sprint Männer 1

Das malerische Martell im italienischen Südtirol richtete den ersten IBU-Cup im Jahr 2017 aus. Trotz Schneemangels, was für das Organisationskomitee ein Problem darstellte, wurde alles unternommen, um gute Bedingungen bieten zu können. Martell ist in einer Höhe von 1700 Metern der höchst gelegene Austragungsort, der regelmäßigen einen IBU-Cup ausrichtet. Die dünne Luft bereitet den Athleten Probleme, insbesondere während der längeren Wettkämpfe. Martell ist auch für die unberechenbaren Windböen bekannt, die von dem Fluss herrühren, der quer durch den Schießstandbereich verläuft und so das Schießen zu einer Herausforderung macht.

VORTEIL

Der erste Wettkampf, der 7,5-km Sprint, war eine große Herausforderung für die 99 Frauen am Start. Die unberechenbaren starken Windböen, die von Zeit zu Zeit durch den Schießstand fegten, machten das Schießen zu einer Lotterie, besonders für die niedrigen Startnummern. Die späte Startnummer 94 war ein Vorteil für die Österreicherin Fabienne Hartweger, da der Wind in der zweiten Hälfte des Wettkampfes abflaute. Die Österreicherin war eine von drei Athletinnen, die fehlerfrei schossen, und sie sicherte

sich ihren ersten Sieg im IBU Cup. Svetlana Sleptsova aus Russland wurde mit zwei Strafrunden und einem Rückstand von 14,4 Sekunden Zweite. Nach dem stehenden Anschlag lag sie auf Platz 5, aber mit einer schnellen letzten Runde lief sie auf das Podium vor. Die junge Julia Simon aus Frankreich, die das Einzel im IBU Junior Cup 1 in Lenzerheide gewonnen hatte, blieb ebenfalls fehlerfrei und kam mit einem Rückstand von 26,8 Sekunden mit der drittschnellsten Zeit ins Ziel.

Im Ziel konnte es Hartweger nicht fassen, dass sie gewonnen hat: "Heute bin ich zum ersten Mal im IBU Cup auf dem Podium und ich habe zum ersten Mal fehlerfrei geschossen. Ich habe einen tollen Tag erwischt! Während der Weihnachtspause war ich krank und das war mein erster Start nach der Krankheit. Es war also ziemlich hart."

EINZIGES FEHLERFREIES SCHIESSEN

Vor dem Start des Sprints der Herren schien der Wind schwächer zu werden,

SPRINT FRAUEN 7,5 km 1

1.	HARTWEGER Fabienne	AUT	0+0	0	24:00.8	0.0
2.	SLEPTSOVA Svetlana	RUS	1+1	2	24:15.2	+14.4
3.	SIMON Julia	FRA	0+0	0	24:27.6	+26.8
4.	NIKULINA Anna	RUS	2+0	2	24:29.5	+28.7
5.	SLIVKO Victoria	RUS	1+0	1	24:30.0	+29.2

SPRINT MÄNNER 10 km 1

1.	WAERNES Andreas Dahløe	NOR	1+1	2	25:45.0	0.0
2.	LEITINGER Nikolaus	AUT	0+0	0	25:54.6	+9.6
3.	POVARNITSYN Alexander	RUS	0+1	1	26:18.3	+33.3
4.	LOGINOV Alexander	RUS	0+3	3	26:22.3	+37.3
5.	WAEGER Lorenz	AUT	1+2	3	26:23.1	+38.1

SPRINT FRAUEN 7,5 km 2

1.	SIMON Julia	FRA	1+0	1	24:32.6	0.0
2.	VIROLAYNEN Daria	RUS	0+3	3	24:50.2	+17.6
3.	BENDIKA Baiba	LAT	1+1	2	24:54.7	+22.1
4.	SLIVKO Victoria	RUS	0+1	1	24:59.3	+26.7
4.	MIRONOVA Svetlana	RUS	0+4	4	24:59.3	+26.7

SPRINT MÄNNER 10 km 2

1.	LOGINOV Alexander	RUS	0+2	2	24:34.0	0.0
2.	FEMSTEINEVIK Martin	NOR	0+0	0	25:18.2	+44.2
3.	WILLEITNER Michael	GER	0+1	1	25:57.4	+1:23.4
4.	HOERL Fabian	AUT	1+1	2	26:08.9	+1:34.9
5.	GROSSEGGER Sven	AUT	1+1	2	26:12.2	+1:38.2

VERFOLGUNG FRAUEN 10 KM

1.	VIROLAYNEN Daria	RUS	0+2+0+1	3	33:07.8	
2.	STARYKH Irina	RUS	0+0+0+1	1	+13.6	
3.	SLIVKO Victoria	RUS	1+0+0+1	2	+27.8	
4.	MIRONOVA Svetlana	RUS	2+0+1+1	4	+47.9	
5.	SIMON Julia	FRA	1+0+1+1	3	+55.7	

VERFOLGUNG MÄNNER 12,5 KM

1.	LOGINOV Alexander	RUS	0+2+0+2	4	37:13.8	
2.	JACQUELIN Emilien	FRA	0+1+1+0	2	+53.4	
3.	WILLEITNER Michael	GER	0+0+1+1	2	+1:00.0	
4.	FEMSTEINEVIK Martin	NOR	0+0+2+1	3	+1:16.0	
5.	MAKHAMBETOV Timur	RUS	1+0+0+1	2	+1:22.5	

aber als die Athleten dann starteten, kam er zurück und führte zu viel Verkehr in der Strafrunde. Genau wie im Sprint der Frauen, war eine späte Startnummer ein Vorteil für den Sieger bei den Männern. Andreas Dahloe Waernes aus Norwegen schoss mit der Startnummer 117 einen Fehler bei jeder Schießeinlage und verließ als Zweiter den Schießstand nach dem stehenden Anschlag, mit einem Rückstand von 10,8 Sekunden. Er flog geradezu über die letzte Runde, schloss die Lücke und holte sich den Sieg, sein erster im IBU Cup. Der Österreicher Nikolaus Leitinger war der einzige der 116 Männer am Start, der fehlerfrei schoss. Trotzdem wurde er nur Zweiter und war mit einem Rückstand von 9,6 Sekunden zum ersten Mal in einem internationalen Wettkampf auf dem Podium. Alexander Povrnitsyn aus Russland, dessen Saison hier in Martell erst begann, wurde mit einem Fehler im stehenden Anschlag und einem Rückstand von 33,3 Sekunden Dritter.

Waernes, der in Martell bereits auf dem Podium war, gab zu: "Ich mag diesen Ort sehr. Letztes Jahr war ich hier Dritter. Ich habe mich also auf die Wettkämpfe in Martell

gefremt. Ich freue mich sehr über meinen ersten Sieg im IBU Cup, der mich für den Rest der Saison motiviert."

ERSTE PODIUMS-PLATZIERUNG NACH 8 JAHREN

Nach einem ruhigen, sonnigen Trainingstag kam der Wind zurück nach Martell und machte die zweiten Sprints wieder zu einer Herausforderung. Die 20-jährige Simon, die im ersten Sprint alle Scheiben getroffen hatte, zeigte im zweiten Sprint ebenfalls eine gute Schießleistung. Mit Startnummer 5 schoss sie einen Fehler

Rückstand von 17,6 Sekunden auf Platz 2 ins Ziel kam. Baiba Bendika aus Lettland mit der späten Startnummer 82 schoss in beiden Anschlägen je einen Fehler und lag nach dem stehenden Anschlag auf Platz 6. Genau wie Virolaynen war sie auf der letzten Runde sehr schnell unterwegs und sicherte sich mit einem Rückstand von 22,1 Sekunden Platz 3. Auf der letzten Abfahrt vor der Ziellinie stürzte sie und verlor wichtige Sekunden. Trotzdem wurde sie Dritte und sicherte Lettland die erste Podiumsplatzierung bei den Frauen seit 8 Jahren!

Simon, die in dieser Saison auch im IBU Junior Cup startet und dort auch schon gewonnen hat, freute sich über den Sieg bei den Seniorinnen: "Es war für mich ein sehr gutes Rennen; ich bin gut in Form und freue mich sehr über den Sieg. Ich laufe gern mit den Seniorinnen im IBU Cup; das Niveau ist hier sehr hoch."

LEICHT AUFGEHOLT

Dieselben Wetterbedingungen herrschten auch beim zweiten Sprint der Männer. Trotz des Windes hatte Alexander Loginov aus Russland Glück am Schießstand, keine Böen und ein fehlerfreies Schießen. Im stehenden Anschlag verfehlte er zwei Scheiben, aber seine Rivalen machten auch Fehler, so dass dem schnellen Russen die zwei Strafrunden nicht schaden und er als Erster ins Ziel kam. Der Norweger Martin Femsteinevik, der ein paar Minuten

Baiba Bendika - LAT



**Emilien Jacquelin und Aristide Begue - FRA**

nach Loginov gestartet war, traf alle Scheiben, war aber auf der Strecke nicht schnell genug und kam mit einem Rückstand von 44,2 Sekunden zum ersten Mal in einem internationalen Wettkampf auf das Podium. Nach dem stehenden Anschlag mit zwei Fehlschüssen verließ der Deutsche Michael Willeitner den Schießstand auf Platz vier mit einem Rückstand von 10 Sekunden. Auf der letzten Runde holte er diesen schnell auf und sicherte sich den letzten Platz auf dem Podium, mit einem Rückstand von 1:23,4.

Im Ziel sagte Loginov: "Im Wettkampf davor hatte ich wirklich Pech. Ich war beim stehenden Anschlag 1:50 Minuten am Schießstand; es scheint wirklich besser zu sein einfach schnell zu schießen und dann in die Strafrunde zu gehen. Aber wenn du stehen bleibst, denkst du, dass die Windböen ja nicht 3 Minuten dauern können (...) doch sie können."

KEINE BÖEN

Der letzte Tag des IBU Cup 4, an dem die Verfolgungen auf den Terminplan standen, hielt für die AthletInnen bessere Wetterbedingungen bereit als in den vorhergehenden Wettkämpfen. Am Schießstand herrschte leichter Wind, aber keine Böen. Dies führte zu vielen fehlerfreien Schießeinlagen im liegenden Anschlag, nach welchem Virolaynen mit Startnummer 2 auf Platz 1 lag. Im zweiten liegenden Anschlag blieb die Sprint-Siegerin Simon fehlerfrei und lag in

Führung, während Virolaynen zwei Mal in die Strafrunde musste. Die junge Französin wurde von den Russinen Iryna Starykh und Victoria Slivko verfolgt. Beim ersten stehenden Anschlag änderte sich die Reihenfolge an der Spitze, da Simon einmal in die Strafrunde musste; Slivko, Virolaynen und Starykh trafen alle Scheiben und verließen den Schießstand innerhalb von 3,5 Sekunden. Beim letzten stehenden Anschlag kamen sie fast gleichzeitig zum Schießstand und schossen alle einmal daneben. Virolaynen kam als Erste aus der Strafrunde und behielt diese Position bis ins Ziel. Ihr folgten Slivko 2,8 Sekunden später und Starykh mit einem Rückstand von 8,6 Sekunden. Auf der letzten Runde war Starykh schneller und überholte ihre Mannschaftskollegin, kam als Zweite ins Ziel und verdrängte Slivko auf Platz 3.

Virolaynen, die ihre vierte Podiumsplatzierung der Saison schaffte, freute sich über den Sieg: "Natürlich freue ich mich sehr über den Sieg und dass ich den zweiten Tag in Folge auf dem Podium stehe. Die Strecke hier ist nicht so schwer für mich, aber in dieser Höhe Wettkämpfe zu haben, ist schon etwas schwierig."

UNSCHLAGBAR

Der Russe Loginov, der mit einem Vorsprung von 44 Sekunden auf seine Verfolger ins Rennen ging, gewann trotz insgesamt vier Strafrunden aus dem zweiten und vierten Schießen erneut. Nach dem zweiten liegenden Anschlag, ließ er den fehlerfrei-

en Femsteinevik auflaufen, aber der Russe blieb in Führung. Beim ersten stehenden Anschlag schoss der Norweger zwei Fehler und verließ den Schießstand als Zweiter mit einem Rückstand von 1:28,4 hinter Loginov, gefolgt von Willeitner, den Franzosen Aristide Begue und Emilien Jacquelin. Diese vier kämpften um die letzten beiden Plätze auf dem Podium, während Loginov, der nach dem zweiten stehenden Anschlag versehentlich statt zwei Strafrunden drei gelaufen war, weiterhin unangefochten war!

**Daria Virolaynen und Victoria Slivko - RUS**

Willeitner, Femsteinevik und Begue kamen zusammen zum Schießstand, trafen jeweils eine Scheibe nicht, und erlaubten so dem fehlerfreien Jacquelin als Zweiter mit einem Rückstand von 12 Sekunden den Schießstand zu verlassen. Auf der letzten Runde war der Deutsche schneller als seine Rivalen und kam sicher auf Platz 3, was auch seiner Startnummer entsprach.

Jacquelin, der vom siebten Platz am Start nach vorne lief und zum ersten Mal im IBU Cup auf das Podium kam, gab zu, dass der Wettkampf hart war. "Der Deutsche ist mir auf der letzten Runde wirklich nah gekommen, aber am letzten Anstieg stand mein Bruder und ich dachte, dass ich bis zum Ende kämpfen muss!" ■



STARKER SCHNEEFALL AM ARBER

WETTERHERAUSFORDERUNGEN

In der letzten Saison kehrte der IBU Cup nach einer langen Zeit wieder ins Hohenzollern Skistadion am Großen Arbersee in der Gemeinde Bayerisch Eisenstein zurück. Die Anlage liegt auf 950 bis 1035 Metern über dem Meeresspiegel und verfügt über ziemlich anspruchsvolle und hoch gelegene Loipen mit nur wenigen Möglichkeiten zum Durchatmen.

SCHWIERIGE BEDINGUNGEN

116 verließen an diesem verschneiten und windigen Vormittag das Starthäuschen, um um den Sieg im 20-km-Einzel zu kämpfen. Während des Wettkampfs änderten sich die Bedingungen ständig, es gab Schneefall und Windböen, denen zeitweise windstille Phasen folgten. Der Russe Alexander Loginov schoss vier Fehler in den

auf dem Podium stand, tat es Loginov am Schießstand gleich und ließ zwei Scheiben beim ersten liegenden und stehenden Anschlag stehen und traf dann aber alles in den weiteren zwei Anschlägen. Michail Kletchero von Bulgarien, der regelmäßig auch im Weltcup unterwegs ist, hatte die späte Startnummer 95 und wurde mit drei Fehlern Dritter und war ebenfalls zum ersten Mal in seiner Karriere auf dem Podium.

KRAFT SPAREN

Loginov sagte, dass er sich am Morgen etwas müde gefühlt hatte: "Ich habe mich nicht so gut gefühlt, wie ich es gewollt hätte, aber dann stellte sich am Ende heraus, dass ich auf der Strecke schnell genug war. Ab der ersten Runde hatte ich noch Reserven, denn die Strecke hier ist hart und ich weiß, dass ich versuchen muss, Kraft für den letzten Teil des Rennens zu sparen."

RUSSISCHES PODIUM

Später wurde wieder eine Russin, Iryna Starykh, Erste im 15-km-Einzel der Frauen, mit nur einer Strafminute. Starykh schoss



Stadion "Bayerischer Wald"

EINZEL VERSCHOBEN

Die Einzel-Wettkämpfe waren für Freitag geplant und die Einfachen Gemischten und Gemischten Staffeln für Samstag. Aufgrund der sehr schlechten Wetterverhältnisse, mit starken Winden und starkem Schneefall, wurden die 20-km und 15-km-Einzel durch Jury-Entscheidung auf Samstag verschoben. Entsprechend wurden die Staffeln abgesagt, wobei aber die IBU diese entweder neu ansetzen oder ganz ausfallen lassen kann.

ersten beiden Schießbeinlagen, blieb dann aber fehlerfrei und machte sich mit einem deutlichen Vorsprung auf den Weg ins Ziel und errang seinen zweiten Sieg in Folge. Platz 2 ging an Jeremy Finello aus der Schweiz mit einem Rückstand von 1:12,2. Finello, der zum ersten Mal im IBU Cup

EINZEL FRAUEN 15 KM

1. STARYKH Iryna	RUS	1+0+0+0	1	51:09.2	0.0
2. VIROLAYNEN Daria	RUS	0+2+0+0	2	51:09.5	+0.3
3. SLEPTSOVA Svetlana	RUS	0+1+1+2	4	54:05.4	+2:56.2
4. LATUILLIERE Enora	FRA	1+1+0+1	3	54:05.9	+2:56.7
5. ZHURAVOK Yuliya	UKR	1+2+0+0	3	54:13.2	+3:04.0

EINZEL MÄNNER 20 KM

1. LOGINOV Alexander	RUS	2+2+0+0	4	58:05.2	0.0
2. FINELLO Jeremy	SUI	1+1+0+0	2	59:17.4	+1:12.2
3. KLETCHEROV Michail	BUL	1+1+0+1	3	1:00:13.6	+2:08.4
4. ZHYRNYI Oleksander	UKR	0+1+0+1	2	1:00:34.3	+2:29.1
4. KRUPCIK Tomas	CZE	0+1+1+1	3	1:00:34.3	+2:29.1

im ersten liegenden Anschlag einen Fehler und blieb in den weiteren drei Schießen fehlerfrei. Nach dem zweiten liegenden Anschlag übernahm sie die Führung, wobei ihre Teamkollegin Daria Virolaynen, die einzige war, die sie hätte überholen können. Virolaynen hatte im ersten stehenden Anschlag zwei Fehler, traf alle restlichen Scheiben und verkürzte den Rückstand auf Strykh bei jeder Zwischen-

zeit. Sie verließ das Stadium und machte sich mit einem Rückstand von 11,5 Sekunden auf Platz 1 auf die letzte Runde; sie verpasste den Sieg nur um wenige Meter, mit einem Rückstand von 0,3 Sekunden. Anders als ihre Mannschaftskolleginnen blieb Svetlana Sleptsova nur im ersten Schießen fehlerfrei und ließ in den übrigen drei Schießeinlagen Scheiben stehen. Nach dem letzten Schießen lag sie auf Platz 6, wurde aber mit einer schnellen letzten Runde Dritte und machte mit einem Rückstand von 2:56,2 Sekunden das russische Podium perfekt. Mit dem dritten Platz schubste sie die Französin Enora Latuilliere, die drei Fehler geschossen hatte, mit einem Vorsprung von nur 0,5 Sekunden vom Podium.

GLÜCK GEHABT

Strykh freute sich sehr über ihren Sieg: "Ich bin wirklich froh! Ich habe bis zum Schluss auf den Zieleinlauf von Daria ge-



Michael Kletcherov - BUL

wartet und habe mich sehr gefreut, dass ich mit einem Vorsprung von 0,3 Sekunden gewonnen habe! Ich habe heute wahrscheinlich ein bisschen Glück gehabt." |

TEXTE Maria Osolodkina

BILDER Maria Osolodkina



Jeremy Finello - SUI

Höchstleistungen unter extremen Bedingungen. Das neue TERRA® ED Pocket von ZEISS.

Foto: TATONKA



GRAND BALCON NORD, CHAMONIX-MONT BLANC, FRANCE

45° 52' N 6° 53' E



// EXPERIENCE
MADE BY ZEISS



Überall in der Natur erwarten uns einzigartige Augenblicke. Unser Ziel ist es, diese Augenblicke sichtbar werden zu lassen. Dafür machen wir uns seit über 165 Jahren täglich aufs Neue an die Arbeit, folgen unserer Neugier und setzen mit unseren innovativen Produkten immer wieder Maßstäbe.

Entdecken Sie die Welt von ZEISS. www.zeiss.de/sports-optics



We make it visible.

MEHR TEILNEHMER, MEHR SPANNUNG UND NEUE
AUSTRAGUNGSORTE FÜR DEN IBU JUNIORENCUP

BÜHNE FÜR NACH- WUCHSSTARS

Das erste Mal beim
IBU Junioren Cup:
Sofie Hopkins - GBR



In seiner zweiten Saison wächst der IBU Juniorencup mit großen Starterfeldern von bis zu 300 Teilnehmern weiter und wird mit Wettkämpfen im Weltcup-Stil an neuen und etablierten Wettkampforten zunehmend professioneller. Die zukünftigen Biathlonstars aus der ganzen Welt haben nun eine eigene Bühne, auf der sie glänzen und ihr Biathlon-Können weiter verfeinern können.

In der letzten Saison gab es nur drei Veranstaltungen; in dieser Saison ist die Serie schon auf fünf ausgeweitet worden, darunter Lenzerheide, Hochfilzen, Pokljuka, die IBU Offenen Junioren-Europameisterschaften in Nové Město Na Moravě und die IBU YJWM in Osrblic.

SAISONERÖFFNUNG IN DER NEUEN BIATHLON-ARENA LENZERHEIDE

Die Ankunft der Mannschaften in dem kleinen Dorf Lenzerheide war für viele, die sich in der letzten Saison angefreun-

det hatten, wie ein Familientreffen. Die jungen Athleten konnten es kaum erwarten, die Trainingsergebnisse des Sommers unter Beweis zu stellen. An den folgenden Tagen forderten Biathleten aus aller Herren Länder bei einem internationalen Biathlonfestival einander in zwei Disziplinen heraus.

HERRLICHE BEDINGUNGEN

In der Biathlon-Arena Lenzerheide fanden beim IBU Juniorencup 1 die ersten Einzel- und Sprint-

Lenzerheide: Podest Einzel Junioren





Lenzerheide: Podest Einzel Juniorinnen



Lenzerheide: Podest Sprint Junioren

wettkämpfe der Saison statt. An beiden Tagen herrschte bestes Wetter mit herrlichem Sonnenschein. Die Strecken lagen unter einer dicken Schicht Kunstsnee, sodass alle bei fairen und guten Bedingungen antreten konnten.

ERGEBNISSE

IBU JUNIORENCUP 1 LENZERHEIDE - SUI

EINZEL JUNIORINNEN 12,5 km

1. SIMON Julia	FRA	1+0+1+0	2	38:19.7	0.0
2. HETTICH Janina	GER	0+0+0+0	0	39:18.3	+58.6
3. MOSHKOVA Ekaterina	RUS	0+0+1+1	2	40:20.1	+2:00.4
4. TSAKIRI Maria	GRE	0+0+0+0	0	40:34.5	+2:14.8
5. SCHREDER Anna-Maria	AUT	0+0+1+1	2	40:39.6	+2:19.9

EINZEL JUNIOREN 15 km

1. DUDCHENKO Anton	UKR	0+1+0+0	1	39:54.5	0.0
2. STRELTSOV Kirill	RUS	0+1+0+1	2	39:55.9	+1.4
3. COTTET PUINEL Felix	FRA	0+0+0+1	1	40:10.4	+15.9
4. MALINOVSKII Igor	RUS	0+2+0+0	2	40:22.0	+27.5
5. PERRILLAT BOTTONET Martin	FRA	0+0+0+1	1	40:29.2	+34.7

SPRINT JUNIORINNEN 7,5 km

1. COLOMBO Caroline	FRA	0+0	0	21:10.9	0.0
2. DMYTRENKO Khrystyna	UKR	0+0	0	21:17.4	+6.5
3. VOIGT Vanessa	GER	1+0	1	21:47.7	+36.8
4. USHKINA Natalia	RUS	0+0	0	21:58.7	+47.8
5. BENEDETTI Camille	FRA	1+0	1	22:15.0	+1:04.1

SPRINT JUNIOREN 10 km

1. TRUSH Vitaliy	UKR	0+0	0	24:40.9	0.0
2. ZOBEL David	GER	1+0	1	24:41.0	+0.1
3. RIVAIL Hugo	FRA	0+0	0	24:59.5	+18.6
4. STRELTSOV Kirill	RUS	0+1	1	25:05.3	+24.4
5. MALEEVIACHESLAV	RUS	1+0	1	25:09.8	+28.9

EINZEL AN JULIA SIMON UND ANTON DUDCHENKO

Anton Dudchenko aus der Ukraine gewann das Einzel über 15 km mit einem Fehler in 39:54,5; es war der erste Sieg seiner Karriere. Zweiter wurde der Russe Kirill Streltsov mit zwei Fehlern und 1,4 Sekunden Rückstand, während der Franzose Felix Cottet Puinel sich mit einem Fehler und 15,9 Sekunden Rückstand Platz drei sicherte. Dudchenko sagte: „Für mich

war es heute schwer auf der Strecke; meine Skier liefen auf machen Streckenabschnitten gut und auf anderen nicht so, weil die Strecke zur Hälfte in der Sonne und zur Hälfte im Schatten liegt.“

Obwohl er den ersten Wettkampf der Saison im Juniorencup gewonnen hatte, gab der 20-Jährige zu, nicht perfekt in Form zu sein: „Ich bin momentan nicht in Topform. Unsere Saisonvorbereitung haben wir in tieferen Lagen absolviert, und jetzt sind wir schon auf einer gewissen Höhe, das ist hart.“

Die Französin Julia Simon schlug sich auf der Strecke in Lenzerheide hervor-



Lenzerheide: Podest Sprint Juniorinnen

gend und leistete sich auf dem Weg zu ihrem Sieg in 38:19,7 nur zwei Fehler. Janina Hettich aus Deutschland blieb ohne Fehler, konnte aber mit Simons Skigeschwindigkeit nicht mithalten und ging 58,6 Sekunden hinter ihr ins Ziel. Die Rusin Ekaterina Moshkova wurde Dritte mit zwei Fehlern und 2:00,4 Rückstand. Simon sagte: „Ich hatte heute einen guten Tag, ich war perfekt in Form und habe gut geschossen.“ Simons Mannschaftskameradinnen unterstützten sie und umarmten und beglückwünschten sie

bei der Siegerehrung. Dank ihrer starken Leistung durfte sie einige Tage später in den IBU Cup aufsteigen.

SPRINTS AN TRUSH UND COLOMBO

Am nächsten Tag sicherte sich der Ukrainer Vitaly Trush im 10-km-Sprint der Herren mit fehlerfreier Leistung in 24:40,9 seinen ersten Sieg im IBU Juniorencup. Trush sagte: „Ich habe mich vor dem Wettkampf heute wirklich gut gefühlt und meine Ski waren gut präpariert.

Auf der Strecke habe ich mich ganz auf mich selbst konzentriert. Am Schießstand kann ich schon schneller schießen, aber ich habe mir die Zeit genommen und es hat sich gelohnt.“

Caroline Colombo aus Frankreich zog am Schießstand mit Trush gleich und sicherte sich den Sieg im Sprint der Damen in 21:10,9. Auch für sie war es der erste Sieg im Juniorencup. Colombo sagte: „Gestern war die Strecke wirklich schwierig, und heute war ich mir nicht sicher, wie fit ich bin. Nach der ersten



Hochfilzen: David Zobel - GER

ERGEBNISSE

IBU JUNIORENCUP 2 HOCHFILZEN - AUT

SPRINT JUNIORINNEN 7,5 km

1.	VASNETCOVA Valeriia	RUS	0+1	1	22:14.2	0.0
2.	USHKINA Natalia	RUS	0+0	0	22:20.9	+6.7
3.	ARNAUD Lena	FRA	0+0	0	22:23.6	+9.4
4.	DMYTRENKO Khrystyna	UKR	0+0	0	22:29.4	+15.2
5.	PANTOVA Arina	KAZ	1+0	1	22:38.2	+24.0

SPRINT JUNIOREN 10 km

1.	WEICK Lars-Erik	GER	0+1	1	25:30.0	0.0
2.	TRUSH Vitaliy	UKR	0+0	0	25:35.4	+5.4
3.	YEREMIN Roman	KAZ	1+1	2	25:53.4	+23.4
4.	SHYNKEVICH Raman	BLR	1+0	1	26:11.2	+41.2
5.	STRELTSOV Kirill	RUS	0+1	1	26:12.3	+42.3

VERFOLGUNG JUNIORINNEN 10 km

1.	WEIDEL Anna	GER	1+1+0+0	2	31:49.6	
2.	BEGUE Myrtille	FRA	0+1+1+0	2	+33.3	
3.	MOSHKOVA Ekaterina	RUS	0+0+0+2	2	+39.8	
4.	MAIER Christin	GER	0+1+0+1	2	+41.4	
5.	VOIGT Vanessa	GER	0+1+0+1	2	+56.1	

VERFOLGUNG JUNIOREN 12,5 km

1.	TRUSH Vitaliy	UKR	0+0+1+0	1	34:08.3	
2.	STRELTSOV Kirill	RUS	0+0+0+0	0	+11.4	
3.	YEREMIN Roman	KAZ	2+2+0+0	4	+44.3	
4.	ZOBEL David	GER	0+0+2+1	3	+1:03.2	
5.	WEICK Erik	GER	0+2+3+2	7	+1:15.1	

STAFFEL JUNIORINNEN 3 x 6 km

1.	FRANCE BENED Camille, BEGUE Myrtille, ARNAUD Lena	FRA	0+7	56:19.0	0.0
2.	GERMANY VOIGT Vanessa, MAIER Christin, WEIDEL Anna	GER	0+13	57:05.8	+46.8
3.	KAZAKHSTAN PANTOVA Arina, SLEPENKO Alina, BELCHENKO Yelizaveta	KAZ	1+8	57:31.1	+1:12.1

STAFFEL JUNIOREN 4 x 7,5 km

1.	RUSSIA NASEKIN Aleksandr, MALINOVSKII Igor, PORSHNEV Nikita, STRELTSOV Kirill	RUS	0+5	1:19:36.0	0.0
2.	BELARUS SHYNKEVICH Raman, RADZIUK Vadzim, KARPIUK Ihar, SMOLSKI Anton M	BLR	1+8	1:20:31.2	+55.2
3.	CZECH REPUBLIC ZEMLICKA Milan, STVRTECKY Jakub, PROCHAZKA Jakub, SANTORA Ondrej	CZE	0+9	1:20:42.4	+1:06.4



Hochfilzen: Podest Verfolgung Junioren

Runde habe ich mich großartig gefühlt, und mein Schießen war perfekt. Ein fantastisches Rennen für mich.“

Nach dem Sprint versammelte sich die Biathlonfamilie mit vielen Sportlern und Trainern im Clubhaus der Arena Lenzerheide, um die letzten Kilometer der Welt-

cup-Damenstaffel anzuschauen.

IBU JUNIORENCUP 2 TESTET WM-STRECKEN IN HOCHFILZEN

Der zweite IBU Juniorencup in Hochfilzen bot diesen jungen Sportlern die einzigartige Gelegenheit, an einem historischen Weltcup-Austragungsort auf den Strecken der

WM 2017 anzutreten. Für einige Athleten ging damit ein Traum in Erfüllung: Auf den Strecken der Weltmeisterschaft anzutreten, im Schatten der großen Stars wie Martin Fourcade, Laura Dahlmeier und Gabriela Koukalová. Die Athleten des Juniorencups hatten Zugang zu allen Einrichtungen des Stadions, die auch die

Weltcup-Athleten nutzen. Wie viel ihnen das bedeutet, war offensichtlich: „Als ich auf die Strecke trat, erkannte ich sofort die berühmten Hochfilzener Tunnel wieder“, so die Russin Valeriia Vasnetcova.

Wie die anderen Sportler hatte auch Vasnetcova die Strecken bislang nur im Fernsehen gesehen, ganz zu schweigen davon, auf diesen Strecken anzutreten. „Die Strecken hier sind wirklich hart; die Steigungen wirken im Fernsehen deutlich leichter und kürzer. Als ich die 2,5-km-Runde gelaufen bin, dachte ich, es sei die 3,5-km-Runde, aber das war gar nicht so. Ich war überrascht.“

SPRINTS

Vasnetcova gewann dann auch den Sprint mit einem Fehler in 22:14,2. Ihre Mannschaftskameradin Natalia Ushkina blieb ohne Fehler und wurde mit 6,7 Sekunden Rückstand Zweite, während Lena Arnaud aus Frankreich ebenfalls ohne Fehler mit 9,4 Sekunden Rückstand Drit-





Hochfilzen: Russische Staffel mit Betreuersteam

te wurde. Den Sprint der Herren gewann der Deutsche Lars-Erik Weick mit einem Fehler in 25:30. Der Ukrainer Trush blieb ohne Fehler, wurde jedoch Zweiter mit 5,4 Sekunden Rückstand; Platz drei ging an Roman Yeremin aus Kasachstan mit zwei Fehlern und 23,4 Sekunden Rückstand.

VERFOLGUNG DER DAMEN AN WEIDEL

Die Deutsche Anna Weidel mit Startnummer 7 schob sich um sechs Plätze nach vorn und gewann die Verfolgung der Damen mit zwei Fehlern in 31:49,6. Die Französin Myrtille Begue schoß ebenfalls zwei Fehler und wurde mit 33,3 Sekunden Rückstand Zweite. Die Russin Ekaterina Moshkova gewann einen Zielsprint über die letzten 100 Meter mit 39,8 Sekunden Rückstand vor der viertplatzierten Christin Maier aus Deutschland und wurde Dritte. Moshkova mit ebenfalls zwei Fehlern hatte im Ziel 41,1 Sekunden Rückstand.

VERFOLGUNG DER HERREN: FREUNDE AUS DER LETZTEN SAISON

Der Zweitplatzierte aus dem Sprint Trush gewann die Verfolgung der Herren mit einem Fehler in 34:08,3. Der Russe Kirill Streltsov blieb ohne Fehler und forderte Trush auf der letzten Runde noch einmal heraus, konnte aber nicht an ihm vorbeiziehen und wurde Zweiter mit 11,4 Sekunden Rückstand. Der Kasache Roman Yeremin hielt seinen dritten Platz aus dem Sprint trotz vier Fehlern mit 44,3 Sekunden Rückstand.

Trush und Streltsov kennen sich schon aus der letzten Saison sehr gut. Trush sagte: „Ich habe wirklich befürchtet, dass

Kirill mich auf der letzten Runde noch einholt, ich weiß, dass er ein starker Athlet ist, aber ich bin sehr zufrieden mit dem ersten Platz.“

„ZU STARK“

Die Französinnen Camille Bened, Myrtille Begue und Lena Arnaud dominierten den ersten Staffelwettkampf im IBU Juniorencup mit sieben Nachladern in 56:19,0. Deutschland wurde Zweiter mit dreizehn Nachladern und 46,8 Sekunden Rückstand. Dritter wurde Kasachstan mit einer Strafrunde, acht Nachladern und 1:12,1 Rückstand.

Die deutschen und französischen Damen stellten sich nach der Staffel für ein Gruppenfoto zusammen. Weidel schrieb auf ihrem Instagram-Account: „Diese drei Damen waren heute definitiv zu stark für uns!“

RUSSLAND DOMINIERT HERRENSTAFFEL

Mit den Russen Aleksandr Nasekin, Igor Malinovskii, Nikita Porshnev und Kirill Streltsov, die in einer Zeit von 1:19:36 mit fünf Nachladern einen Start-Ziel-Sieg hinlegten, konnte niemand mithalten. Weißrussland landete mit 55 Sekunden Rückstand, einer Strafrunde und acht Nachladern auf Platz zwei, Dritter wurde Tschechien mit neun Nachladern und 1:06,4 Rückstand.

Die Staffeln beendeten das Wochenende und die Athleten machten sich auf den Weg in die Weihnachtsferien. Beim Abschied im Abendrot sagten sie nicht „Tschüss“, sondern „Bis bald in Pokljuka“, der nächste Austragungsort im Januar. **I**



TEXT Valera Patotskij
BILDER Valera Patotskij

Hochfilzen: Podest Staffel Juniorinnen




LAPUA® .22 LR AMMUNITION

READY FOR
SUCCESS!

Passion for Precision

Biathlon photo courtesy of Lithuanian Biathlon Federation



Polar Biathlon

.22 Long Rifle **50**

Cartridges | Cartouches | Cartuchos | Patronen

Nammo Schönebeck GmbH
W.-Dümling-Straße 12
DE-39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon +49 3928 729 100
Fax +49 3928 729 111
RimfireTestRange@nammo.com
www.lapua.com



Er war wieder mal der Schnellste. Fast zu schnell. „Hat er schon gepfiffen“, fragte Michael Rösch, als er beim Training in Antholz bereits im Stehendanschlag das Ziel ins Visier nahm. (Und meinte damit den Schiedsrichter und die offizielle Freigabe des Trainings.)

„Ok“, krächzte die Stimme von Jörn Wollschläger aus dem Funkgerät auf der Schiessmatte. Tausend Wiederholungen bündelten sich zu einem unwiderstehlichen Rhythmus. Ein Treffer folgte dem nächsten. Das Lob ließ nicht lange auf sich warten. „Alles gut“, meinte sein Coach. Es ist ein vertrautes Duo, das sich da innerhalb des Schweizer Teams gefunden hat. Früher, noch in den aktiven Zeiten von Wollschläger im deutschen Team, teilten sie sich öfter das Zimmer. „Wolle“, wie sie ihn in der Szene nennen und der kleine „Ebbs“ (der grosse „Ebbs“ ist der Papa) sind ein eingespieltes Team. Vertrauen steht ganz oben. Und Respekt. „Ich mache wirklich alles, was mein Trainer sagt“, betont Michael Rösch. Und der wiederum hat von Anfang die Spielregeln klar fest gelegt. „Wenn ich einmal merken sollte, dass er nicht mehr mitzieht, dass er sich hängen lässt, dann ist Schluss“, sagt er mit Bestimmtheit.

DIE RÜCKKEHR DES KRIEGERERS





..MICHAEL **RÖSCH**

Freilich wissen beide längst, dass es dazu nicht kommen wird, denn Michael Rösch hat seine Lebensmitte wieder gefunden, was beinahe einem Wunder gleicht, denn Rösch war schon mal dem Biathlon-Himmel nahe und wenig später stand er vor dem Höllentor. Seine Karriere war keine Achterbahn sondern mehr Überlebenstraining. Ein Dschungelcamp für Fortgeschrittene. Nahe dem Wahnsinn.

BIATHLON ALS FAMILIENTRADITION

Biathlet musste er irgendwie werden. Zwangsläufig fast, denn Papa Eberhard war ein erfolgreicher Skijäger in der DDR. Silbermedaillengewinner in Lake Placid über 20 km und mit der Staffel. Dazu mehrfacher Weltmeister. Und so nahm der Filius bereits mit neun Jahren Kontakt auf mit dem Biathlon. Es fühlte sich gut an. Nach vier Weltmeistertiteln als Junior holte er beim Weltcup-Finale in Fort Kent seine ersten Weltcup-punkte und schon eineinhalb Jahre später folgten in Orslbie (Slowakei) die ersten Podestplätze. Bereits die ersten Rennen deuteten sein Potential an. Er machte sich keinen grossen Kopf. Die Unbekümmertheit war seine Stärke. Vor allem am Schiessstand. Er war von der Schnelligkeit seiner Zeit voraus. Und er war ein Typ. Die Fans liebten ihn von Anfang an, auch weil er gleich zu Beginn seiner Karriere legendäre Kämpfe ablieferte. In Ruhpolding zum Beispiel vor den Olympischen Spielen in Turin verlor er zunächst nur knapp den Sprint gegen den Norweger Frode Andresen und rang dann einen Tag später im Verfolger den großen Franzosen seiner Zeit, Raphael Poiree auf der Zielgeraden



nieder. Erst das Zielphoto musste entscheiden. Michael Rösch war der neue Liebling, auch weil er anderes war. Jung, frisch, frech, schnoddrig, unkonventionell, offen, ehrlich. Er passte eigentlich nicht in das Raster des damaligen Bundestrainers Frank Ulrich, der eher folgsame Athleten um sich scharte. Doch an Rösch konnte er nicht mehr vorbeigehen. Da forderte einer ungefragt seinen Platz im Olympiateam für Turin ein. Dennoch war es auch von Ulrich seinerzeit mutig, ihn in der Staffel einzusetzen. Osrblic, Ruhpolding war ja eine Sache. Aber würde der Youngster auch dem Druck standhalten können bei Olympischen Spielen? Für Rösch war das Biathlongelände in San Sicario damals vermutlich nicht mehr als ein großer Abenteuerspielplatz. Unbeschwert ging er seine Aufgabe an. Traf alle zehn Scheiben auf Anhieb und hatte hinter Ole Einar Björndalen sogar noch die zweitbeste Laufzeit aller Teilnehmer. Mit Ricco Gross, Sven Fischer und Michael Greis gewann er die Goldmedaille. War das schon der Anfang vom vorläufigen Ende? Tötet der schnelle Erfolg wirklich seine Kinder?

VOM OLYMP IN DEN ALPENCUP

„Viele Dinge sind suboptimal gelaufen“, sagt Rösch heute dazu. Das ist indes eine sehr harmlose Umschreibung für viele verlorene Jahre, in denen das Chaos die Ordnung unterdrückte. Rösch verlor den Halt, scheiterte an der eigenen, überhöhten Erwartungshaltung und auch ein wenig am Druck der Öffentlichkeit. Denn in den Jahren nach dem Olympiasieg konnte er ein ums andere Mal lesen, dass er das Megatalent schlechthin sei. Der legitime Nachfolger der goldenen Generation eben mit Fischer und Gross und Luck und

Sendel. Ein Wunderkind. Abgebrüht am Schießstand. Schnell in der Loipe. Doch plötzlich war die leichte Hand schwer wie Blei. Mit ausbleibenden Erfolgen kam die Verkrampfung, die Unsicherheit und auch die zuvor so aussichtsreichen monetären Zuflüsse gerieten ins Stocken. Ein großes Haus frass die wenigen Einnahmen auf, wie ein gieriges Gespenst. Im Rückblick sagt Rösch heute, dass dies ein Fehler gewesen sei. „Es war mehr Arbeit, als ich je gedacht hatte.“ Der Olympiasieger wurde degradiert, verlor erst seinen Startplatz im Weltcupteam und dann sogar im IBU-Cup. Man schickte ihn in den Alpencup. Dort endete der freie Fall. Seine Ausbootung erfuhr er über das Internet. Auch von Seiten des Deutschen Ski-Verbandes verlief die Causa Rösch sehr unglücklich. 2012 kam es zum endgültigen Zerwürfnis. Rösch warf alles hin. Alles. Sein gesamtes bisheriges Leben. Er gab sogar seinen Job bei der Bundespolizei mit Beamtenstatus auf Lebenszeit auf und wählte Belgien als künftige Nation für die er starten wollte. „Die haben die besten Fritten, die beste Schokolade und das beste Bier“, gab er als nicht ganz ernst gemeinte Begründung an. Ein typischer Satz von Michael Rösch, der schon immer gerne einen flotten Spruch auf den Lippen hatte.

LEIDEN OHNE ENDE

Was dann folgte, war eine Leidenszeit in jeder Beziehung. Er suchte Trainingspartner in Norwegen. Immerhin fand er ein paar Kumpels. Das Team nannte sich „Fesklog“ (Fischabfall). Einen Hauch Ironie konnte sich Rösch nie verkneifen. Er blieb dran, als Einzelkämpfer und verkannte mitunter die Realität. Er suchte Sponsoren. Oft vergeblich und wusste oft nicht, wie er vor allem auch finanziell die Saison durchstehen sollte. Dann kam der Pass für Belgien so spät, dass er den Traum, der ihn irgendwie antrieb, die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Sotschi, begraben musste. Und als wäre das noch nicht ge-



RÖSCH Michael 

GEBURTSDATUM 04.05.1983
WOHNORT Zinnwald (GER)
BERUF Polizist/Athlet
HOBBYS Snooker, Kart, Fußball

BIATHLON SEIT 1991
TRAINER Peter THOMÉ
SKI Fischer
GEWEHR Anschütz

SAISON 2016/2017

WORLD CUP TOTAL SCORE 23.*
SHOOTING STATISTICS 87%*

OLYMPIC WINTER GAMES

2006	IN	SP	PU	MS	RL	MR
	42.			10.	1.	

WORLD CHAMPIONSHIPS

	IN	SP	PU	MS	RL	MR
2007		18.	10.	23.	3.	
2008	25.	5.	7.	28.	3.	
2009	18.	14.	9.	5.	3.	
2015	13.	22.	23.	26.		
2016	45.	80.			24.	

YOUTH/JUNIOR WORLD CHAMPIONSHIPS

	IN	SP	PU	RL
2001		9.J	8.J	1.J
2002	2.J	24.J	4.J	1.J
2003	33.J	1.J	8.J	2.J
2004	9.J	2.J	2.J	1.J

WORLD CUP TOTAL

03/04	51.	04/05	49.	05/06	5.
06/07	11.	07/08	11.	08/09	16.
09/10	76.	11/12	50.	14/15	50.
16/17	23.*				

TOP RESULTS BY COMPETITION

	IN	SP	PU	MS
1.		1	1	
2.		5		
3.	1		1	

TOP RESULTS

- 06/07 SP Khanty-Mansiysk
- 05/06 PU Ruhpolding
- 08/09 SP Oberhof
- 07/08 SP Oslo Holmenkollen
- 06/07 SP Hochfilzen
- 05/06 SP Ruhpolding
- 05/06 SP Brezno-Osrblie
- 05/06 PU Brezno-Osrblie
- 05/06 IN Brezno-Osrblie

*Standings after 15 of 26 competitions (January 23rd, 2017)

nug, warf ihn „Pfeiffersches Drüsenfieber“ schwer zurück und dann noch eine ziemlich hartnäckige Achillessehnenverletzung. Aber aufgeben? Altenberger sind sture Typen, Kämpfernaturen. Geerdet, bodenständig. Motto: Es gibt keine Probleme, nur Lösungen. „Ich habe so viel aufgegeben. Viele haben mir einen Vogel gezeigt, mir den Rücken zugedreht. Ich habe alles, wirklich alles was ich habe, in meinen Sport reingehauen“, erzählt Rösch und er ist auch selbstkritisch. „Ich habe auch viele Fehler gemacht“, gesteht er. Um die Kosten zu decken, verkaufte er schließlich sogar sein Haus, zog wieder bei den Eltern ein, die ihn in all den schwierigen Jahren immer eine Stütze waren.

NESTWÄRME IM SCHWEIZER TEAM

Der neue Rösch trägt nicht nur einen Vollbart, der Rübezahl neidisch werden ließe. Er hat sportlich eine neue Heimat gefunden, ohne neuerlich die Nationalität wechseln zu müssen. Während der Weltmeisterschaften in Oslo 2016 fädelten der belgische Biathlon-Verband und der Schweizer Ski-Verband den Rösch-Deal

ein Geben und Nehmen. „Er bringt sich total ein und er fordert meine Jungs auch“, erzählt Jörn Wollschläger. Und er ist auch für die soziale Struktur in der Mannschaft ein wichtiger Baustein. „Der Michael“, sagt Wollschläger, „ist immer positiv gestimmt.“ Es scheint, als sei Michael Rösch jetzt angekommen und dieses Gefühl beflügelt wohl auch die Leistungen. Als er in Slowenien auf der Pokljuka nach fehlerfreiem Schießen als Sechster ins Ziel kam, war das der emotionale Höhepunkt eines jahrelangen Kampfes gegen die Zeit und tausend missliche Umstände. „Ich habe auf den letzten Metern immer an den Klaus gedacht“, sagte Rösch im Ziel und schämte sich seiner Tränen nicht. Klaus Siebert hatte ihn lange betreut, ehe er im vergangenen Jahr seinen jahrelangen, tapferen Kampf gegen den Krebs verlor. Ihm

ein. Seit dem ist aus dem Einzelkämpfer – im wahrsten Sinn des Wortes – ein großartiger Mannschaftsspieler geworden. Musste er früher alles selbst organisieren (Material, Hotel, Physiotherapie, Training usw.) kann er jetzt auf die Ressourcen und das Knowhow der Schweizer Mannschaft zurück greifen. „Er ist einer von uns geworden“, sagt Benjamin Weger, mit dem er sich oft das Zimmer während der Weltcuprennen teilt. Dabei ist es

widmete er diesen sechsten Platz, der für Michael Rösch wie ein Sieg war. Mehr noch eigentlich. Wie eine Wiedergeburt.

EIN NEUES LEBEN MIT VOLLBART

Jetzt, mit 33 Jahren, beginnt sein Leben noch einmal von vorne. Er findet wieder Beachtung, er genießt den neu gewonnen Respekt, er ist wieder im Spiel. „Ich habe mir das hart erkämpft und bin so froh, wieder da zu sein.“ Und dann folgt noch ein Satz, der ans Herz geht und der vielleicht die wahre, einzige und wunderbare Motivation des Michael Rösch offenbart. „Ich liebe diesen Sport“, sagt er. Er ist mit sich im Reinen und ist auch nicht nachtragend.



Irgendwie nicht gegen sich und auch nicht gegen jene, von denen er sich vielleicht in seiner schwierigsten Zeit mehr Unterstützung erhofft hatte. Weitere Herausforderungen warten. Vor allem den Olympischen Spielen im nächsten Jahr ordnet er alles unter. Und dann? Wer weiß. Nichts ist ausgeschlossen. Vielleicht macht er ja weiter mit den Schweizern. So lange bis letztlich wirklich fest steht, ob nun Benjamin Weger oder er den schönsten Vollbart haben. Noch führt der Walliser aber Rösch kämpft auch an dieser Front hartnäckig. Schon aus reiner Gewohnheit. |

TEXT Siegi Heinrich

BILDER Christian Manzoni



The King of Ski Waxes 

Rex

**DOROTHEA
WIERER**



NEW HF-SERIES 2017

461 HF11 Yellow +2...-2°C

For new and old snow. The softest wax on HF-series. Compared to traditional warm condition HF gliders the HF11 is relatively hard and not so oily wax. Easy to apply and extremely dirt repellent.

462 HF21 Blue -2...-8°C

For all snow types. Developed for mild to medium frosts, the HF21 is our all time fastest HF glider! It is hard, but still easy to melt. Developed especially as an underlayer for fluoro powders, but works extremely well also as a final layer.

463 HF31 Green -8...-20°C

For all snow types. Hard and very durable HF glider for cold conditions. Due to its hardness it is very durable and abrasion resistant even in warmer conditions.



464 HF21 Graphite +2...-12°C

The brand new wax in the extremely popular HF series. It is engineered especially for new snow and contains a precisely defined amount of graphite. Hardness is positioned between HF11 Yellow and HF21 Blue.

460 HF Powder -0...-12°C

For new and old snow. High fluor glider in powder form. Based on the same new raw materials as the highly acclaimed Racing Service Line HF gliders. The powder form enables the mixture of the insoluble PTFE component into the product.

   #rexskiwx

Complete product range, race reports, instructions: www.rex.fi

ANAIS CHEVALIER

HARTE ARBEIT, OPFER UND EIN

WELTCUPSIEG!

PERFEKTES GEFÜHL!

Im Alter von 23 Jahren ist sie nun mit Pauken und Trompeten zurück: Auf ihrem Konto stehen ein Weltcupstieg, zwei zweite Plätze und Rang neun in der Weltcupgesamtwertung in dieser Saison. Chevaliers Geschichte erinnert an eine turbulente Reise, während der sie schmerzhafte und entmutigende Zeiten durchmachen musste - doch nun ist sie endlich glücklich an ihr Etappenziel gelangt! „Zurzeit fühlt sich alles perfekt an. Ich freue mich unheimlich über all das, was ich erreicht habe. Aber ich hof-

fe natürlich, in den kommenden Wochen noch bessere Ergebnisse zu erzielen.“

LANGLÄUFERIN WIDER WILLEN

Wintersport, wie z. B. Abfahrtslauf, hat schon immer einen Teil ihres Lebens ausgemacht. An Biathlon hat sie allerdings in den ersten 13 Jahren ihres Lebens keinen einzigen Gedanken verschwendet. „Ich habe es von Kind an geliebt, in den Bergen zu sein. Skifahren war der erste Sport, den ich betrieben habe. Als erstes habe ich in der Schule Langlauf ausprobiert und habe es zu

Beginn nicht gemocht, weil es etwas für alte Menschen war! Aber schließlich habe ich ein paar Rennen gewonnen und angefangen, es zu mögen!“

Biathlon trat auf den Plan, als sie auf die Sportschule in Villard de Lans wechselte. Berühmte Absolventen dieser Schule sind z. B. Martin und Simon Fourcade und Marie Dorin Habert.

GUTE SCHÜTZIN

Für Chevalier war Biathlon keine Liebe auf den ersten Blick. Eine Disziplin beherrschte sie gut, die andere nicht. Sie erinnert sich an ihren ersten Wettkampf: In meinem ersten Rennen blieb ich fehlerfrei, war aber nicht sehr schnell auf der Strecke unterwegs. Das war bei mir früher häufig so. Ich glaube, selbst heute passiert mir das noch manchmal. Ich war immer eine gute Schützin, aber das Laufen war ein Problem.“ Im Hinblick auf diese bisher sehr erfolgreich verlaufende Saison fügt sie hinzu: „Aber ich denke, dass ich nun näher dran bin, in beiden Disziplinen gleich gute Leistungen zu erbringen.“

SOTSCHI

Während ihrer Zeit als Jugend- und Juniorenathletin sammelte sie bei vier IBU Jugend- und Juniorenweltmeisterschaften und einer IBU OEM eine hübsche Anzahl an





Medaillen. Dann durfte sie im Weltcup starten und wurde bald zu einem verlässlichen Mitglied der französischen Staffelmansschaft. „Ich war eigentlich nicht überrascht, in den Weltcup aufzusteigen, denn unsere französische Mannschaft war sehr stark. Allerdings war die Teilnahme bei Olympia doch eine große Überraschung. Das hatte ich nicht erwartet, aber ich bin sehr froh, dass ich dabei sein durfte. Es war wunderbar, diese Erfahrung zu machen. Ich glaube, dass ich bei den nächsten Olympischen Spielen sehr davon profitieren werde.“

UND DANN... GESUNDHEITLICHE PROBLEME

Obwohl sie keine Olympische Medaille gewann oder die Biathlonwelt in jener Saison auf den Kopf stellte, demonstrierte die junge Scharfschützin allen, was sie konnte: Nur ein Fehlschuss in Sprint und Verfolgung. Diese Ergebnisse ließen Chevalier von Größerem träumen. Daher gab sie wäh-

IBU Weltmeisterschaften. Chevalier betrachtet ihre lange Zeit im IBU Cup philosophisch: „Man muss starke Rennen abliefern, um im Weltcup zu bestehen, also lief ich im IBU Cup und habe während dieser Zeit viel gelernt. Ich glaube, dass mir das jetzt sehr zugute kommen wird.“

IN OSLO KAM DIE WENDE

Oslo war ein weiterer Wendepunkt für Chevalier. Obwohl sie läuferisch nicht mit den besten Athletinnen mithalten konnte, lieferte sie tadellose Schießergebnisse ab und musste in Sprint und Verfolgung erneut nur einmal in die Strafrunde. In der Staffel brauchte Chevalier nur einen Nachlader, um alle Scheiben abzuräumen, und verhalf der französischen Mannschaft zum Gewinn der Silbermedaille. Nach fast zwei Jahren war dies für sie ein sehr emotionales Erlebnis: „Ich habe immer auf meine harte Arbeit vertraut und die hat sich schließlich

auch bezahlt gemacht - in Form einer Medaille. Das war ein großartiger Moment!“

SOMMERTRAINING MIT MARIE

Auch ihre Rückkehr in die Weltcup-Trainingsgruppe und gemeinsame Trainingseinheiten mit der ebenfalls auf der Sportschule von Villard de Lans gewesenen Marie Dorin Habert im vergangenen Sommer waren für Chevalier eine große Hilfe. „Wir haben so viel Glück, Marie in unserer Trainingsgruppe zu haben. Wir wissen, dass sie jedes Wochenende um den Sieg mitkämpft. Das Training mit ihr war sehr wichtig für mich.“



CHEVALIER Anais

GEBURTSDATUM 12.02.1993
WOHNORT Villard De Lans
BERUF Zollbeamte
HOBBYS Berge, Reisen, Malen
BIATHLON SEIT 2006
TRAINER Jean Paul GIACHINO
SKIS Rossignol
GEWEHR Anschütz

SAISON 2016/2017

WORLD CUP TOTAL SCORE 9.*
SHOOTING STATISTICS 85%*

OLYMPIC WINTER GAMES

	IN	SP	PU	MS	RL	MR
2014		47.	44.		DNF	

WORLD CHAMPIONSHIPS

	IN	SP	PU	MS	RL	MR
2016	28.	26.	15.	30.	2.	

YOUTH/JUNIOR WORLD CHAMPIONSHIPS

	IN	SP	PU	RL
2010	32.Y	DSQ		8.Y
2011	7.Y	2.Y		3.Y
2012	42.J	2.J	12.J	5.J
2013	31.J	4.J	9.J	7.J

WORLD CUP TOTAL

13/14 48. 15/16 39. 16/17 9.*

TOP RESULTS BY COMPETITION

	IN	SP	PU	MS
1.			1	
2.	1	1		

TOP RESULTS

1. 16/17 PU Nove Mesto
 2. 16/17 IN Antholz-Anterselva
- 16/17 SP Nove Mesto

*Standings after 15 of 26 competitions (January 23rd, 2017)

Anais Chevaliers Gedanken über:

- LIEBLINGSTRAINING IM SOMMER:** Laufen gehen.
- URLAUB AM STRAND ODER IN DEN BERGEN:** in den Bergen.
- LIEBLINGSAPP AUF DEM HANDY:** Facebook.
- DEIN TRAININGSRAT:** Geh raus und trainiere!
- ERSTE PERSON, DIE ICH NACH MEINEM WELTCUPSIEG ANRUF:** Meinen Freund!
- EIN BILD MALEN ODER IN EINE GALERIE GEHEN:** Natürlich ein Bild malen.
- ABENDS IN DIE DISCO ODER ZU HAUSE BLEIBEN:** Zu Hause bleiben.
- EINEN FILM ANSEHEN ODER EIN BUCH LESEN:** Ein Buch lesen.
- BESTER RATSCHLAG VON MARIE DORIN HABERT:** Bekomme ein Kind!

rend folgenden Trainingssaison von Anfang an Vollgas. „Nach Sotschi war ich so motiviert, mich immer weiter zu verbessern, dass ich zu schnell mit dem Training begonnen und zu hart trainiert habe. Dadurch habe ich Probleme mit dem Rücken bekommen.“ Als diese Probleme anhielten und sie bei ihren Weltcuprennen in der folgenden Saison keine guten Leistungen erzielen konnte, fand sie sich im Januar 2015 im IBU Cup wieder. Bis Januar 2016 blieb sie im IBU Cup und fand wieder zu alter Form zurück. Der Dank eines fehlerfreien Schießens erkämpften Siegs im Sprint von Nové Město war ihre Fahrkarte zurück in den Weltcup und zu den

„GUTE ARBEIT ABLIEFERN“

Das Sommertraining zahlte sich allerdings im Dezember noch nicht aus. Bis zum Jahreswechsel schaffte Chevalier nur zweistellige Ergebnisse in den 30er-, 40er- oder 50er-Bereichen. Der 54. Platz im Sprint von Pokljuka ließ sie in sich gehen. „Ich hatte ein sehr schlechtes Rennen abgeliefert und war sehr frustriert. Ich habe mir selbst gesagt: „Wenn du im Weltcup bist, dann musst du in jedem Rennen gute Arbeit abliefern. Du hast so viel dafür geopfert.“

ERSTER TREPPCHENPLATZ IN EINEM EINZELRENNEN

Dieser Gedanke veränderte ihr Weltbild. In der nächsten Woche in Nové Město Na Moravě schaffte sie mit einem fehlerfreien Schießen Platz zwei im Sprint. Auf der Strecke hatte sie noch keine Ahnung, dass sie auf dem Treppchen landen konnte. „Auf der letzten Runde wusste ich nicht, wo ich lag. Ich wusste, dass ich ganz gut unterwegs war, aber ich kannte meine Platzierung nicht. Das würde ich erst im Ziel herausfinden. Also lief ich einfach so schnell ich konnte.“

DER LANGERSEHNT SIEG

Dann kam der nächste Tag mit der Verfolgung und brachte ihr dank nur einer Strafrunde ihren ersten Weltcupsieg ein! „Ich war so überglücklich, weil die vergangenen

zwei Jahre sehr schwierig für mich gewesen waren. Immer habe ich gezweifelt und meine Rückenprobleme haben mir sehr zu schaffen gemacht. Ich wusste, dass ich hart gearbeitet hatte, um diesen Sieg zu erringen. Ich war so glücklich, gerührt und voller Emotionen.“

Ironischerweise war Nové Město der Ort, an dem sie am 29. Januar 2011 mit einem fehlerfreien Sprint ihre erste IBU Jugendmedaille gewonnen hatte. Diese Medaille kam Chevalier vor dem Weltcup-Sprint in den Sinn. „Ich bin nicht abergläubisch, aber ich habe gedacht, dass ich es aufs Treppchen schaffen könnte, weil ich diesen Ort liebe!“

GOLDMEDAILLE(N)

Die IBU Weltmeisterschaften rücken immer näher und die wiedererstarke Anais Chevalier kommt immer besser in Form: einige fehlerfreie Wettkämpfe, einige Podiumsplätze mit der Staffel und ein zweiter Rang im Einzel über 15 km in Antholz. Aber es gibt noch eine Sache, die sie noch glücklicher machen würde, als ihr erster Weltcup-Sieg: „Ich denke, Gold in der Staffel wäre wirklich großartig.“ Doch auch eine Goldmedaille in einem Einzelrennen wäre für diesen aufgehenden Stern am Biathlonhimmel wahrscheinlich ebenfalls „wirklich großartig“. |

TEXT Jerry Kokesh

BILDER Rene Milko, Christian Manzoni



photo © Agence 2001W / Skis used by this athlete are personalized and they are not on sale.

Martin Fourcade (FRA)

BAND OF HEROES



X-IUM SKATING
PREMIUM S2

X-IUM CARBON
PREMIUM Skate

RACING IN YOUR BLOOD

World-class competition is about reaching the top step of the podium. Elite-level power, smooth acceleration, and enhanced control allow you to propel yourself to victory and join the Band of Heroes.

www.rossignol.com

ROSSIGNOL

PERISKOP-PLAUDERSTÜNDCHEN MIT **DOMINIK**

Das Social-Media-Team sucht sich pro IBU Weltcup einen Athleten für ein sogenanntes Periskop-Interview aus, bei dem Biathlonfans die Möglichkeit haben, ihren Idolen Fragen zu stellen. In Antholz fiel die Wahl auf den italienischen Star Dominik Windisch. Er lud das gesamte Social-Media-Team in sein Haus ein, das nicht weit von der Antholzer Arena entfernt liegt, und plauderte über sein Motto, seine Erinnerungen an die Olympischen Spiele in Sotschi und seine Pläne für die WM in Hochfilzen.



BW Im ersten Saisondrittel stranden Sie in Oberhof zweimal auf dem Treppchen. Was denken Sie über Ihre derzeitige Form?

DW Ich fühle mich wirklich gut, aber ich hatte nicht erwartet, so weit vorn zu landen, weil ich über Weihnachten krank gewesen war. Daher bin ich ohne große Ambitionen nach Oberhof gereist. Vielleicht ist das das Beste, was man machen kann: Wenn man keine Erwartungen hat, läuft alles viel leichter.

BW Ist Ihre Heimatstadt Antholz auch Ihr Lieblingsaustagungsort?

DW Ich habe keinen Lieblingsort. Jedes Stadion hat positive und negative Seiten, aber ich mag Nove Mesto sehr. Es ist sehr groß und es macht Spaß, dort zu laufen.

BW Was ist Ihre Lieblingsdisziplin?

DW Vielleicht der Massenstart, weil dort viel von der eigenen Strategie abhängt. Man muss seinen eigenen Rhythmus finden und seine Aufgabe erledigen. Man könnte auch sagen, dass der Massenstart einfacher

WINDISCH

ist, weil man einfach keine Zeit hat, über alles nachzudenken. Im Einzel z. B. dreht man allein seine Runden und hat viel Muße, sich über jedes Detail den Kopf zu zerbrechen.

BW Ihren ersten Karrieresieg im Weltcup haben Sie ebenfalls im Massenstart von Canmore eingefahren. Wie haben Sie sich damals gefühlt?

DW Das war unglaublich. Ich war dafür gar nicht bereit. Richtig fassen konnte ich es erst eine Woche später. Alles war so schnell geschehen. Auf der letzten Runde

habe ich die ganze Zeit über gedacht, dass einer meiner Verfolger mich einholen und schlagen wird. Es war ein wirklich harter Kampf.

BW Da wir gerade in Erinnerungen schwelgen: Können Sie sich noch an das Gefühl erinnern, eine Olympische Medaille in Sotschi zu gewinnen?

DW Diese Medaille ist das Größte, was ich bisher erreicht habe. Ich habe immer davon geträumt, aber nicht geglaubt, dass ich eine Medaille bei Olympia gewinnen könnte. Es waren ja meine ersten Olympischen Spiele. Ich war so aufgeregt, als ich im Ziel Lukas letzte Runde verfolgte. Ich kann mich noch an jede einzelne Sekunden dieses Tages erinnern.

BW Gehen Sie immer mit einer bestimmten Einstellung in einen Wettkampf?

DW Ich versuche, mir Ziele zu stecken und sie auch zu verwirklichen. Während eines Rennens





von einem Mädchen aus meiner Mannschaft. Und diese Worte, die später zu meinem Motto wurden, standen auf dem Geschenk. Von diesem Moment an wurden meine Leistungen besser.

BW Wer ist Ihr Lieblingsbiathlet - außer Ihnen selbst?

DW Das ist mein Mannschaftskollege Thomas Bormolini. Wir sind richtig gute Freun-

de. Von der italienischen Mannschaft abgesehen, finde ich, dass Simon Fourcade ein großartiger Athlet ist. Eines Tages war es sehr warm im Stadion und ich hatte mein T-Shirt vergessen. Er hat mir seins geborgt!

BW Was denken Sie über die kommende WM in Hochfilzen und die Heim-WM in Antholz in drei Jahren?

DW Ich freue mich auf die WM, denn sie ist das wichtigste Ereignis des Jahres. Hochfilzen liegt in der Nähe meiner Heimatstadt, sodass viele Familienmitglieder zu den Rennen kommen werden, darunter auch meine Eltern, was es zu etwas sehr Besonderem macht.

Dass die Weltmeisterschaften 2020 in meiner Heimatstadt Antholz stattfinden, lässt für mich einen Traum wahr werden. Nicht jeder Athlet hat das Glück, in seiner Karriere einmal eine WM Zuhause bestreiten zu dürfen. |

TEXT Marina Dmukhovskaya

BILDER Christian Manzoni

habe ich sie im Kopf. Manchmal kommt es vor, dass ich, obwohl ein Wettkampf nicht gut lief, am Ende zufrieden bin, weil ich trotz allem mein Ziel erreicht habe.

BW Sie sagten, Ihr Motto sei „Menschen, die aufgeben, sind keine Sieger, denn Sieger geben niemals auf“. Können Sie das erläutern?

DW Als ich klein war, war ich wirklich mies: Ich landete bei jedem Rennen auf dem letzten Platz. Einmal bekam ich ein Geschenk



NEW VELOCITY MIDLAYER

SEAMLESS TECHNOLOGY

WINDPROOF

BREATHABILITY

ENGINEERS OF ACTIVE LAYERS

SINCE 1946

odlo

odlo.com



ANTON SHIPULIN *RUS*

KREATIVES GEWEHR DESIGN

Shipulins Drache, Bøs pinkfarbenes Wundergewehr und der Familienlook der Gasparin-Schwestern

Es ist ihr stolz, es ist ihr langjähriger Freund, ihr Augapfel... Es ist...ihr Gewehr! Viele Biathleten drücken sich selbst in dem Design ihres Gewehres aus und legen all ihre Kreativität und Fantasie in die Gestaltung. Biathlonworld hat die außergewöhnlichsten Designs im Weltcup und IBU Cup einmal unter die Lupe genommen. Und das haben wir gefunden:

SHIPULINS DRACHE

Als die Führenden in der Verfolgung an den Schießstand kamen, konzentrierte sich die Kamera auf den berühmten Drachen des russischen Stars Anton Shipulin. Wenn man einen genaueren Blick riskiert, sieht man die scharfen Zähne des Drachen und die schreckenerregenden Flammen, die er speit. Shipulin erzählt uns die Geschichte seines Gewehres made in Russia:

„Vor zwei Jahren half mir eine Freundin bei der Gestaltung meines Gewehres. Sie sagte mir, dass ich jedes beliebige Bild oder Objekt auswählen könnte. Ich habe nicht lange überlegt, denn ich hatte bereits

zwei Möglichkeiten in meinem Kopf: einen Löwen oder einen Drachen. Wir haben uns dann für den Drachen entschieden. Ich mag das Aussehen des Gewehres und sie ist mit der Zeit mein Talisman geworden. Das Wichtigste ist für mich allerdings nicht das Design, sondern dass das Gewehr passt und sich gut anfühlt. In meinem sind beide Dinge vereint.“

JOHANNES THINGNES BØ: PINK IST DAS NEUE SCHWARZ

Eine weiteres berühmtes Gewehr ist das von Johannes Thingnes Bø. Um genauer zu sein, seine Farbe: ein auffallendes Quietschpink! Der norwegische Star war Trendsetter für andere Athleten: ein koreanischer Biathlet, Kim Jongmin, pinselte sein Gewehr pink, um so auszusehen und so zu schießen



JOHANNES THINGNES BØ *NOR*

LEKI

wie Johannes! Bø erklärt die Farbwahl so: „Im vergangenen Jahr war mein Gewehr komplett pink, dann bekam ich vor der Saison einen neuen Schaft und hatte keine Zeit mehr, ihn zu streichen. Also ist es jetzt nur noch etwas pink und der Rest ist Standard. Ich habe Pink gewählt, weil es etwas Neues war und ich so etwas zuvor noch nie gesehen hatte. In der nächsten Saison werde ich eine andere Farbe nehmen. Vielleicht können mir die Leute ein paar Zeichnungen schicken und wenn mir dann eine Idee gefällt, werde ich sie übernehmen.“

Bø sagte, dass er sich freut, dass sein Gewehr in dieser Saison derart im Trend liegt. „Es ist cool der Kerl zu sein, den andere Jungs aus kleineren Nationen als Vorbild nehmen.“



**QUENTIN FILLON
MAILLET FRA**

QUENTIN FILLON MAILLET: HANDGEMACHT

Die Einzigartigkeit von Fillon Maillets Gewehr beruht nicht auf ihrem Design, sondern auf der Tatsache, dass der Franzose gleich drei Fertigkeiten in sich vereint: Konstruktion, Gestaltung und das Schießen! Das ist ein zeitaufwändiges Hobby: Der aufgehende Stern am Biathlonhimmel brauchte sechs Monate, um das Design auf seinem Computer zu entwerfen. Er sprach mit uns über den Prozess.

„Ich habe nie aufgehört, nach neuen Ideen und Lösungen zu suchen, um besser zu schießen. Niemand weiß besser als man selbst, welches Gewehr am besten zu einem passt. Im vergangenen Frühling habe ich auch an der Gestaltung meines Gewehres gearbeitet: Ich habe versucht, Spiegel einzubauen, aber dafür habe ich keine zufriedenstellende Lösung gefunden. Vielleicht werde ich nächstes Jahr vor den Olympischen Spielen mehr am Design arbeiten.“



Foto © ernst-wulfs.de



WINNER

2015/2016

ISPO
AWARD

TRIGGER 5.20 SHARK

THE SYSTEM FOR WINNERS



POLE RACE SHARK
GLOVE NORDIC RACE SHARK



**SELINA
GASPARIN SUI**

SLEPOV, DER PATRIOT

Alexey Slepov aus Russland ist ein lustiger, positiv eingestellter Mensch, den man immer mit guter Laune und einem Lächeln auf den Lippen antrifft. Aber wenn es um die Wettkämpfe geht, wird er konzentriert und ernst. „Es ist besser, als erstes an sich selbst zu arbeiten, als an irgendeinem

Design.“ Nach der vergangenen Saison wechselte Slepov seinen Schaft aus und gestaltete ihn mit der russischen Flagge. Allerdings war gar nicht er es, der dieses Design auswählte. „Mein



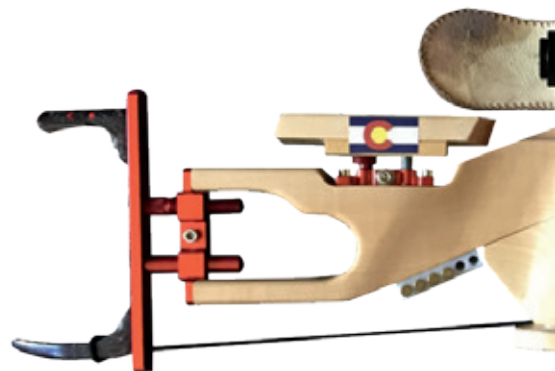
**ALEXEY
SLEPOV RUS**

**DER FAMILIENLOOK DER
GASPARIN-SCHWESTERN**

Selina, Elisa und Aita Gasparin bilden nicht nur das einzige Familiengespann bestehend aus drei Schwestern im gesamten Biathlonzirkus, sondern nennen auch besondere Gewehrschäfte ihr Eigen. Aita, die Jüngste, hatte die Idee, Zeichnungen auf die Schäfte zu malen. „Wir haben das im Sommer 2015 gemacht. Ich habe ein Crowdfunding im Internet gestartet und viele Leute haben mir Geld geschickt, sodass ich mir ein neues Gewehr zulegen konnte. Danach kam ich auf den Gedanken, es zu bemalen.“ Das Schwierigste war, ein Design auszuwählen, denn die Schwestern wussten bereits, wem sie mit der Arbeit beauftragen wollten. „Wir haben einen Schweizer Künstler kennengelernt, der eigentlich Masken für Eishockeyspieler verziert. Seine Zeichnungen sind großartig, also dachten wir uns, dass es cool wäre, solche schönen Bilder auf unseren Gewehren zu haben. Zu Beginn war es wirklich schwierig, sich für ein Bild zu entscheiden, aber dann habe ich den Kopf eines Schneeleoparden gewählt. Ich liebe Tiere und Schneeleoparden sind so stark und schnell und gleichzeitig so elegant.“

Aita erzählte auch ihren Schwestern von ihrer Designidee. „Elisa hat sich für die Berge entschieden, in denen wir geboren wurden, mit blauem Himmel und schneebedeckten Gipfeln. Es ist ein richtiges Biathlonbild.“ Selina, die älteste Schwester, bat die Fans, ihr bei der Entscheidung zu helfen und ihr Zeichnungen zu schicken. „Sie hatte einen Wettbewerb im Internet laufen, in dessen Zuge ihr Leute Ideen schickten. Schließlich entschied Sie sich für das schönste Bild: ein in Flammen stehender Holzscheit.“

persönlicher Trainer hat diese Wunderwaffe für mich entworfen. Zuerst war sie schwarz und ich habe mit ihr ungefähr zwei Monate lang trainiert. Ich wollte das Gewehr einfach schwarz lassen, aber mein Trainer sagte: ‚Wenn du für Russland läufst, dann musst du die Nationalflagge drauf haben.‘ Also hat er sie für mich gemalt und ich mag es sehr!“



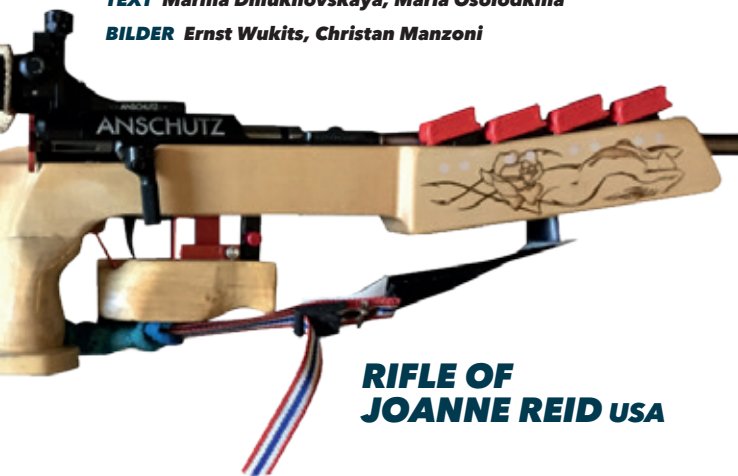


**AITA
GASPARIN sui**

JOANNE REID UND FORTUNA

Joanne Reid aus den USA ist fest davon überzeugt, dass Glück zum Biathlon einfach dazu gehört - und das spiegelt sich auch auf ihrem Gewehr wieder. Sie erzählt: „Die Dame auf meinem Gewehr ist Fortuna - die Herrin des Biathlonsports. Im Biathlon gibt es so viele Höhen und Tiefen, abhängig sowohl von der eigenen Leistungsfähigkeit als auch vom Glück. Das Glück ist einfach ein Teil unseres Lebens. Ohne Fortunas Gunst können wir nicht gewinnen und sie ist eine ziemlich launische Dame. Aber nicht vergessen: Fortuna liebt die Mutigen! Ich finde, sie sieht auf diesem Bild wunderschön, wild und frei aus, aber gleichzeitig auch sehr geschmackvoll.“

TEXT Marina Dmukhovskaya, Maria Osolodkina
BILDER Ernst Wukits, Christan Manzoni



**RIFLE OF
JOANNE REID USA**

SRB

Your Skiroller specialist for all nordic skating and cross skating requirements

JUNIOR



SKATE



CLASSIC



Luise Kummer
1st place EM mass start



Your Premiumpartner for
professional structures, wax,
biathlon air rifle magazines, spare
parts, equipment and much more

www.ski-roller.de

Arno Barthelmes GmbH • Albrechtsgarten 5 • 98544 Zella-Mehlis
Tel. +49(0)3682-400906 • Fax +49(0)3682-400907 • info@ski-roller.de

Ein Hauch Kanada in der Bayerischen Küche

KOCHKURS

IN RUHPOLDING

Was passiert, wenn man eine kanadische Damenstaffelmannschaft in die Küche eines bayerischen Chefkochs bringt und versucht, lokale Spezialitäten neu zu erfinden? Nachdem Biathlonworld diesem Kochkurs beiwohnen und ein paar Bissen kosten durfte, sind wir uns einig: Das Ergebnis ist einfach köstlich!



Alles begann mit einer besonderen Verbindung des kanadischen Trainers Matthias Ahrens zu Ruhpolding und seiner Bekanntschaft mit Johann Herrler, dem unangefochtenen Meisterkoch der Region. Während des BMW IBU Weltcups in Ruhpolding ist Herrler für das leibliche Wohl der Biathlonfamilie verantwortlich und stellt sicher, dass alle Biathleten satt und glücklich sind.

WEIT WEG VON ZUHAUSE

Traditionsgemäß logiert die kanadische Mannschaft in einem Apartment-Komplex, in welchem so weit entfernt von Nordamerika eine beinahe heimische Atmosphäre

herrscht. Andererseits bedeutet das Leben in einem Apartment auch, dass man selbst kochen muss und somit einen nie endenden Bedarf an neuen Rezeptideen hat.

Rosanna Crawford sagt: „Wenn man unterwegs ist, hat man bald genug vom Hotelessen. In Ruhpolding ist es immer ein besonderes Vergnügen für uns, selbst kochen zu können. Julia (Ransom) hat letztes Jahr mit einem Koch geplaudert und ihn im Scherz gefragt, ob wir einmal einen Kochkurs bei ihm besuchen dürften - und er hat Ja gesagt!“

Die Mannschaft hat während der wenigen Kursstunden viel gelernt.





„Im vergangenen Jahr haben wir fünf unterschiedliche Gerichte gekocht. Mein Lieblingsessen war Lachs, bei 50°C gekocht. Das war der beste Lachs, den ich jemals gegessen habe. Ein weiterer Trick, den Chefkoch Herrler uns beigebracht hat, war, unser ganzes Gemüse separat zu kochen und erst zum Schluss alles zusammenzuschütten, um den Geschmack zu bewahren.“

„Ich koche gern für mich selbst und auch für andere. Wenn ich also für alle Mädels kochen darf, ist das für mich das Größte.“ Julia Ransom - CAN

In diesem Januar drehte sich im Kochkurs alles um Desserts: Die Mannschaft kreierte typisch bayerische Köstlichkeiten, wie Kaiserschmarrn und Rohrnudeln, mit Marmelade gefüllte Hefeteigrollchen.

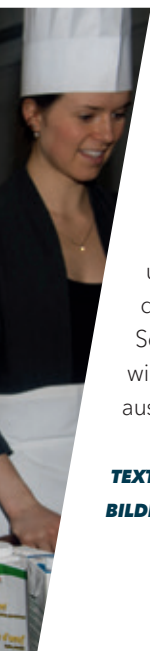
CHEFKÖCHIN RANSOM

Auf die Frage hin, wer der Chefkoch im kanadischen Apartment sei, zeigen alle Damen einstimmig auf Julia Ransom. Sie sagt lächelnd: „Ich koche gern für mich selbst und auch für andere. Wenn ich also für alle Mädels kochen darf, ist das für mich das Größte.“

Chefkoch Herrler war zufrieden mit den Ergebnissen. „Die Mädels der Mannschaft sind wirklich gute Köchinnen. Wenn Sie Ihre Gewehre und Skier irgendwann an den Nagel hängen, werde ich ihnen einen Job in meiner Küche anbieten.“ Sein Freund Matthias Ahrens stimmt zu: „Vielleicht wird Team Kanada irgendwann ein Kochbuch herausbringen!“

TEXT Marina Dmukhovskaya

BILDER Ernst Wukits



JUST NovaPED sports by schein

Die Einlagen-Technologie für Deinen Sportschuh
Foot support technology in your sports shoe

Handmade in Germany



Skating 

Skilanglauf
Cross-Country Skiing 

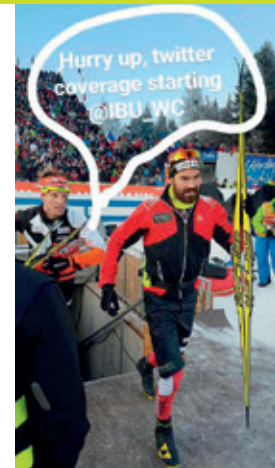


www.novapedsports.de



Schein Orthopädie Service KG
Hildegardstr. 5
42897 Remscheid, Germany
Tel. +49 2191 910-0
Fax +49 2191 910-100
info@schein.de





IBU in den Sozialen Medien:

DIE SOZIALE REVOLUTION

Die Sportwelt ist immer enger mit diesen Technologien verbunden und das ist auch einer der Gründe, warum Biathlon World im Jahr 2016 einen großen Schritt in diese Richtung tat. Man wird nicht Teil dieser sozialen Plattformen um seiner selbst willen, sondern um der Öffentlichkeit exklusive Meldungen und Geschichten zugänglich zu machen und den Sport zu neuem Leben

zu erwecken. In den vergangenen Monaten konnten Sie nicht nur eine erhöhte Aktivität unsererseits auf den sozialen Plattformen feststellen, sondern auch sehen, wie einige zusätzliche Konten ins Leben gerufen wurden. Dieser Artikel soll für Sie einen Leitfaden darstellen und Ihnen einige Gründe nennen, warum Sie uns auf sozialen Plattformen folgen sollten.

UNTERSCHIEDLICHER FOKUS

Jeder unserer Kanäle hat einen unterschiedlichen Fokus, der die Bedürfnisse und Interessen verschiedener Follower unserer Plattformen befriedigen soll. Auf Facebook konzentrieren wir uns auf Wettkampfbereiche, während Twitter (fast) Echtzeitberichte und Kommentare bringt.

Twitter, Instagram, Facebook, Youtube, Snapchat... Die meisten Leute kennen sich heutzutage gut mit einigen, wenn nicht sogar mit allen diesen Anwendungen aus, während gleichzeitig in unserem Zeitalter der digitalen Revolution immer mehr solcher Plattformen entstehen.

Youtube ist der perfekte Ort für Videos, Interviews und Vorausschau, während auf Snapchat unserem jungen Publikum Skurriles und Lustiges präsentiert wird. Auf Instagram finden Sie vor allem großartige Bilder und die neue Instagram-Anwendung für Berichte ist ideal für einen Blick hinter die Kulissen des Biathlonsports.

TWITTER IM NEUEN GEWAND

Vor allem auf Twitter haben wir „renoviert“ und unterschiedliche Kanäle geschaffen, sodass Fans die Inhalte aus unterschiedlichen Ligen einfacher finden und verfolgen können: BMW IBU Weltcup, IBU Cup und IBU Junior Cup. Die drei Kanäle dienen als Ableger der Hauptseite IBU Biathlonworld, auf welcher die wichtigsten

Berichte erneut erscheinen und alle Neuigkeiten über die IBU geteilt werden. Jeder dieser Kanäle stellt nicht nur unterschiedliche Inhalte zur Verfügung, sondern hat auch einen unterschiedlichen Fokus, Ton und ein unterschiedliches Ziel:

- **IBU_WC konzentriert sich auf die Geschehnisse im Weltcup** und soll eine Art zweiter Bildschirm für alle Biathlonenthusiasten sein: Live-Berichte von den Wettkämpfen inklusive allen Highlights und ein paar Blicken hinter die Kulissen.
- **IBU_Cup** ist der richtige Kanal für alle jene, die wissen wollen, **wer wohl als nächstes den Weltcup aufmischt**. Hier herrscht zwar weniger Aktivität, als bei



IBU_WC, aber es gibt mehr direkte Einblicke in die Biathlonwelt und es wird ein unterschiedlicher Ansatz im Hinblick auf die Athleten und den Biathlonsport verfolgt.

- IBU_Junior ist der Kanal, auf welchem **die Fans die Stars von Morgen entdecken können**. Gleichzeitig ist es ein Ort, an dem Biathlon mit der Sprache und dem Stil der Jugend verbunden wird. Die Berichterstattung ist frisch, lustig und niemals banal oder langweilig, auch wenn Snapchat weiterhin die Hauptplattform für den Junior Cup bleibt.

Die Kanäle fungieren nicht als unterschiedliche Köpfe ein und desselben Körpers, sondern sollen dem Sport zusammen zu mehr Wachstum verhelfen und die Fans in Aktivitäten involvieren, die unterschiedliche Ligen und unterschiedliche Athleten miteinander verbinden. Das ist es, was wir die „Biathlonfamilie“ nennen: eine starke Verbindung zwischen Menschen, die ihre Liebe zum Sport teilen und mittels unterschiedlicher Wege – darunter auch Aktivitäten auf sozialen Plattformen – diese Verbindung immer weiter stärken. Eines der besten Beispiele dafür war die erfolgreiche Kampagne #adventcalendar, bei der während der gesamten Adventszeit exklusive Berichte mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten zu allen Wettkämpfen online gestellt wurden und zusammen einen Biathlon-Countdown bildeten. Das Ergebnis war eine Reihe kurzer Videoclips zu weihnachtlichen (und nicht-weihnacht-

lichen) Themen, deren großer Abschluss ein Video bildete, auf dem verschiedene Mannschaften ein berühmtes Weihnachtslied singen und anschließend Weihnachtsgrüße in einer Vielzahl der im Biathlon vertretenen Sprachen in die Welt hinaus schicken.

DIREKTE EINBLICKE: PERISKOP

Aber warum sollten Sie all diesen sozialen Plattformen folgen und sich nicht einfach die Biathlonwettkämpfe im Fernsehen

anschauen und der Webseite einen Besuch abstatten?

Die Antwort ist einfach: Die Plattformen bieten einige exklusive Inhalte und Möglichkeiten, die konventionelle und traditionelle Formate nicht hergeben. Darüber hinaus können Sie mit uns und den Athleten interagieren. Dies ist in diesem Jahr vor allem dank des sogenannten Periskops und der damit verbundenen Wahlmöglichkeit, live zu senden, möglich. Wir haben drei feste Programmpunkte in unserem Wochen-

BRIKO

MAPLUS Ski Wax



RACE HUNTER

KIT MARATHON

- 3 HIGH FLUORO PARAFFIN 50 gr.
- 3 FLUORO POWDER 30 gr.
- 1 CORK-NYLON BRUSH
- 1 GROVE SCRAPER
- 1 NET DISPENSER
- 1 PLEXY SCRAPER



BRIKO
MAPLUS Ski Wax
Via Aldo Moro 82/84
24060 Castelli Calepio
Bergamo - Italy

Phone: +39 035 4494363
Fax: +39 035 4425443

www.brikomaplus.it

plan: ein Athletenbericht vor dem Beginn einer jeden Wettkampfwoche im Weltcup, ein Bericht pro Veranstaltung mit einem Athleten, der auf dem Treppchen stand, und jeden Montag das „Biathlonfrühstück“ mit unseren Reportern. Bei all diesen drei Programmpunkten können Fans ihren Idolen und unseren Experten Fragen stellen und so den Athleten und dem Sport noch näher kommen. Wie oft bekommt man schon die Möglichkeit, Martin Fourcade persönlich etwas zu fragen? Dank dieser Live-Interviews können Biathlonenthusiasten genau das tun und noch mehr Wissenswertes über die Athleten herausfinden, von denen sie bisher vielleicht nur etwas über ihre sportlichen Leistungen erfahren haben.

Ein weiterer Grund, diese Plattformen zu nutzen, ist, dass wir versuchen, über unsere sozialen Kanäle mit Fans, lokalen Organisationskomitees und natürlich mit den Athleten noch enger in Kontakt zu treten

und deren Fragen und Anregungen entgegenzunehmen. Mittels einer sogenannten „Übernahme“ können die Biathlonstars den Fans immer öfter einen Einblick in ihr Privatleben und ihren Alltag gewähren: Während dieser Tage bekommt ein Athlet Zugang zu einer unserer sozialen Plattformen und darf sich darauf austoben, den Alltag seiner Mannschaft porträtieren und den Fans einen Einblick geben, wie es ist, mit dem Biathlonzirkus durch die Welt zu reisen.

SOCIAL WALL UND HASHTAGS

Auch die neue Webseite biathlonworld.com, die im September letzten Jahres online ging, spiegelt den neuen Aufbau und die Veränderungen der IBU Plattformen wieder. Wenn man die Webseite hinunterscrollt, findet man die sogenannte Social Wall mit den interessantesten Posts der Athleten und Fans in den sozialen Medien. Um die wichtigsten Posts heraus- und die Kommunikation bei jeder Veranstaltung

sicherzustellen, hat das IBU Social-Media-Team Hashtags für jede Veranstaltung erstellt, so z. B. OST16 für Östersund.

Für die kommenden Veranstaltungen haben wir uns folgende Hashtags ausgedacht:

- IBU Weltmeisterschaften: #HOCHFILZEN2017
- BMW IBU Weltcup 7: #PYC17
- BMW IBU Weltcup 8: #KON17
- BMW IBU Weltcup 9: #HOL17

Und wie geht es weiter? Wir wissen vielleicht noch nicht genau, wie der nächste Schritt in der Welt der sozialen Medien aussehen wird, aber wir wollen mit den neuesten technischen Entwicklungen Schritt halten, um den Fans so einen 360°-Panoramablick in die Welt des Biathlonsports zu ermöglichen und mehr und mehr Menschen für unseren Lieblingssport zu begeistern. |

TEXT Giulio Gasparin

BILDER IBU Social Media



FOLLOW IBU ON SOCIAL MEDIA

- BIATHLONWORLD**
- IBU_BIATHLONWORLD**
- IBU TV**
- BIATHLONWORLD**
- LIVE COVERAGE FOR COMPETITION SERIES**
 - **IBU_WC**
 - **IBU_CUP**
 - **IBU_JUNIOR**



BUILDING BIG BIATHLON MOMENTS

Infront Sports & Media wishes all fans, athletes and commercial partners an exciting 2016/17 BMW IBU World Cup Biathlon.

Since 1992, Infront has shared a fruitful working relationship with the International Biathlon Union (IBU) and the national federations hosting IBU World Cup events. As marketing partner, it has helped develop biathlon from a niche sport into one of the most popular winter sports around and will further enhance its premium value and commercial strength in the future. The successful partnership has been extended until 2018.

Infront is one of the leading sports marketing companies in the world and enjoys long-lasting partnerships with 170 rights holders and hundreds of sponsors and media companies.

With an experienced and passionate team of over 900 staff in over 35 offices across +15 countries, the Group helps to annually deliver more than 4,000 event days of top class sport on a global scale.

Our experience. Shared passion.
Your success.

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE DES BIATHLON WORLD MAGAZINS:

TOP-THEMEN

- **IBU WELTMEISTERSCHAFTEN BIATHLON 2017**
HOCHFILZEN - AUT

VERANSTALTUNGEN

- **BMW IBU WELTCUP BIATHLON**
PYEONGCHANG - KOR, KONTIOLAHTI - FIN,
OSLO-HOLMENKOLLEN - NOR
- **IBU CUP BIATHLON**
BREZNO-OSRBLIE - SVK, KONTIOLAHTI - FIN,
OTEPÄÄ - EST
- **IBU JUNIOR CUP BIATHLON**
POKLJUKA - SLO, NOVÉ MĚSTO NM - CZE
- **IBU YJWCH BIATHLON 2017**
BREZNO-OSRBLIE - SVK

**Das nächste Biathlon World Magazin erscheint
im April 2017.**

HERAUSGEBER

INTERNATIONAL BIATHLON UNION

Peregrinstraße 14, 5020 SALZBURG - Austria,
Telephone: +43-662-85 50 50, Telefax: +43-662-85 50 08,
homepage: www.biathlonworld.com

AUSFÜHRENDE REDAKTION

Peer Lange, Marina Dmukhovskaya, Jerry Kokesh,
Mariya Osolodkina, Marie-Luise Kreiling

AUTOREN

René Denfeld, Giulio Gasparin, Siegi Heinrich, Valera Patotskij

FOTOS

Michal Cerveny, Christian Manzoni, Rene Miko, Evgeny Tumashov,
Mariya Osolodkina, Ernst Wukits, Eberhard Thonfeld, Petr Slavik,
Valera Patotski, IBU Archive, Private Archive, www.realitymaps.de,

ÜBERSETZUNG

Anastasiya Gromova, Marina Bokareva, Samuel Gray, Sonja
Willner, Anja Klaus, Bettina Wittmann, Britt-Marie Dunn

ARTWORK

dzign Werbeagentur, D-83125 Eggstätt, rudolph.fischer@dzign.de

DRUCK

Ortman Team GmbH, D-83404 Ainning, www.ortmannteam.de

ANZEIGENLEITUNG

Peer Lange, peer.lange@ibu.at

PRESSEVERTRIEB

DPV Direct GmbH, Düsternstraße 1-3, D-20355 Hamburg
Abobestellung unter: abo@dpv.de

Die Meinungen, die in diesem Magazin dargestellt sind sind die der Autoren und geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit ausdrücklicher Genehmigung der IBU. Anträge zur Erlaubnis für die Verwendung von Texten und Bildern, auch auszugsweise müssen an die Redaktion gestellt werden. Die komplette Angabe des Autors, Herausgebers und der Quelle ist zwingend.

HOLMENKOL®
LICENSE TO WIN

**SYNTEC RACE –
THE NEW DIMENSION
OF SPEED**



HOLMENKOL SYNTEC RACE – Your license to win.



www.holmenkol.com



KEIN ABER

Gebühren
bleiben auf
der Strecke.

DKB-Cash – Girokonto mit Kreditkarte



DKB
Das kann Bank

ELECTRIFIED.

THE BMW X5 PLUG-IN HYBRID.

iPERFORMANCE



Sheer
Driving Pleasure



Fuel consumption and CO₂ emissions for the BMW X5 xDrive40e iPerformance:
Fuel consumption in l/100 km (combined): 3.4 to 3.3. CO₂ emissions in g/km (combined): 78 to 77.
Power consumption in kWh/100 km: 15.4 to 15.3. The image shows special equipment sets.